JEGG Life plus

Auflage: 23.000 • November 2016 • Leben & mehr aus Ihrer Region

Foto: © Bernd Hörbiger

Maria Ertler: Nach eigenen Ideen „Trachten“ Seite 8

Frohe Weihnachten und
alles Gute für 2017
wünscht Ihnen

Wurzeltoni

TONI´S Dienstleistungen | www.wurzelstockfraesen.at

Liebe Leserinnen und Leser!

Foto: Sissi Furgler

Früher begannen wir als Kinder mit dem 1. Adventsonntag, spätestens jedoch mit dem 1. Dezember die Tage bis Weihnachten zu zählen. Heute hingegen können wir jubeln: Nur noch 12 Tage bis zur Bundespräsidentenwahl! Nicht, weil dann statt des Christkinds endlich ein neuer Präsident kommt, sondern weil wenigstens dieser Wahlkampfspuk dann endlich vorbei ist. Vorausgesetzt, die FPÖ findet nicht wieder einen Grund zur Anfechtung …

Zum Verschnaufen und Besinnen bietet sich heuer immerhin ein besonders langer Advent an, liegt doch zwischen den 4. Adventsonntag und Weihnachten noch eine ganze Woche. Einem alten Glauben zufolge können ja die Tiere in der Christnacht mit uns Menschen sprechen – mancherorts gilt das für die ganzen Rauhnächte, also die Tage von Weihnachten bis zu den Heiligendreikönigstag. Allerdings müssen wir mögliche Gesprächspartner langsam aber sicher mit der Heunadel suchen, ist doch die Anzahl der Wirbeltiere, also der Säugetiere, Vögel, Reptilien, Amphibien und Fische in den letzten 45 Jahren um fast drei Fünftel zurückgegangen. Eine Zahl, die natürlich nur stimmt, wenn wir uns selbst nicht mitzählen, also letztlich aus der Natur ausnehmen. Anlass genug, dass wir uns in der Adventzeit auf Wesentliches besinnen und uns fragen, ob wir als Spezies nicht ein paar Dinge grundsätzlich falsch anpacken.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und der Welt im Namen unseres ganzen Teams eine friedvolle Adventzeit, schöne Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr.

Andreas Braunendal, Chefredaktion

Schwerpunkte Ausgabe November 2016

Expertenforum:
Was läuft beim Regionalverkehr verkehrt
Seite 10

Wirtschaft:
Des Königs Kaisersemmel
Seite 20

Advent:
Brauchtum und Veranstaltungen in unserer Region
Seite 17

Kultur:
Gregor Seberg im Interview
Seite 42

Reisen:
Patagonien, Laos und Isreal
ab Seite 44

Gesundheit:
Hatschitis – was wirkt bei schnupfen & Co?
Seite 52

Sport:
Ralf Hasenhüttl und das Wunder von Leibzig
Seite 60

Impressum

Herausgeber:
Matthäus Salzer
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33, 8101 Gratkorn
Tel. +43 (0) 31 24 / 290 90

Chefredakteur:
Andreas Braunendal

Redaktionsteam:
Erich Cagran
Helmuth Schwischay
Clemens Höfler
Bernhard Samitsch
Werner Gasser

Layout und Inseratengestaltung:
Gasser Werbung, Kleinstübing
gasser.werbung@aon.at
Tel. +43 (0) 664 / 44 170 44

Anzeigenkontakt:
Helga Mellacher
+43 (0) 664 / 38 88 776
helga.mellacher@jegg-life.at

Auflage: 23.000 Stk.

Erscheinungsgebiet:
Gratwein-Straßengel, Gratkorn, Semriach, St. Oswald, Deutschfeistritz, Peggau, Übelbach, Waldstein, Stübing, Graz-Andritz

Kontakt:
redaktion@jegg-life.at
web: www.jegg-life.at

Druck:
styriaPRINT GmbH
Am Hartboden 33,
8101 Gratkorn
+43 (0) 3124 / 290 90
print@styriaprint.at
www.styria-print.com

Wie sieht das Leben mit einem Hörgerät aus?

Über 500.000 Menschen in Österreich tragen bereits Hörgeräte.
Und können damit wieder zuhören und aktiv am Leben teilnehmen.

hörwelt
das Leben besser verstehen

Ihre ganz persönliche Hörwelt

In den hörwelt Meisterbetrieben betreut man Menschen mit Hörminderung bei der optimalen Anpassung von Hörgeräten und hat für Betroffene stets offene Ohren. „Wir suchen nicht einfach nur Testhörer für moderne Hörgeräte, sondern bitten Menschen mit Hörproblemen, sich gemeinsam mit uns Zeit für ihre ganz persönliche Hörwelt zu nehmen. Wir dürfen sie zur Anprobe von Hörgeräten motivieren, damit sie durch besseres Hören und Verstehen wieder mehr Lebensqualität erlangen", beschreibt Hörakustiker Dirk Degovics die besondere Serviceorientierung im Hörakustikfachgeschäft der hörwelt in Graz.

Die moderne Hörgeräteakustik bietet zahlreiche Möglichkeiten, damit Menschen mit Hörminderung in den verschiedensten Alltagssituationen wieder aktiv mithören und kommunizieren können.

Nur Produkte erprobter Markenhersteller

„Für uns sind Kunden keine Versuchskaninchen. Wir führen ausschließlich Produkte erprobter Markenhersteller. Und das zu vernünftigen Preisen. Menschen mit Hörminderung sollen keine Scheu davor haben, unsere Erfahrung und Kompetenz zu testen," so der Fachgeschäftsleiter.

Die optimale Lösung für Sie

Hörgeräte brauchen Pflege und Aufmerksamkeit und ebenso auch deren Träger. Als kompetenter Hörakustikfachbetrieb und „Botschafter für gutes Hören" setzt man sich in der hörwelt nachhaltig dafür ein, dass Betroffene den Weg zum Hörgerät und damit zu mehr Lebensqualität erfolgreich und unbeschwert meistern können.

„Wir hören unseren Kunden zu, analysieren und beraten, um gemeinsam eine optimale Lösung für besseres Hören und Verstehen finden zu können," erklärt **Dirk Degovics** vom hörwelt Fachgeschäft in Graz.

Hören ist der Schlüssel zum Leben. Hören wir einander wieder bewusster zu!

Fotos: ©Sivantos, Kaindl-Hönig, hörwelt GmbH

Kontakt

hörwelt Graz
Radetzkystraße 10
8010 Graz
Tel. 0316 / 833 933
E-Mail: graz@diehoerwelt.at

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag:
8.00 – 17.00 Uhr

Alle Infos auch im Internet:
www.diehoerwelt.at

PR

Top-Neuheit bei OPTIK REISS!

Schutz der Augen vor schädlichem Licht erstmals in einem ästhetisch farblosen Glas.

Optikermeister Karl Reiß

UV-Strahlung ist ein Risikofaktor für die Entstehung von Grauem Star. Blau-violettes Licht wurde als schädliche Strahlung für die Netzhaut identifiziert und kann zur Entstehung von Makuladegeneration beitragen. Seit Anfang November 2016 gibt es mit dem Eye Protect System der Fa. Essilor einen im Brillenglas integrierten Schutz vor diesen schädlichen Strahlungen – und das ohne blaue Restreflexe oder gelbe Tönungen im Brillenglas.

Lassen Sie sich über dieses innovative Brillenglas mit integriertem Schutz beraten, denn 8 von 10 Brillenträgern würden laut Umfrage ein Brillenglas mit UV- und Blaulicht-Schutz kaufen.

essilor

OPTIK REISS

Karl Reiß
Optikermeister & Contactlinsenanpasser

Hauptplatz 1, Gratwein-Straßengel
Tel. +43 (0)3124 / 510 37
Dr.- Karl-Renner-Str. 1, Gratkorn, Tel. +43 (0)3124 / 224 59
Mo bis Fr: 08 bis 12 Uhr, 14 bis 18 Uhr, Sa: 09 bis 12 Uhr
E-Mail: office@optik-reiss.at, web: www.optik-reiss.at

PR

Lernen Sie das Nova-Spa kennen!

NOVA SPA
WELLNESSOASE

Das Nova-Spa ist als größte Wellnessoase in Graz der perfekte Wohlfühlort für die kalte Jahreszeit, ob für ein paar Stunden nach der Arbeit oder einen ganzen Tag. Auf 3000 m² laden eine großzügige Saunalandschaft mit 5 verschiedenen Schwitzkabinen zum Saunieren, und diverse Wasserbecken zum Abkühlen oder auch zum Aufwärmen und Relaxen ein. Einen atemberaubenden Blick über die Skyline von Graz, kann man in der Outdoor-Sauna, oder auf der Dachterrasse bei einer Tasse Tee genießen.

Ein absolutes Highlight ist die Salzoase. Umgeben von 1,5 t Steinsalz und 1 t Himalaya Salzstein nimmt man bei gedämmtem Licht, gemütlich auf einer Wellness-Liege, mit jedem Atemzug wertvolle Mineralien auf. Diese wirken sich positiv auf den ganzen Körper aus und stärken das Immunsystem. Rüsten Sie sich für die kalte Jahreszeit und bereiten Sie Ihren Körper perfekt auf den Winter vor!

Das Nova-Spa befindet sich nur 2 km von der Graz Nord Abfahrt entfernt in der Fischeraustraße 22 im Bezirk Gösting.
Gönnen Sie sich eine Auszeit nach der Arbeit oder „erwärmen" Sie ihr Wochenende!

Wellnessoase Nova-Spa
Fischeraustr. 22, 8051 Graz
Tel. 0316 / 68 20 10-100
web: office@nova-spa.at

Öffnungszeiten:
Montag bis Samstag:
12.00 bis 22.00 Uhr
Sonntag und Feiertag:
11.00 bis 21.00 Uhr

Unser Tipp:

Zu Weihnachten Wohlfühl-Zeit schenken! Gutscheine jederzeit an der Hotelrezeption erhältlich!

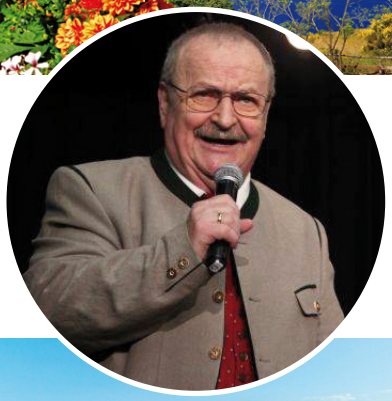
Besuchen Sie die Wellnessoase Nova-Spa in Graz!

Fotos: Tom Lamm (ikarus.cc)

Der neue Reise-Katalog 2017 ist da: Hakali-Reisen!

Am 29. Oktober lud das Reiseunternehmen Hakali zur traditionellen Katalogpräsentation in die Kirschenhalle Hitzendorf. Rund 350 Personen folgten der Einladung und genossen einen schönen Nachmittag mit viel Musik und tollen Reisen.

Hakali-Reisen: Capri im September 2017



Karl Haider bei der großen Hakali-Katalogpräsentation in die Kirschenhalle Hitzendorf

Mit Hakali nach Barcelona

Der neue Katalog ist da!

Das renomierte Reiseunternehmen Hakali mit Sitz in Hitzendorf und St. Oswald b. Plankenwarth welches schon seit 27 Jahren besteht, präsentierte das Reiseprogramm 2017 und verloste tolle Preise. Die Gewinner freuten sich über eine Kreuzfahrt im Mittelmeer für 2 Personen. Neben vielen anderen Preisen gab es auch eine Reise zur Jahresabschlussfahrt nach Istrien sowie Tagesfahrten nach Mörbisch zu den Seefestspielen und nach St. Margarethen zu den Opernfestspielen zu gewinnen.

Mit Hakali-Reisen gut und sicher unterwegs

Weitere schöne Hakali-Reisen sind von 7. bis 9. Dezember 2016 zu den beliebten Christkindlmärkten Passau und Nürnberg. Von 2. bis 6. Jänner 2017 geht es nach Portorož oder nach Lasko zu den Ayurveda Detox Entgiftungstagen. Von 2. bis 5. Februar 2017 nach Heviz, von 7. bis 21. Februar 2017 in die Karibik zur Kreuzfahrt auf der AIDAmar, am 14. März 2017 nach Genf zum Automobilsalon, von 26. bis 31. März nach Italien/ Gardasee, Florenz, Rom, Ravenna und Venedig. Von 20. bis 23. April 2017 nach Poreč zur Frühlingsfahrt mit Ingrid & Steirerboys. Am 6. und 7. Mai 2017 geht es zum Plitvicer Nationalpark und nach Zagreb. Von 27. Juni bis 1. Juli 2017 geht es in die Schweiz auf den Spuren des Bernina- und Glacier Express.

Im März 2017 bringt Sie Hakali-Reisen auch nach Venedig

Von 2. bis 6. Jänner 2017 geht es nach Portorož oder Lasko zu den Ayurveda Detox Entgiftungstagen

Hakali sorgt für Highlights ohne Ende

Weitere Highlights sind die Nordkapkreuzfahrt ab Hamburg mit Flug ab/bis Graz im Juli sowie eine 6-Tage-Kreuzfahrt im Mittelmeer im Oktober 2017 ab sensationelle € 352,–.
Bereits im September 2017 geht es an die Amalfiküste und nach Capri.

Alle Top-Reiseveranstalter im Hakali-Programm

Aber nicht nur eigenveranstaltete Reisen kann man bei Hakali buchen, sondern auch alle Pauschalreisen der renommierten Reiseveranstalter wie TUI, Neckermann, Springer, Gruber, ...

Jahresprogramm

Wollen Sie das ganze Programm von Hakali erkunden, fordern Sie den Reisekalender 2017 unter Tel. 03137 / 600 90 an oder laden Sie sich Ihr Exemplar auf den PC: unter **www.hakali-reisen.at** steht der Kalender bereit!

Reiseunternehmen HAKALI, Tel. +43 (0)3137 / 60 0 90 oder +43 (0)664 / 302 11 60 oder +43 (0)664 / 345 99 33
Kreuzfahrtenportal: www.mycruise.at, **E-Mail:** office@hakali-reisen.at, **web:** www.hakali-reisen.at

Fotos: www.hakali-reisen.at

Diese Sterne braucht man nicht vom Himmel zu holen, sie wachsen in Gratwein. In den Glashäusern der Gärtnerei Posch blühen tausende Weihnachtssterne und erfreuen Auge und Herz im Advent.

Die dunkelroten, rosa und weißen Blumenlieblinge sind waschechte Gratweiner. Damit die Weihnachtssterne rechtzeitig blühen, hat das Team um Gärtnermeister **Johann Heinz Posch** ab Juni zarte Stecklinge getopft. Die Mexikanerin ist eine Primadonna unter den Pflanzen. Zur Bildung ihrer farbenprächtigen Hochblätter braucht sie exakt 13,5 Stunden Dunkelheit täglich.

Ausgewachsen ist die Pflanze sehr pflegeleicht

„Da darf nicht einmal der Schimmer eines eingeschalteten Fernsehers stören", schmunzelt Heinz Posch. Einmal ausgewachsen, ist der Weihnachtsstern pflegeleicht. „Beim Kauf vor Kälte schützen, Staunässe vermeiden und eine warme Stube tun ihm gut", so der Gärtnermeister.

Keinerlei Transportwege sind notwendig!

Die Gratweiner Weihnachtssterne sind mit ganz viel Liebe und Gärtnerkönnen bei der Gärtnerei Posch herangewachsen, womit ihnen lange Transportwege erspart blieben. Wenn der Stern auch noch vom Meisterfloristen Team um **Monika** und **Christina Posch** aufgepeppt wird, hindert nichts den Stern sich ins Haus zu holen, direkt von der Gärtnerei Posch.

Wir laden Sie herzlich zu unserer Adventausstellung ein. Ein Besuch der Ausstellung ist bis Weihnachten zu unseren Geschäftszeiten möglich. Wir freuen uns auf Sie!

Gärtnerei Posch
Judendorferstr. 14, Gratwein-Str.
Tel. 03124 / 51 366
Montag bis Freitag: 8 bis 18 Uhr
Samstag: 8 bis 12 Uhr

PR

Aronia-gestärkt in den Winter!

Die Aroniabeere erfreut sich ja schon über steigender Bekanntheit, zu Recht – denn Aroniasaft gilt ja als eines der Besten natürlichen Durchblutungsmittel!

Foto: Sissi Furgler

Sehr gute Erfahrungen machen wir bei Herz-Kreislaufproblemen, sowie Bluthochdruck, zu hohen Cholesterinwerten, Diabetes-Typ II, Magen-Darmbeschwerden und Verdauungsproblemen.

Aroniasaft unterstützt die natürliche Darmflora in ihrem Gleichgewicht und wirkt daher auch sehr harmonisierend auf ihr Immunsystem.

Neben Vitaminen, wie vor allem Vitamin K und C, Mineral- und Ballaststoffen – enthalten die Beeren reichlich Anthocyanidine und andere sekundäre Pflanzenstoffe, denen in der Medizin ein großer Nutzen als „Frei-Radikale-Fänger" zugesprochen wird.

Unsere Produkte gibt es in ausgesuchten Läden bei uns ab Hof oder einfach in unserem Webshop unter www. aronia-bauer.at oder rufen Sie Tel. 03119 / 27 17 und informieren Sie sich noch weiter.

So schnell kann’s gehen.

Mag. (FH) Roman Vorraber
Diplomierter Finanzberater
0664/99 06 581
roman.vorraber@wuestenrot.at

Josef Vorraber
Direktor des Außendienstes
0664/54 04 188
josef.vorraber@wuestenrot.at

Mein ZuhauseDarlehen:
Für alle Ihre Pläne.

wüstenrot

wuestenrot.at/meinzuhausedarlehen

FINANZIEREN | VORSORGEN | VERSICHERN

Individuell und Maßgefertigt!

Nach eigenen Ideen „TRACHTEN“

Inspirationen und Gedanken zu unserem Land, zu unserem Leben und unserer Region. All das vereint sich in der einzigartigen Kreation des „Steirischen Weinlaub Dirndl“.

Kreation und Tradition, aber auch ein Stück Heimat findet sich im eigens entworfenen Stoff und dem neuen Design der „Hochzeitsranke“. Aus diesen Stoffen und den Entwürfen von Maria Ertler entstehen vollkommen individuelle Modelle in Maßarbeit für „Sie und Ihn“ – damit sind Geschenkgutscheine vom Steirischen Weinlaub Dirndl auch eine besonders individuelle Idee unterm Christbaum. Denn Sie schenken damit wertvolle Einzelanfertigungen, im Design vom „Steirischen Weinlaub-Dirndl“ und ganz auf die persönlichen Wünsche abgestimmt.

MASSGESCHNEIDERT
Steirisches Weinlaub Dirndl®
designed by Maria Ertler

Tracht und Mode Maria Ertler
8093 St. Peter am Ottersbach
Tel. 03477/ 21 00, Mobil: 0699 / 11 55 97 64
E-Mail: trachtmode_ertler@gmx.at
web: www.steirischesweinlaubdirndl.at

Neue Kreationen von Maria Ertler für die kalte Zeit: Poncho in feinem Loden mit edler Weinlaubstickerei, hier getragen mit Leinenjacke und Bordürenrock in edler Seide.

Ideal für Weinliebhaber!

PR

Holzdesign Baumgartner hat einen äußerst eleganten Halter für Flaschenweine aus Holz entwickelt – reduziertes, handgefertigtes Design, das sich perfekt eignet, um gute Tropfen zu präsentieren.

Tischler Herbert Baumgartner betreibt eine kleine, aber feine Manufaktur für Holzdesign in St. Margarethen an der Raab. Im Jahr 2013 hatte er die Idee, einen Halter für Weinflaschen zu entwickeln, da die Natur des Weines und jene des Holzes doch gut zueinander passen. Die Weinhalter und Weinständer, die es nun in verschiedenen Größen von zwei bis zehn Flaschen gibt, sind jeder für sich handgefertigte Unikate, um Wein exklusiv zu präsentieren. Die kleineren Weinständer sind ideal am festlich gedeckten Esstisch, um die zum Mahl vorgesehenen Begleiter würdig ins rechte Licht zu rücken. Die größeren Weinständer bieten sich auch im eigenen Weinkeller oder in einer Nische des Esszimmers an um auch rund um die Weinauswahl Geschmack zu beweisen.

Abgesehen von der individuellen Holzmaserung jedes Stücks stehen Eiche, Eiche-Nuss und Kirsche zur Auswahl, auf Wunsch kann auch mit anderen Holzsorten (passend zu Ihrer Einrichtung) gefertigt werden.

holzdesign baumgartner

8321 St. Margarethen/R. 122
Tel. 0664 / 51 23 597
E-Mail: info@wein-staender.com
web: www.wein-staender.com

Weihnachtsaktion!

Ideal für Weinliebhaber
oder als Geschenk.
Nur kurze Zeit:
Weinständer
in Eiche oder in Eiche-Nuss
mit Holz-Sockel

nur á € 179.–

Bestellungen:

E-Mail: info@wein-staender.com
oder Tel. 0664 / 51 23 597

Satz- und Druckfehler vorbehalten.

Juwelier Poller!
Meisterbetrieb

GRATKORN A. Leykam-Platz 1 Tel. 03124 / 23 6 59
FROHNLEITEN Hauptplatz 30 Tel. 03126 / 50 0 25

Online-Shop: www.juwelier-poller.at

An den **Weihnachtssamstagen** durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet
Am **8. Dezember** durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet

Was läuft beim Regionalverkehr verkehrt?

Fotos: Fotolia (1), Cagran (4)

Graz forciert den Zuzug, Graz-Umgebung hat ihn. Konsequenz: ein wachsendes Verkehrsaufkommen – in beide Richtungen. Zuständigkeiten enden an Gemeindegrenzen, der Verkehrsverbund scheint überfordert. Firmen sollen nun die Probleme lösen.

EXPERTENFORUM
von Erich Cagran

Wer morgens vom Norden nach Graz muss, hat ein Stauproblem. Wer umgekehrt von Graz raus will ebenso. Die Zahlen sprechen für sich: Graz hat täglich rund 75.000 Einpendler. Umgekehrt verlassen im Bezirk Graz-Umgebung täglich 57.000 Menschen ihre Gemeinde. **Franz Gosch**, Obmann der Pendlerinitiative Steiermark: „Obwohl es durch die S-Bahn von und nach Graz-Nord täglich 45 Verbindungen zwischen 4.57 Uhr und 00.05 Uhr in beide Richtungen gibt, sind immer noch zwei Drittel der Pendler mit dem eigenen Fahrzeug unterwegs". Warum ist das so?

Graz-Flucht als Mitverursacher

Unseren Experten war die Antwort grundsätzlich klar. „Graz und Graz-Umgebung ist die am stärksten wachsende Region der Steiermark. Der forcierte Wohnbau mit all seinen Nebenwirkungen und das markante Absiedeln von Betrieben nach Graz-Umgebung sind die Hauptursachen", spricht der Grazer Verkehrsstadtrat **Mario Eustacchio** Klartext. Dass die Betriebe, vor allem jene im Hi-TecBereich mit den hochwertigen Arbeitsplätzen nach GU siedeln, ist für Eustacchio nachvollziehbar: „Dort gibt es billige Grundstücke und dort gibt es schnellere Verfahren als in Graz". Kritik, die sitzt.

Josef Harb, Verkehrsreferent in Gratwein-Straßengel nennt weitere Problembereiche: „Oft sind Kinderbetreuung und Arbeitsplätze in entgegengesetzter Richtung – mit den Öffis kaum machbar. Und: Die Zahl der Busse ist größer, als die der Schienenfahrzeuge. Wie wir nicht zuletzt aus der Verkehrspsychologie wissen, steigt man in den Bus nicht so gerne ein wie in den Zug". Als Lokalproblem kommt hier hinzu: Der P+R-Platz Judendorf gehört den ÖBB. Dieser ist viel zu klein, ergo dessen täglich voll belegt. „Und die leidige Tarifzone 101 macht´s auch nicht leichter".

Letzter Semriach-Bus: 16.20 Uhr

Die Frage zur allgemeinen Lage ist somit klar. Für Lösungen, die ins Detail gehen, waren die Experten nicht wortfaul. Auch, weil Deutschfeistritz-Bürgermeister **Michael Viertler** (als abwesender Viertler, wegen eines Todesfalles) thematisch mit am Tisch saß. Als eines der Deutschfeistritz-Probleme sprach Pendler-Obmann Gosch die Seitentäler der Hauptrouten als Schwachpunkte an. Goschs Beispiele in Zahlen: Aus Deutschfeistritz pendeln 1.624 Menschen aus (78,8 Prozent) und 524 (54,3 Prozent) ein. Bei Semriach heißt das Verhältnis 69,1 Prozent Aus- und 37,4 Prozent Einpendler. Gratkorn steht dem fast diametral gegenüber: 2.793 Menschen (74,3 Prozent) pendeln aus, 3.684 (79,3 Prozent) ein. Was die Eustacchio-Erklärung bestätigt.

Zwei Beispiele von Franz Gosch machen das regionale Dilemma deutlicher: „Für die Ortschaft Gschaidt gibt es täglich nur drei Verbindungen – wer nicht direkt an der S-Bahn wohnt, muss mit dem Auto fahren". Besonders krass ist die Situation jedoch in Semriach. „Es gibt zwar täglich 10 Bus-Verbindungen – der letzte Bus ab Graz nach Semriach fährt jedoch um 16:20 Uhr". Das sagt alles, ist auch als Kritik an den Verkehrsverbund zu verstehen. Doch dieser sagte nichts dazu. Dessen Chef **Alfred Hensle** wollte an unserem Expertenforum nicht teilnehmen. Aus Termingründen. Und ließ auf die Frage nach einer Vertretung seine Sekretärin **Margit Znidar** schroff sagen: „Nach Rücksprache mit Herrn Dr. Hensle muss ich Ihnen bedauerlicherweise mitteilen, dass seitens der StVG kein/e Vertreter/in an Ihrem Expertenforum teilnehmen wird". Warum wohl? Es waren sich übrigens auch **Josef Harb** und Stadtrat Eustacchio einig: „Mit dem Verkehrsverbund zu reden ist immer schwer…" Läuft da was verkehrt am Verbund-Verkehr?

Parkplatz statt Gehaltserhöhung

Wo wären also Lösungsansätze? Franz Gosch spricht die Standortfrage der Betriebe an. „Hier wäre die Raumplanung gefordert, diese müsste bei Betriebsansiedlungen auch die Verkehrslösung mit andenken – und berücksichtigen". Dass wichtige Betriebe rausgehen aus Graz – ein zum Teil auch hausgemachtes Problem der „Willkommenskultur" des jetzigen Grazer Bürgermeisters, der ohne nötige Infrastruktur per Flächenwidmungsplan Platz für 100.000 weitere Grazer schaffen will. Aber kaum für Betriebsstandorte. Stadtrat Mario Eustacchio schlägt anderes vor: „Es müsste nach dem Verursacherprinzip vorgegangen werden. Das Magna-Werk in Thondorf ist ein Musterbeispiel – die Firma zahlt sowohl bei Abstellflächen wie auch fürs Parkhaus zu. Unser verbleibender, geringer Steuergeld-Anteil ist de facto die Standortförderung".

Nahezu gleichlautend der Ansatz von Verkehrsreferent Harb, selbst im 600-Mitarbeiter-Betrieb Siemens in Graz beschäftigt. „Einen Parkplatz am Firmengelände zu bekommen ist heute bereits ein Qualitätsmerkmal für den Arbeitsplatz. Wir haben nur deren 350. Wer in der Früh zu spät kommt, hat somit keinen. Aus eigener Erfahrung kann ich sagen: Die Leute würden zugunsten eines fixen Parkplatzes sogar auf eine Gehaltserhöhung verzichten". Nur 1,3 Personen fahren im Schnitt pro Auto zur Arbeit. Um das zu ändern, sollen Firmen Anreize bieten, meint Harb. Stadtrat Eustacchio will diese Idee gerne aufgreifen, wie er sagt. „Vielleicht ließen sich mit Großfirmen wie die Andritz AG oder Anton Paar Modelle entwickeln, die mehrheitsfähig werden könnten".

Job-Ticket plus Bonus/Malus

Einige Anreize, das Auto stehen lassen, sind schon vorhanden, wirken aber nur partiell. Franz Gosch verweist auf das vor 2 Jahren eingeführte „Job-Ticket". „Dieses wird steuerlich als Betriebsausgabe bewertet und wird

Josef Harb: „Zuständigkeiten enden oft – selbstverschuldet – an den Gemeindegrenzen"

Mario Eustacchio: „Jeder soll am besten selber testen, mit welchem Mix er am idealsten fährt".

Franz Gosch: „Die dichter an der S-Bahn wohnen, sollen sie mehr nutzen, auch aus Kostengründen"

dem Mitarbeiter steuerlich nicht als Sachbezug berechnet". Konkretes Beispiel: das LKH-Graz. Eustacchio: „Hier hat das Job-Ticket bereits zu einer Reduktion der Autobenützung geführt. Wie überhaupt ich dafür plädiere mit den Öffis zur Arbeit zu fahren, wenn es zumutbar ist. Dafür könnte ich mir sogar eine Art Bonus/Malus-System vorstellen".

Apropos Anreize.
Der vielfachen Kritik der Umlandgemeinden, dass Graz Jahreskarten für derzeit 241 Euro anbietet, erklärt Stadtrat Eustacchio einerseits mit einer politischen Mehrheits-Entscheidung, aber auch, dass Graz davor schon die „Normalpreis"-Tickets jährlich mit 6 Mio. Euro bezuschusst habe. Umlandgemeinden wie Gratwein-Straßengel betreiben Zuschussmodelle mit Zähneknirschen. „Judendorf hat den Zone 101-Tarif des Verkehrsverbundes. Für Bürger in Schlagdistanz, etwa in Gratwein, zahlen wir als Gemeinde jährlich rund € 50.000 an Ausgleich. Plus weitere rund € 90.000 für Busse", so Josef Harb, der den neuen RUFmi-Bus als Hilfe für die Gemeindebürger lobend hervorhebt. „Mit einer Besetzungsdichte von 2 ist er schon nach wenigen Wochen ein Riesenerfolg".

Schulbeginn: Zeiten splitten!
Aus Betriebserfahrung weiß Josef Harb, dass knapp ein Viertel der Autos am Firmenparkplatz Grazer Kennzeichen haben. „Wenn der Mitarbeiter um 6 Uhr morgens anfängt, fährt er mit dem Auto. Da ist noch kein Verkehr, deshalb gewinnt er gegenüber den Öffis zehn bis dreißig Minuten Fahrzeit. Und Parkplätze sind auch noch frei. Das zu nützen, ist das normale menschliche Verhalten…". Womit wir beim Thema der flexiblen Beginnzeiten wären. Die Stauzeiten an den Stadtgrenzen liegen vorwiegend in den Morgenstunden, nachmittags läuft´s eher gelockerter. „Schuld" daran sind die starren Arbeitszeiten der Betriebe. Aber auch der Schulen. „Die größten Spitzen haben wir zwischen 7.30 Uhr und 8 Uhr. Ich erwarte mir deshalb von einem neuen Schulgesetz, dass diese Beginnzeiten gesplittet werden", so Stadtrat Eustacchio. Der aber nicht verhehlt, dass für die Stadt Graz auch eine Innenstadt-Entflechtung des Straßenbahnverkehrs unumgänglich ist. „Das zeigt uns das rechnerische Mengengerüst. Irgendwann kann ich nicht mehr zusätzliche Straßenbahnen in die Herrengasse hineinschicken, dann steht alles".

P+R in Andritz
Die lange schon geplante „Bim"-Entlastungsstrecke über Griesplatz und Elisabethinergasse ist vorrangig. Von den Anschlüssen für Smart-City oder Reininghaus gar nicht zu reden. Alles in allem reden wir von rund 450 Mio Euro. „Die Planungen sind alle vorhanden – nicht aber das Geld. Da hoffe ich auf den steirischen Minister Leichtfried, denn der Bund zahlt bislang keinen Cent, auch das Land nicht", kritisiert Stadtrat Eustacchio und ätzt, dass erneut 300 Mio. Euro für den Wiener U-Bahn-Bau freigegeben werden. „Diese Straßenbahn-Ausbauten könnte á la longue auch beim Pendlerproblem helfen, sind sich alle einig". Aber, bitte warten! Wie sagte dazu Josef Harb so treffend: „Wir fahren halt immer noch auf Straßen, nicht auf Konzepten…"

Da wäre auch noch das P+R-Thema. Pendler-Chef Gosch betont: „Die auswärtigen Leute wollen am Stadtrand nicht mehr umsteigen, das müsste vorher passieren. Erst recht nicht in einen Bus. Dieser ist unattraktiv, weil man damit genauso im Stau steht wie mit dem eigenen Auto". P+R-Plätze könnten daher, wie in Andritz-Weinzödl, auch Sammelstellen für Fahrgemeinschaften sein. Doch diese Plätze reichen nicht aus". Stadtrat Eustacchio nimmt den „Ball" namens P+R vor dem GAK-Platz gerne auf. „Hier wird auf hohem Niveau gejammert. Da liegt wohl ein bewusstes Missverständnis eines Bezirkspolitikers (ÖVP-Bezirksvorsteher **Johannes Obenaus**, Anm. d. Red.) vor. Der Vertrag mit dem Land Steiermark besagt, dass diese P+R-Anlage nur für Einpendler benutzbar ist, die Öffis verwenden. Da die Nutzung aber eine andere ist, wie alle wissen, wurde bisher ein Auge zugedrückt".

Zauberformel: Modal Split
Dem Kritikpunkt Rechnung tragend, lässt Eustacchio Beginn des nächsten Jahres evaluieren. „In Überlegung sind in Folge grüne Zonen, eine Ausweitung der Flächen ist im Programm". Auch die Nutzung der Gleisanlagen zur Andritz AG wird immer wieder thematisiert. Da der Andritzer Bezirksvorsteher seit Jahren einen „Runden Tisch" zu diesen Verkehrsthemen verspricht, aber nicht macht, gibt Stadtrat Eustacchio hier Auskunft: „Die Nutzung dieser Schienen kommt in unserer Planung nicht vor. Diese sind aufgrund des Eisenbahngesetzes für Personenverkehr nicht geeignet".

Im Resümee wird dem „Modal Split" das Wort geredet. Darunter versteht man die Anteile der erhobenen Wege nach den einzelnen Verkehrsarten, gemessen an der Gesamtheit aller Wegstrecken. Der Anteil des öffentlichen Verkehrs beträgt in Graz derzeit 19,8 Prozent. Mit Lückenschlüssen der Radwege ließe sich der heutige Wegeanteil von Fußgängern und Radfahrern von 33,4 Prozent weiter steigern. Über den Stadtrand hinauszuschauen fällt dabei schwer. „Die Zuständigkeiten enden – vielleicht auch selbst verschuldet – an den Gemeindegrenzen", beklagt Josef Harb.

Vielleicht ist dieses Expertenforum ein Anstoß, diese Grenzen zu überwinden. Von Grazer Seite hat Stadtrat Mario Eustacchio jedenfalls seine Bereitschaft bekundet. Möge die Übung gelingen…

Expertenforum im „Peterhof" Gratkorn
(v. l.) Josef Harb, Mario Eustacchio und Franz Gosch

Bernd Samitsch

Gratkorn wird eine Touristenoase :-)

Fotos: Gasser & Gasser (3)

Reale Zukunft oder nur Hirngespinst? Fakt ist auf alle Fälle: Gratkorn ist dem Tourismusverband OberGraz beigetreten. Nicht ganz freiwillig ...

Ein Busparkplatz am Rande des Ortes, der Bimmelzug, der elektrisch schnaubend Hardcore-Touris in den Ort karrt, Menschenmassen, die vor der Fleischhauerei ausharren, nur um eine Kostprobe von Herzogs bekanntem Leberkäs gourmethaft zu verdauen, die Sappi entsteht als Nachbildung im fernen China in der Provinz Guandong gleich neben Hallstadt, das Chinarestaurant wird dafür zur Botschaft des Reichs der Mitte. Das, was hier wie das fortgedachte Szenario von Felix Mitterers „Piefke-Saga“ klingt, ist absurd und bleibt Fiktion.

Aber es tut sich trotzdem etwas im Ort.
Das Steiermärkische Tourismusgesetz schreibt bei Überschreiten einer gewissen Maßzahl an Nächtigungen den Beitritt zu einem schon bestehenden Tourismusverband vor oder die Gründung eines eigenen Vereins. Sinn macht es, sich hier auf bereits bestehende Strukturen zu stützen und Synergien zu erzeugen. Der Schritt war so vorprogrammiert.

Gratkorn ist nun Mitglied im Tourismusverband OberGraz.
Was also tun, wenn sämtliche auch nur annähernd touristischen Denkmäler außerhalb des Ortsgebietes liegen? Gut, unser Wirtschaftshof könnte Stift Rein und das Sensenwerk besetzen und zur Annexion vorbereiten. Spätestens bei der Erstürmung von Maria Straßengel stößt man an seine Grenzen.

Wandern und Wundern
„Sanfter Tourismus“ oder „In der Ruhe liegt die Kraft“ sind zwar abgedroschene Phrasen, beschreiben aber die Intention Gratkorns, mit einem besonderen Konzept eigene Wege zu beschreiten. „Wandern und Wundern“ heißt die Idee, die Interessierte, ausgestattet mit einem handlichen Ortsführer, auf die Reise schickt. Bereits vorhandene und gekennzeichnete Wege durch das Hinterland werden gleichzeitig auch historische Entdeckungspfade.

Geschichte und G‘schichterln werden erzählt
Längst Vergessenes wieder erwähnt, Kurioses beschrieben. So weiß heute kaum jemand mehr, dass es einen vollständig erhaltenen Kalkofen gibt, oder in den 1930er Jahren ein Einsiedler in einer Höhle sein Dasein gefristet und Besenstiele verziert hat.

Auch die Bauern sind eingeladen, einzuladen.
Gekennzeichnete Höfe bieten Platz zum Verweilen. Gespräche mit den Altvorderen erwünscht, Geschichte als Pausenfüller.

Soll so ein neues Image des Ortes entstehen?
Nein, das wäre undenkbar. Eher ginge ein Kamel, ja eine ganze Kamelkarawane durch ein Nadelöhr. Gratkorn kann sich nur zu seiner Geschichte bekennen: und die ist geprägt von Industrie. Dieses Entdecken und das bewusste Wahrnehmen der eigenen Historie wirkt identitätsstiftend auch auf die hier lebenden Menschen. „Wandern und Wundern“ als Instrument des Verstehens, die Entwicklungsgeschichte als Industriegeschichte wird Teil einer eigenen Route durch den Ort, Alltagsfragen und gesellschaftlicher Wertewandel bis hin zur Migrationsproblematik werden thematisiert.

Die Höhlen. Sinnfindung auf unterschiedliche Art
Auf unterschiedliche Weise begeistern die Gratkoner Höhlen damals wie heute. Eigentlich sind sie ja uninteressant, solche Erdgänge. Wenn nicht immer eine Geschichte dahinter steht. Heimlicher und doch allgemein bekannter Treffpunkt war die Emmaluckn. Ganz im Sinne der edlen Minne harte dort so manch Kavalier auf seine Angebetene. Hatte dieser auf den Blumenstrauß vergessen, konnte er mit dem fantastischen Ausblick auf

„Kalkbrennen war bis ins erste Drittel der 1900er Jahre bäuerliches Handwerk. Dieser Ofen in der Hinteren Freßnitz ist noch fast vollständig erhalten.“

Fotos: Fotoarchiv Bernhard Samitsch

„Der „Dultino“ von Waldemar Hores. Ein Konkurrenzprodukt zur Ribislbar.“

Tropenmuseum in der Hinteren Freßnitz

das Gratkorner Becken punkten. Tja, damals war Romantik noch genügsam und betont ökologisch. Zarte Bande wurden geschmiedet, der erste Kuss folgte, meist die Heirat danach. Erbfolge gerettet.

Fledermäuse und die seltene Höhlenspinne locken heute kaum mehr jemanden ins Zigeunerloch. Der Tierschutz steht Wacht. Zum Ende der Kriegszeit, als die Alliierten Bombenflüge auf Graz unternahmen, wurde diese Höhle zum schutzsuchenden Zufluchstort hunderter Gratkorner. Die Angst ums Überleben kennt keinen Tierschutz. Heute ist es der Eingang, der Sportler anlockt. Klettern als Überwindung. Schwerkraft Nebensache.

Denkmalschutz?
Schauen wir einmal...

„Deshalb denken wir über einen Abschied von unserem Kirchlein nach." schreibt die Evangelische Pfarrgemeinde selbst auf ihrer Homepage über die Michaelskirche. Doch gerade dieses Gotteshaus aus den späten 1950er Jahren ist ein Zeitdokument, der die Sakralbauweise dieser Epoche widerspiegelt. Nun gammelt sie vor sich hin, viele im Ort kennen sie gar nicht. Luther hätte heute sein 95 Thesen nicht an das Tor nageln können. Einsturz vorprogrammiert. Der Denkmalschutz hat sich ihrer angenommen. Ergebnisse fehlen allerdings noch.
Nicht so umgänglich war man mit dem Syz-Haus neben der Raiffeisenkasse. Bagger gaben den Ton an. Das Pawlatschenhaus, einst Heimstätte der Kinderfreunde und des ersten Kindergartens, musste einem Wohnkomplex weichen. Ortsbildveränderung auf profitabler Weise.

Meilen, Steine
und die Tropen.

Der Felberbauer ruht auf steinigem Fundament. Hier könnte die Burg Velgau gestanden haben. Strategischen Sinn macht das freilich nicht. Aber so mancher Forscher behauptet das. Wir lassen sie in ihrem Glauben. Auch Wissenschafter brauchen Erfolgsgeschichten. Besser lokalisiert ist die Burg Lueg am Hausbergrücken. Von romantischen Blicken hier keine Spur. Eher TTIP im kleinen Sinn. Die Kontrolle der Handelsroute auf der Alten Reichsstraße brachte Steuereinnahmen. „Nach Wien 211" steht auch auf dem alten Postmeilenstein, der ein alleiniges Dasein an der B67 fristet. Die Tropen sind weiter weg. Wer Flugangst und Kleingeld sparen will, besucht allerdings das rührige Tropenmuseum in der Freßnitz.

Wien ist anders.
Gratkorn ist eigen.

Wien ist anders. Gratkorn ist eigen. Das Gesetz schreibt die Zugehörigkeit zu einem Tourismusverband vor. Der Ort ergreift nun die Chance, diesen Umstand für Ausflügler und Bevölkerung kulturpolitisch zu nutzen. Was vorderst steht, ist Karl Farkas: „Schauen Sie sich das an!".

HARRYS
WEIN & GENUSS

Ein individuell zusammengestellter
Genuss-Karton oder -Korb
macht jedes Fest zum Genuss-Fest!

Entdecken Sie die Welt der Weine!

- Faire Preise und professionelle Orientierungshilfe beim Weinkauf
- Feine Auswahl an Delikatessen
- Erfahrung bei der Gestaltung von Weinpräsentationen und großen Weinverkostungen
- Viele Accessoires für Freundinnen und Freunde des guten Geschmacks

Weinempfehlungen
aus Österreich, Italien, Frankreich
und Spanien. Wir beraten Sie gerne!

Harrys Wein & Genuss
Harry Suppan
Grazer Straße 21, 8101 Gratkorn
Tel. +43 664 / 875 39 60
E-Mail: suppan@harrys-wein-genuss.at
web: harrys-wein-genuss.at

Foto: Fotolia

Bgm. Harald Mulle sucht Lösungen für immer wieder von Hochwässern betroffene Häuser!

Viel Bewegung in

Die Gemeindefusion scheint der Großgemeinde Gratwein-Straßengel vielen Unkenrufen zum Trotz gutgetan zu haben. Große und kleine Projekte schießen wie die sprichwörtlichen Schwammerln aus dem Boden. Hier ein Überblick über den aktuellen Stand der wichtigsten Vorhaben.

Drängendes Problem Hochwasserschutz
Wie wir bereits in der letzten Ausgabe berichtet haben sind Hochwässer in verschiedensten Teilen des Gemeindegebietes ein drängendes und leider nicht einfach zu lösendes Problem. Insgesamt arbeitet die Gemeinde an einem 3-Stufen-Plan: Höchste Priorität hat die Verbesserung des Schutzes der Betroffenen. Nach den Überflutungen im Sommer, die laut Bgm. Harald Mulle rund einhundert Einsätze nötig machten, krempelte man die Ärmel hoch um Gerinne, Bachläufe, Rückhaltebecken und Sickerschächte wieder auf Vordermann zu bringen. Stufe 2 wird die Ertüchtigung von Bachläufen sein. Damit hier die richtigen Schritte gesetzt werden, wurde das auf Wasserthemen spezialisierte Zivilingenieursbüro Mach & Partner mit einer groß angelegten Studie zur Oberflächenentwässerung beauftragt. Um auch bei zukünftigen, noch größeren Ereignissen Schutz bieten zu können, sind als 3. Stufe Großprojekte nötig, die den Hochwässern in deren Entstehungsbereichen vorbeugen. Um diese Maßnahmen vorzubereiten, werden im Örtlichen Entwicklungskonzept, das derzeit in Arbeit ist, entsprechende Flächen definiert und freigehalten. Insgesamt ist für Schutzmaßnahmen für 2017 ein knapp siebenstelliger Betrag budgetiert.

Bürgerzentrum startet durch
Das von Vizebürgermeisterin Doris Dirnberger betreute Projekt eines Bürgerzentrums im Zentrum von Gratwein nimmt langsam Formen an: Gefunden wurde ein Mietobjekt mit rund 120 m² Fläche. Hier eröffnet am 25. November 2016 ein Kostnix-Laden. Ein zweiter Raum wird Bürgerbeteiligungsgruppen zur Verfügung stehen und auch als Drehscheibe für verschiedene Sozialprojekte dienen. Die enge Zusammenarbeit mit der ARGE Sozialhilfe soll hier für Effizienz sorgen. Bereits fixiert ist eine alle 2 Wochen stattfindende Sprechstunde der Volkshilfe.

Bevor dies alles in die Praxis umgesetzt werden kann, müssen aber noch die Spielregeln für Nutzung geklärt werden. Das Projekt „Bürgerzentrum" kann und will auch als Teil der Belebung des Gratweiner Ortskerns verstanden werden.

Bürgerversammlung
Am 17. November fand in Gratwein-Straßengel eine Bürgerversammlung statt, wie sie nach Volksrechtegesetz in jeder Gemeinde einmal im Jahr abzuhalten ist. Themen waren das örtliche Entwicklungskonzept, Verkehr, Hochwasserschutz und die Entwicklung der Ortskerne.

Bauprojekt Volksschule Judendorf-Straßengel
Bekanntlich musste die Volksschule Judendorf-Straßengel über den Sommer erweitert werden. Aufgrund der Komplexität des Bauvorhabens war von Beginn an klar, dass sich der Schulbeginn um eine Woche verzögern wird. Manche Eltern reagierten nicht gerade positiv darauf, dass dann auch der verspätete erste Schultag mitten in einer Baustelle stattfand. Bgm. Harald Mulle hielt dem entgegen, dass alles auf Schiene war, denn alle Klassen waren benützbar, die übrige Baustelle betraf nur einen Teil der neuen Räumlichkeiten der Nachmittagsbetreuung. Eine tatsächliche Verzögerung gab es nur beim Turnsaal, der erst rund zehn Tage nach Schulbeginn zur Verfügung stand.

Am Gratweiner Hauptplatz eröffnet am 25. November 2016 der Kostnix-Laden als 1. Projekt im neuen Bürgerzentrum

Werbung

Samstags in den Gebieten Gratwein und Gratkorn Frühstücksgebäck-zustellung
SINCE OCTOBER 2015

Für Weihnachten gibt es Geschenkskörbe je nach Preis und Bedarf, ist vieles machbar!
SINCE OCTOBER 2015

Barbara Kunter:
„Lebensmittel des täglichen Bedarfs direkt vor der Haustüre kaufen – diesen Wunsch erfülle ich mit meinem mobilen Alltagsladen."

Judendorfer Straße 41b
8112 Gratwein-Straßengel

Tel. 0664 / 82 00 730

Der Alltagsladen Fahrplan:
www.alltagsladen.at
hallo@alltagsladen.at

ALLTAGS Laden
SINCE OCTOBER 2015

Gratwein-Straßengel

Andreas Braunendal

Ursache: die nicht geplante, aber doch nötig gewordene Erneuerung der Heizung. Bis Weihnachten und damit mit dem ersten Schultag 2017 fertig sein sollte der Speiseraum der Nachmittagsbetreuung samt Bewegungsraum. Im Sommer 2017 wird übrigens die Sanierung des alten Trakts der Volksschule erfolgen.

Sensationeller Start des „rufmi" Busses

Alle Erwartungen übertroffen hat die Nutzung des neuen Rufbusses der Gemeinde. Ziel dieses Projektes war, wie der Vorsitzende des Verkehrsausschusses Josef Harb erklärt, ein kostengünstiges Mobilitätsangebot für die Bewohner entlegener Gemeindeteile wie Kugelberg, Gschnaidt und Eisbach zu installieren. Fahrpreise: zwei Euro ohne und 1,50 Euro mit Ermäßigung. Mit 12 bis 14 täglichen Fahrten wenige Wochen nach Einführung des Rufbusses geht das Projekt voll auf.

Aktuell wurde bereits an einigen Schrauben gedreht: So wurden einige zusätzliche Sammelpunkte installiert und man beschloss, gehbehinderte Personen nicht an den Sammelpunkten, sondern direkt an der Haustüre abzuholen. Möglich sind die günstigen Fahrpreise durch rund 50.000 Euro, die von der Gemeinde jährlich zugeschossen werden – der gleiche Betrag fließt übrigens in die Zonenaufzahlung. Hier wird die Differenz für Monats-, Halbjahres- und Jahreskarten für die Zonen 202 und 302 im Vergleich zur Zone 101 des Verkehrsverbundes Steiermark von der Gemeinde übernommen. Zufrieden ist man auch mit dem Anlaufen des „buch mi"-e-Car-Sharing. Die zwei bereitstehenden E-Cars (Buchungskosten all inklusive 4,-/Stunde) sind jede Woche mehrmals im Einsatz. Scheu vor Technik und Abwicklung muss man keine haben, dies beweist die älteste, 80 Jahre alte Nutzerin.

Ein voller Erfolg: Rufbus, betrieben vom Unternehmen GU Taxi

Werbung

ellyments
Top Frisuren für die Ballsaison!

Ellyments, der innovative Salon für Frisuren und Fußpflege, vergrößert sich zumindest personell: Während sich **Isabella Sommer** auch weiterhin um die Fußpflege kümmert, hat **Elly Prietl** im Friseursalon für Damen, Herren und Kinder ab sofort Unterstützung durch **Frau Karin**. „Dadurch können wir ab sofort nach vorheriger Terminvereinbarung auch nachmittags für unsere Kunden da sein!" freut sich Elly Prietl.

Die Hilfe kommt gerade recht, denn rund um Weihnachtsfeiern und Ballsaison ist besonders viel zu tun. Da trifft es sich auch gut, dass Frau Karin ein besonderes Faible für Hochsteckfrisuren hat. Sicher ist jedenfalls, dass der Friseurbesuch bei Ellyments nicht nur individuelle Typberatung und Arbeiten mit hochwertigen Pflegeprodukten von Goldwell, Schwarzkopf und sexyhair bedeutet, sondern auch einen entspannten Besuch bei einem Glas Sekt oder einer Tasse Kaffee. Das wissen längst zahlreiche Stammkunden aus Gratkorn und dem gesamten Bezirk Graz Umgebung zu schätzen.

Ihnen allen wünscht das ellyments-Team schon jetzt frohe Weihnachten und ein schönes neues Jahr!

Neu bei Ellyments:
Friseurin Karin, die auch Spezialistin für Hochsteckfrisuren ist!

Friseur | Montag bis Samstag
Tel. 0664 / 243 34 24

Fußpflege | Montag bis Freitag
Tel. 0664 / 422 09 68

ellyments
Hermann-Lex-Weg 5, Gratkorn

Foto: Adobe Stock

Die SPÖ Gratwein-Straßengel startet in die Zukunft!

PR

Bei der Mitgliederversammlung am Samstag, dem 29. Oktober wurde das Führungsteam der Ortsgruppe neu gewählt. Zur „alten" neuen Vorsitzenden wurde Doris Dirnberger mit 100% bestätigt. Erster Stellvertreter ist Gerald Murlasits, er erhielt ebenfalls 100%. Harald Mulle und Gernot Papst sind die weiteren Stellvertreter, ebenfalls mit 100% gewählt.

Franz Namestnik mit Tochter Franziska und NAbg. Karin Greiner

Ortsvorsitzende Vizebürgermeisterin Doris Dirnberger berichtet

Selbstverständlich fanden auch zahlreiche Ehrungen statt. Herr **Franz Namestnik** erhielt für 70 Jahre und Stadträtin a. D. Trägerin der Victor-Adler-Plakette, **Richarda Mandl** für 60 Jahre Mitgliedschaft eine Ehrung. Besonders erfreulich war es, dass man **Ing. Joachim Ressel**, Landesrat a. D. bei der Versammlung begrüßen konnte.

Als Gäste begrüßte man Nationalratsabgeordnete **Karin Greiner**, selbst in Gratwein-Straßengel zuhause und Landtagsabgeordneten **Oliver Wieser**. Beide informierten in ihren Grußworten die Anwesenden über Bundes-, und Landespolitik.

Der Mensch im Mittelpunkt, heißt der Slogan der SPÖ Ortsgruppe. Und dies soll auch so bleiben. Politik in der größten Gemeinde des Bezirkes – mit fast 13.000 EinwohnerInnen – für die Menschen und mit den Menschen zu arbeiten, ist oberste Priorität betont Ortsvorsitzende Doris Dirnberger.

Beim anschließenden Kastanienbraten mit musikalischer Begleitung konnte man über 200 Gäste begrüßen.
Mit einem Satz: „Dieser Tag war ein voller Erfolg für die SPÖ Gratwein-Straßengel."

Der neu gewählte Vorstand der SPÖ Ortsgruppe Gratwein-Straßengel

Fotos: Weingrill

Werbung

Reparaturtischlerei Schinnerl GmbH & Co KG

8112 GRATWEIN
AU 50b
TEL + FAX 03124 / 54 4 61
schinnerl@reparaturtischlerei.at
www.reparaturtischlerei.at

- Bau- und Möbeltischlerei
- Wohnungssanierungen
- Fenster- und Bodensanierungen
- Maler- und Anstreicharbeiten
- Bodenverlegungs-, Schleif- und Versiegelungsarbeiten
- Sonnenschutzreparatur
- Antiquitätenrestauration

HELMI zu Besuch in der VS Schirning

Sabine Gass

Der sympathische HELMI gab Tipps zur Sicherheit auf dem Schulweg

Seit Jahrzehnten von Anrainern und Lehrerkollegium an der VS Schirning gewünscht, wurde kürzlich die 30km/h-Zone im Bereich der Schule in der Oberen Schirning realisiert. Riesen-Bleistifte vor dem Schulgebäude machen jeden Verkehrsteilnehmer auf sympathische Weise darauf aufmerksam, dass sich hier junge Menschen in der Nähe aufhalten. Die kleinen Künstler haben diese lustigen Bleistifte in Riesenformat sogar selbst gestaltet.

Passend zum Thema Verkehrssicherheit kamen vor ein paar Tagen Vertreter der Polizei Gratwein und der berühmte Fernsehstar HELMI zu Besuch in die ländliche Schule Schirning. Die Volksschule konnte mit viel Charme und aufgeweckten Kindern einen netten Empfang bieten.

Mit dieser Einladung zur „HELMI-AKTION“ werden Volksschulkinder für Gefahren im Straßenverkehr sensibilisiert:

Augen auf, Ohren auf: Helmi ist da!

Dabei kommen zwei geschulte MitarbeiterInnen des KFV mit einem 4-Stationen-Programm in die Klassen und vermitteln den Kindern die Inhalte des Workshops in altersgerechter und spielerischer Form. Zielgruppe sind Kinder der 1. bis 4. Schulstufe.

Wie verhält man sich richtig auf der Straße?

Warum soll man bei einigen Sportarten unbedingt einen Helm tragen?

Wie gurtet man sich im Auto richtig an?

HELMI in der VS Schirning

Alle diese Fragen konnte Helmi den interessierten Schülerinnen und Schülern der VS Schirning beantworten und die Kinder mit seinem Besuch begeistern.

Werbung

Leicht erhöht, in sehr schöner „Ausblickslage“, entsteht lebensnaher Wohn(t)raum. Höchste Ansprüche hinsichtlich Planung und Bauausführung garantieren Wertbeständigkeit und ungetrübte Lebensqualität. Jeweils mit Dachterrasse, Gartenterrasse und Balkon handelt es sich um Wohnträume mit großzügigen Freiflächen und perfekter Innenraumplanung!

Das äußere Erscheinungsbild ist geprägt durch moderne und anspruchsvolle Architektur. Die Konzeption der Innenbereiche passt sind praktikablen und modernen Lebensformen an.

Wohnungstypen:
- 2 Penthouse-Wohnungen
- 2 Gartenwohnungen
- 1 Doppelhaus (2 Maisonette-Wohneinheiten)

(HWB: 49kWh/m²a)

Info & Kontakt: **Raiffeisen Immobilien Steiermark GmbH**
Prok. Ing. Andreas Glettler
Kaiserfeldgasse 7, 8010 Graz
Tel. 0316 / 8036 - 2590 oder Mobil 0664 / 166 78 81
E-Mail: andreas.glettler-graz@rlb-stmk.raiffeisen.at

Andritz: Kohlbacher-Bau

Auf der 3 Hektar großen „Wesian-Wiese“ soll die fragwürdige Groß-Wohnanlage entstehen!

Fotos: Cagran (3)

Von der Radegunder Straße in die Prochaskagasse (Gegenverkehr links) kommt weder Abbiegespur, noch Ampel

Auf eine der letzten beiden großen Wiesen im Bezirkskern kommt die Kohlbacher-Großsiedlung/Radegunder Straße-Prochaskagasse: In einer Hochwasserzone, ohne Abbiegespur und mit Tricksereien bei der Bebauungsdichte. Die Behörde sagt ja.

Bauen was nur geht, ist die Devise der Stadt Graz. Mit den letzten beiden Großsiedlungen in der Radegunder Straße, keine 300 Meter voneinander entfernt, neigt sich die Begehrlichkeit für den „Wohnbezirk im Grünen“ dem Ende zu. Grün raus, betongrau rein. Das ÖWG-Projekt an der Einmündung Pfeifferhofweg ist seit Jahren umstritten, vielfach beeinsprucht und bedingt durch die Hangrandlage in besonderer Wasserrechts-Gefahren-Zone. Und für die Kohlbacher-Großsiedlung Ecke Prochaskagasse hat die Stadtplanung einen Bebauungsplan genehmigt, der aufregt.

HQ 30-Hochwasserzone

Aufreger Kohlbacher-Siedlung. Auf dem 3 Hektar großen Areal sollen sechs vier- bis sechsgeschossige Wohnblocks entlang dem angrenzenden Jugendzentrum und der Radegunder Straße plus sechs Reihenhaus-Zeilen mit 30 Wohneinheiten errichtet werden. Bei der öffentlichen Präsentation des Bebauungsplans gab es einen Aufschrei. Verkehrs-Infrastruktur, Hochwasserschutz und Kanalisation erregten die Bürger. Abgesehen von der endgültigen Versiegelung letzter Grünflächen. Dazu die einzig wichtige

Bauherr Bernd Kohlbacher: Nach „OK“ der Stadtplanung soll 2018 Baubeginn sein ...

Frage des Bezirksvorstehers, ob bei der Bus-Haltestelle eine Überdachung kommt ...?

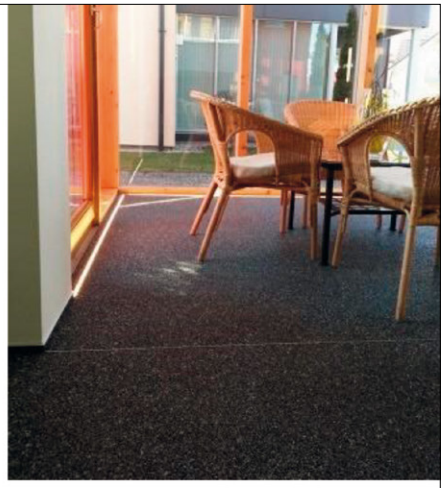
Unglaublich: Ein Teil der Wohnblocks samt Siedlungs-Tiefgaragen liegt in der HQ 30-Hochwasserzone. Bei Hochwasser wird die Tiefgarage zum Retentionsbecken. Die Siedlungseinfahrt erfolgt über die Prochaskagasse. Eine Sackgasse mit Jugendzentrum, Krabbelstube, Kindergarten und Schülerhort. Heute schon ein täglicher Verkehrskollaps. Die Gasse ist nur über die Radegunder Straße, mit mehr als 10.000 Fahrzeugen täglich der Verkehrs-Hotspot des Bezirkskernes, erreichbar. Für diese Landesstraßen-Kreuzung zur Siedlung kommt keine Kreuzungs-Ampel. Laut einem Gutachten wegen des „geringen Verkehrsaufkommens“ nicht nötig. Und, obwohl die Kanal-

Werbung

BellaRoc STEINTEPPICH

Wall and Floor Design

Ein Alternativer Boden- und Wandbelag zu Fliesen, Stein, Parkett usw. Einsetzbar im **Innen–** und **Außenbereich.** Bei einer Schichtstärke von 6-8 mm wird der Steinteppich Fugenlos verlegt. Der Steinteppich ist sehr Pflegeleicht, Rutschhemmend, Strapazierfähig, Lebensmittelecht und hat eine sehr hohe chemische und physikalische Beständigkeit. Der Kunstharz gebundene Marmor– oder Quarzkies ist ein langlebiger Bodenbelag, der durch seine Offenporigkeit absolut Frostsicher ist. Der Gestaltung sind keine Grenzen gesetzt ob im Badezimmer, Küche, Vorraum, Eingangsstiege oder Terrasse.



Kontakt:
GF. Andreas Suppinger
office@bellaroc.at
Tel. 0664 13 95 510
www.bellaroc.at

regt auf!

isation rundum überlastet ist, Keller öfters geflutet werden, wird auch die Siedlung in diese veraltete Kanalisation entsorgt.

Trickserei bei der Baudichte

Die für Laien nicht erkennbare Trickserei wird aber in der „Bauwerberfreundlichen Auslegung" der im Flächenwidmungsplan ausgewiesenen Bebauungsdichte deutlich. Ausgewiesen eine Dichte von 0,6, der Wohnblock-Bereich wird aber in effektiver Dichte von 1,2 bebaut. Der Trick: Durch die rechnerische Zusammenlegung beider Parzellen wurde die Zulässigkeit abgeleitet. Für die Stadtplanung unter DI Bernhard Inninger ist alles rechtens und daher genehmigungsfähig. Baumulti Bernd Kohlbacher war bei der Bebauungs-Plan-Präsentation natürlich höchst erfreut „Wenn die Stadt das so genehmigt, wovon wir ausgehen, ist 2018 Baubeginn. Als Bauzeit sind 12 Monate geplant, da wir alles in einem durchziehen wollen".

Bürger rufen Landesprüfer an

Für wie blöd will man die Bürger verkaufen? Die zahlreichen Einwendungen wurden von der Stadtplanung allesamt abgewiesen und den Plänen von Kohlbacher-Bau vollinhaltlich zugestimmt. Womit jedoch weder Stadtplanung, noch Kohlbacher gerechnet haben: Kundige Aktiv-Bürger haben diesen Bebauungsplan, insbesondere die ziemlich nach einer Art „freundlicher Rechtsauslegung" scheinenden Parzellen-Zusammenlegung der Aufsichtsbehörde des Landes Steiermark zur Prüfung übermittelt. Das Ergebnis lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Somit bleibt auch die Frage weiterhin offen, die sich viele Andritzer Bürger stellen: Graz darf alles, so der Kulturhauptstadt-Slogan. Aber: Dürfen die Stadtplanung und Kohlbacher auch alles …?

Erich Cagran

Sporthotel Players vor dem Aus …

Wenn nicht noch in letzter Sekunde ein Wunder geschieht, ist mit Ende Jänner 2017 Sperrstunde. Für immer. Seit rund 30 Jahren gehört das Sport- und Seminarhotel „Players" in der Weinzödlstraße, gegenüber dem Arlandgrund, zum Fixbestand der Andritzer Geschäftswelt. Nicht nur Fitness-Sportler haben hier ihre Heimstätte, auch Squashvereine haben im Players ihre „Player" zu Trainings- und Meisterschaften versammelt. Außerdem ist dieses Haus mit 48 Betten das einzige Hotel im größten Bezirk von Graz.

Der pensionsbedingten Betreibersuche wurde durch den Tod des Geschäftsführers abrupt ein Ende gesetzt. Hinzu kam der Konkurs der Zielpunkt-Filiale auf Players-Grund. Die Schließung scheint für die Gesellschafter nun die einzige Lösung. Betreiberin Karin Raffold: „Lauf Gesellschafterbeschluss wird der gesamte Betrieb mit Ende Jänner eingestellt". Als neuer Pächter steht die Handeskette Lidl ante portas. Dieser will den jetzigen Betrieb jedoch nicht fortführen. Vielmehr soll hier nach dessen Umbauplänen anstatt des Sporthotels ein neues Lidl-Einkaufszentrum entstehen. E. Cagran

Der Blick von Betreiberin Karin Raffold sagt alles: Sperrstund` is … Foto: Cagran

Werbung

„aus der Region - für die Region"
trockenes Buchen-, Birken- und Hartholzgemischtes Scheitholz

Infos unter:
Biomassehof Leoben
8712 Niklasdorf
Humusweg 4
Mobil: 0664/9580931
leoben@biomassehof-stmk.at

WALDVERBAND steiermark gmbh
Biomassehof STEIERMARK

GUTSCHEIN
im Wert von
3,-
für Ihren Frisörbesuch.
Gültig bis 31.12.2016 im KLIPP Salon Peggau, Grazer Str. 28 (im FMZ)

Mit diesem Gutschein werden Ihnen € 3,- vom Preis Ihrer Frisördienstleistung abgezogen. Pro Person und Besuch ist ein Gutschein ab einem Dienstleistungswert von € 12,- gültig. Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen, Aktionen oder Preisnachlässen. Keine Bareinlösung! Druckfehler vorbehalten.

Frisörbesuch ohne Termin!
Salon-Info: 07242/65755
www.klipp.at

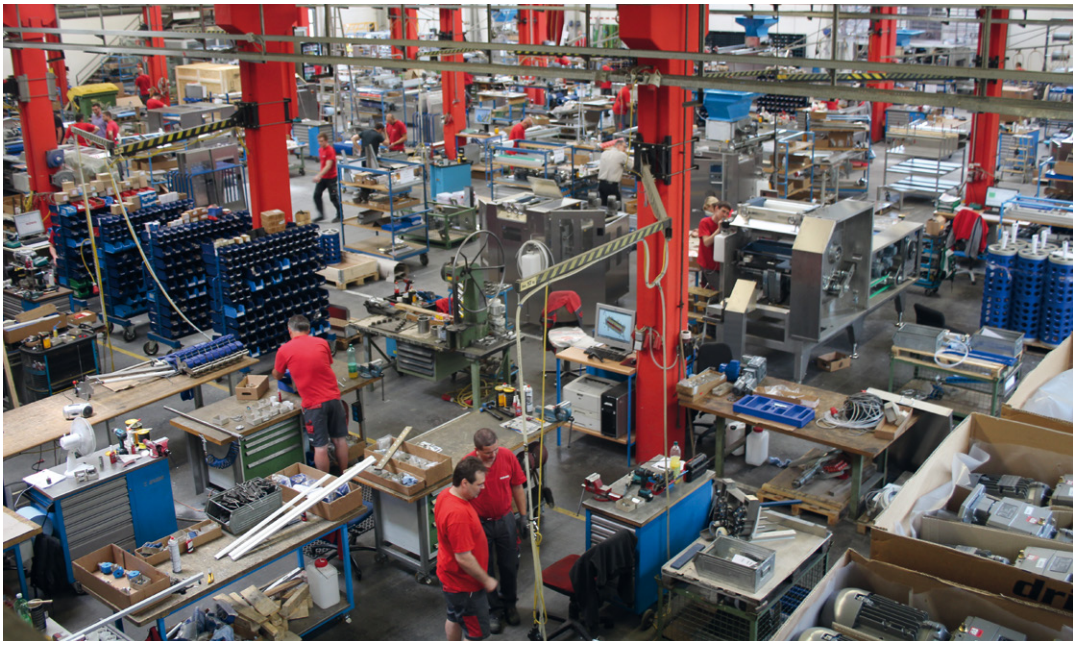
KLIPP UNSER FRISÖR

GUTSCHEIN
im Wert von
2,-
für Ihren Produktkauf.
Gültig bis 31.12.2016 im KLIPP Salon Peggau, Grazer Str. 28 (im FMZ)

Pro Person und Besuch ist ein Gutschein auf alle Haarpflege- und Stylingprodukte einlösbar. Solange der Vorrat reicht. Nicht kombinierbar mit anderen Gutscheinen, Aktionen oder Preisnachlässen. Keine Bareinlösung! Druckfehler vorbehalten.

Frisörbesuch ohne Termin!
Salon-Info: 07242/65755
www.klipp.at

KLIPP UNSER FRISÖR



Gründete vor genau 50 Jahren das Unternehmen: der Andritzer Helmut König (†)

Werkshalle für die Maschinenfertigung in Andritz

Des Königs Kaisersemmel

Ein Semmerl, so frisch und knusprig wie es halt ins „Körberl" gehört, geht um die Welt. Besser gesagt: Die Maschinen, die dem Bäcker bei deren Herstellung helfen. Der Andritzer Bäckereimaschinen-Hersteller König ist Weltmarktführer.

Werbung

Damals, vor genau 50 Jahren, hat **Helmut König** in einer kleinen „Werkstatt" in Graz-Andritz begonnen, kleinen Bäckern die Arbeit zu erleichtern. Die ersten Maschinen gingen gleich weg wie die sprichwörtlich warmen Semmeln. Heute sind diese maschinellen Gehilfen das Maß (fast) aller Kleingebäcke. Der Teig ist also richtig aufgegangen. Der König macht´s, dass die köstlichen Kaisersemmeln in (ihre) Form kommen.

Der Striezel bleibt handgefertigt

Mit den kleinen Bäckern ist der Maschinenbauer König groß geworden. Mithilfe der „königlichen" Maschinentechnik wurde die Backqualität verbessert, aber auch ein Strukturwandel eingeläutet. Geschäftsführer Wolfgang Staufer, Nachfolger von Langzeit-Chef und Ur-Andritzer Richard Häusler: „Es ist in der Tat so, dass das kleinstrukturierte Bäcker-Gewerbe durch die Großindustrie teils verdrängt wird. Wir treiben diese Entwicklung jedoch nicht voran, wir unterstützen die Betriebe nur nach Anforderung".

Dass es für den kleinen Bäcker ums Eck in Zeiten dieser Entwicklung schwieriger wird, ist evident. „Der Erfolg ist freilich vom Markt abhängig, in erster Linie aber von der Produkt-Qualität", spricht Staufer dem lokalen Bäcker das Wort: „Den Allerheiligen-Striezel macht keine Maschine, den gibt´s immer noch handgefertigt aus der Backstube". Doch mit den Logistketten der Handelsriesen ist es für die Kleinen schwierig mitzuhalten. Noch dazu, wo die Qualität des laufend frisch aufgebackenen Gebäcks ständig besser wird. Auch die der Kaisersemmel – wenn von der König-Maschine geformt…

Aufbereitung von Teig und Form

International sind die Maschinen für das Aufbacken die Investitionstreiber im industriellen Backbereich. Von der Fachmesse in Las Vegas Ende Oktober weiß GF Staufer zu berichten, dass in den USA richtige „Monster" für eine Stundenleistung von 80.000 und mehr Gebäckstücke Renner sind. Das ist aber eine andere Liga. Königs Weltmarkt-Führerschaft liegt im Klein- und Mittelbetriebs-Segment. Kernmarkt ist Europa – mit Hauptkunden in Deutschland, Skandinavien, aber auch Polen. Doch auch Indien, die USA oder Südamerika sind nun stark im Wachstumsfenster. Beim Weltmarktführer mit rund 60 Umsatzmillionen und 240 Mitarbeitern alleine in der Konzernzentrale in Graz-Andritz (der Gesamtkonzern samt Zweitwerk in Ungarn gibt rund 500 Menschen Brot) ist die Erfolgs-Devise: Maßgeschneiderte Projektlösungen. Heißt in Form gegossen: Was möchte der Kunde machen? „Bei uns stehen kun-

GF Wolfgang Staufer: Wir sind mit Hilfen für kleine Bäcker groß geworden

Maschine für 2.400 Semmeln/ Stunde für 80.000 Euro

denspezifische Einzelanfertigungen und Kleinserien im Fokus. Klassische Teigaufbereitung und die Formaufbereitung, also wie das fertige Gebäck aussehen soll, sind unsere Kern-Kompetenzen". 2.400 Semmel/Stunde.

Herzstück der Semmel- und Kleingebäck-Könige ist die Musterbackstraße im Kundenvorführzentrum Andritz. In einer ganzen Halle sind Anlagen verschiedenster Größen aufgebaut. Kunden aller Herren Länder kommen, um sich die Gerätschaften für ihre individuellen Bedürfnisse anzuschauen. Oder auch selbst aus einer Art Modulsystem eigene Konfigurationen zusammenzustellen. Vor allem aber: Hier werden vor Ort Tests direkt mit den Rohstoffen der Herkunftsländer gemacht. Denn: Mehl ist nicht gleich Mehl, wie GF Staufer weiß. Beispiel: Aus Indien kamen kürzlich ein paar Tonnen Mehl angeliefert – zur Testsemmel-Verarbeitung in Andritz. Kundenergebnis: gesehen, geklappt, gekauft.

Faszinierend dabei ist, auch für den Geschäftsführer, die Vielfalt der Machbarkeiten. Wobei die Individualität nicht nur auf die Rohstoffe begrenzt bleibt: auch die Gebäckart und Form sowie der Stunden-Mengenbedarf sind Konfigurations-Größen. Reichen die Formen bis hin zu fertigem Pizza-Teig, so sind Anlagen speziell für Kleinbäcker mit etwa 2.400 Semmeln pro Stunde gefragt. Kosten von rd. 80.000 Euro steht ein Amortisationszeitraum von nur 2 Jahren gegenüber. Sicher nicht schlecht!

Kaisersemmel vom Bäcker

Was den König der Kaisersemmel jedoch zum Erfolgsunternehmen macht: „Wir haben eine hundertprozentige Fertigungsdichte", so Staufer, wonach von der Konstruktion am Reißbrett bis zur Endfertigung alles im Hause gemacht wird. Selbst Bauteile, auch Werkzeuge, die es nicht „konventionell" vorgefertigt gibt, werden in eigener Werkstätte entwickelt und hergestellt.

Und: König hat kurze Entscheidungswege in der Unternehmensstruktur. Die Ges.m.b.H. ist weitgehend im Familienbesitz, der Konzernstandort Andritz somit auch für die Zukunft gesichert. Die Familienstiftung als Mehrheitsgesellschafter ist der Garant dafür. Ein Blick in die Auftragsbücher lassen weiterhin ein organisches Wachstum erwarten, insbesondere in den USA und Südamerika. So sehr die „Könige" es seit Jahren schaffen, wirtschaftlich kontinuierlich größere „Brötchen" zu backen: Auch der geschäftsführende König kriegt seine bevorzugte Kaisersemmel nicht aus seinen eigenen Produktionshallen - die muss auch er sich beim Bäcker holen …

Erich Cagran

PERSÖNLICH - ZUVERLÄSSIG
PROFESSIONELL

Sobitsch
Ihre Wünsche in Holz

Wir setzen auf traditionelle Handwerkskunst im modernen Holzbau.
Ausgereifte Energiespartechnik in Planung und Ausführung wird individuell für jedes Projekt umgesetzt. Moderne Verarbeitungstechniken und bestens ausgebildete Mitarbeiter lassen Ihre Wünsche in Holz entstehen.

Zimmerei – Innenausbau – Dämmungstechnik
Böden – Fenster – Türen – Zäune
Blockhäuser – Ständerbauweise – Holzriegelbau
Revitalisierungen bei denkmalgeschützten Bauwerken
Projekte mit Altholz – moderne Fassadengestaltung

Bau & Holz Handels GmbH
Zimmereihandwerk & Trockenbau
A-8102 Semriach, Schulstraße 43, Tel. & FAX: 03127 / 80925
Mobil: 0664 / 11 38 060, E-Mail: franz@sobi.at
www.sobi.at

steinmetz PIRSTNER FROHNLEITEN

WINTERRABATT
bis 31. März
-10%
für alle Arbeiten
am Friedhof

Tel. 03126 / 5078
www.pirstner.at

STEINMETZ MEISTER

Andritzerin vertritt Österreich in Brasilia

Kaum einer weiß es: Auch eine Österreicherin hielt bei Olympia 2016 eine Medaille in Händen. Als sie den „Bronzenen" Andreas Onea gratulierte. Isabella Tomás, eine Andritzerin ist derzeit Interims-Botschafterin Österreichs in Brasilia.

Isabella Tomás, Tochter des stv. Andritzer Bezirksvorstehers vor den TV-Kameras in Brasilia

Der turnusmäßige Wechsel ließ die bisherige Botschafterin Marianne Feldmann in Brasilia ihre Zelte abbrechen. Somit ist ihre Stellvertreterin, die Andritzerin Isabella Tomás derzeit Österreichs höchste Repräsentantin im fünftgrößten Land der Erde. Nicht schlecht für eine Frau von 33 Jahren. Damit ist die hochtalentierte Diplomatin im altersmäßigen Nahbereich zu ihrem Chef, Außenminister Sebastian Kurz. Österreichs Jugend sorgt offenbar für Furore in der politischen Welt.

Gastgeberin zum Staatsfeiertag

So manche Lehrerin in der VS Andritz, Prochaskagasse, erinnert sich noch an das „liebe Mädel" Isabella Zlöbl. Schon damals begann sie sich für Sprachen zu interessieren. Mutter Uta und Vater Herbert erkannten bald das Talent. Und förderten dieses. Konsequenz: An der renommierten Ludwig Maximilian Universität in München studierte sie in Rekordzeit Politikwissenschaften, römische Philologie und Kommunikationswissenschaft. Gleich danach ihre erste diplomatische Zuteilung an die Botschaft von Belgrad. Denn: Serbisch und Russisch hat sie so „nebenbei" an der Uni auch gelernt.

Wenn Isabella am 26. Oktober erstmals als „Chefin" zum Staatsfeiertags-Empfang in die Botschaft von Brasilia geladen hatte, so war „ein bissl Herzklopfen" dabei. Denn, „auch wenn manches zur Routine wird – ein erstes Mal für sein Heimatland fern der Heimat ganz vorne zu stehen ist schon was Besonderes", wie sie zugibt. Familiäre „Rückendeckung" bekam sie nebst Gatten Gerardo und Tochter Valentina von daheim: Schwester Daniela war mit ihrem Florian aus Graz angereist. Mit im Gepäck: steirisches Kernöl und Welschriesling aus der Andritzer Greißlerei De Merin.

Kürbiskernöl punktet in Brasilia

„Ja, mit dem Kernöl punkte ich seit Jahren immer wieder im Ausland. Das war schon in meinen Jahren in der Botschaft von Madrid so und das ist auch in Brasilien nicht anders". Dabei sind die Südamerikaner sichtlich überrascht über die schwarze Flüssigkeit. Aber: kaum probiert, schon sind sie fasziniert… Gibt sie keine Empfänge, organisiert sie Reisen von Wirtschaftsdelegationen zusammen mit der WKO-Außenstelle in Sao Paulo, stellt Künstlerkontakte her und begleitet etwa Ausstellungen im Austausch auch mit brasilianischen Künstlern. Oder sie gibt TV-Interviews.
Und 2016 war Olympia in Brasilien. Zu den „großen Spielen" war Botschafterin Feldmann in Rio. Frau Tamás hielt in der Botschaft in Brasilia die Stellung. Ihr Gatte Gerardo, ein argentinischer Flugzeugtechniker „repräsentierte" die Botschafterfamilie Tomás Austria-like. Zum Beispiel im Fußballstadion: Beim Spiel seiner Argentinier gegen Kolumbien trug er das österreichische Teamdress und die 3-jährige Tochter Valentina ein Sturm-Graz-Leiberl. Patriotismus international …

Idylle im Bambus-Wald

Zu den Paralympics war Isabella selbst im sportiven Einsatz. Wie am Bild zu sehen, bei der offiziellen Österreich-Gratulation unseres Bronzemedaillen-Gewinners im Schwimmen, Andreas Onea. Alles spannende Momente

Werbung

Botschafterin Isabella mit Andreas Onea, unserem „Bronzenen" Para-Olympioniken

im noch jungen Leben der Diplomatin Isabella. Und wann sieht sie eigentlich ihre Heimat Andritz? „Ein, maximal zwei Mal im Jahr. Das war auch schon in den vier Jahren in Spanien nicht anders". Aber: „Die Eltern kommen gelegentlich zu Besuch – als Kernöl-Lieferanten…"
Die Tomás´s leben in der Retortenhauptstadt Brasilia, die ein einziges Denkmal der Moderne des Star-Architekten Oscar Niemeyer ist, in einer Idylle direkt neben einem Bambus-Wald. Tochter Valentina wächst hier auf – wie im Paradies. Ganzjährig in kurzen Gewändern, nie Kälte. Für sie wird es wohl ein großes Aha-Erlebnis, wenn sie einmal Schnee in Graz zum Anfassen bekommt.

8 Fremdsprachen fließend

Bis 2018 läuft noch die übliche 4-Jahres-Berufung in Brasilia. Nach zwei Mal vier Jahre im Ausland muss Frau Tomás ins Ministerium in Wien „einrücken". Dann beginnt das Warten – auf die nächste Station. Ihr Ziel: „Als erstzugeteilter Botschafter, wie es im Jargon heißt, zweitgereiht in eine der Top-Botschaften New York oder Washington". Auch, wenn sie mit ihren überragenden Sprachkenntnissen für kleinere Botschaften prädestiniert wäre. Neben den Pflichtsprachen Deutsch, Englisch und Französisch ist sie perfekt in Spanisch, Portugiesisch, Italienisch – und Ungarisch nahezu akzentfrei. Ihr USA-Wunsch – auch die Vertretung bei der UNO wäre ein Thema – ist nur allzu verständlich, denn: wer möchte schon freiwillig nach Albanien, Pakistan, den Senegal oder Aserbaidschan…?

Erich Cagran

Frau Tomás mit Tochter Valentina privat mit den Eltern vor dem Parlament in Brasilia

Marktgemeinde Gratwein-Straßengel

Weihnachtskonzert
Prof. Petja Houdjakov und seine
Bolschoi Don Kosaken
Freitag, 02.12.2016, *19:30 Uhr, Basilika Stift Rein*

Adventlesung Heinz Marecek
mit Musikbegleitung
"Weihnachten ist ein Fest der Freude und Freude lacht - auch zu Weihnachten"
Freitag, 09.12.2016
19:30 Uhr, Mehrzweckhalle Gratwein

Neujahrskonzert Walzerperlen
Das erste Damensalonorchester mit Herren
VVK: € 18,- ermäßigte Karten: € 15,-
Mittwoch, 04.01.2017
19:30 Uhr, Mehrzweckhalle Gratwein

oeticket.com
Karten für alle Veranstaltungen bei allen Gemeindeämtern von Gratwein-Straßengel und allen Ö-Ticket Verkaufsstellen

Rechtsberatung durch RA Dr. Alexandra Feldgrill

Weihnachts-geschenke: So klappt der Umtausch!

Foto: Fotolia

Alle Jahre wieder: Nicht immer finden Geschenke den erhofften Anklang und müssen umgetauscht werden.

Vorweg ist festzuhalten, dass es keinen Rechtsanspruch auf einen Umtausch eines Produktes in einem Geschäft gibt. Wer nach Weihnachten Geschenke umtauschen möchte, ist daher auf die Kulanz der jeweiligen Verkaufsstellen angewiesen.

Es ist ratsam schon vor dem Kauf von Geschenken abzuklären, ob ein Umtausch überhaupt möglich ist. Falls ja, bewahren Sie die Quittung unbedingt auf, denn so kann am einfachsten bewiesen werden, wann und wo das Produkt gekauft wurde. Sieht das Unternehmen keine generelle Umtausch- bzw Rückgabemöglichkeit vor, kann man versuchen, dieses mit einem Vermerk auf der Rechnung individuell zu vereinbaren.

Bedenken sie, dass ein Geschäft die Ware nur weiterverkaufen kann, wenn sie sich in einem einwandfreien Zustand befindet. Damit Sie die Chancen auf einen Umtausch erhöhen, sollten Sie darauf achten, dass Sie die Ware mit dem jeweiligen Etikett oder in der Originalverpackung zurückgeben. Aber auch hier wird empfohlen im Voraus mit dem Händler zu sprechen, welcher Gebrauch der gekauften Ware erlaubt ist, damit Sie diese im Fall des Falles problemlos umtauschen können.

Gutscheine werden immer beliebter, weil der Beschenkte das Geschenk selbst aussuchen kann. Grundsätzlich ist ein Gutschein 30 Jahre gültig. Eine zeitliche Begrenzung des Gutscheins ist aber durchaus möglich. Ist eine Befristung am Gutschein vermerkt, so muss der Gutschein innerhalb der Frist eingelöst werden. Wer es nicht schafft, den Gutschein einzulösen, kann nachfragen, ob seitens des Unternehmens eine Verlängerung eingeräumt wird. Gegen Bargeld können Gutscheine generell nicht eingelöst werden.

Ist das Geschenk beschädigt oder funktioniert es nicht so, wie es sollte, kommen die Regeln der Gewährleistung zur Anwendung. Das Geschäft wird Ihnen die mangelhafte Ware gegen ein fehlerfreies Exemplar umtauschen oder die defekte Sache reparieren. Bei schwerwiegenden Mängeln kommt es zur Rückabwicklung des Kaufvertrages (Wandlung). In diesem Falle können Sie die fehlerhafte Ware zurückgeben und den Kaufpreis zurückverlangen.

Keine Gewährleistung kann es für Produkte geben, die von Privatpersonen etwa über Online-Auktionshäuser gekauft wurden. Denn bei einem Privatkauf kann die Gewährleistung völlig legal ausgeschlossen werden.

Der Gewährleistungsanspruch für bewegliche Waren (etwa Schmuck oder Elektrogeräte) beträgt zwei Jahre. Auch hier gilt: Ohne Rechnung kann man oft nur schwer beweisen, dass der Kauf weniger als zwei Jahre zurückliegt.

Nicht immer trifft der Schenkende mit der Wahl seines Geschenkes den Geschmack des anderen. Aber mit etwas Vorsicht beim Kauf sollte zumindest der Umtausch kein Problem darstellen.

RA Dr. Alexandra Feldgrill:

Kanzleisitz:
Körösistraße 158, 8010 Graz
Tel: 0316 / 67 20 10
Fax: 0316 / 67 20 10 20
kanzlei@rechtsanwalt-feldgrill.at
www.rechtsanwalt-feldgrill.at

Sprechstunden:
MG Deutschfeistritz:
jeden Mittwoch 16:00 – 17:00 Uhr
Graz Kanzlei:
jeden Donnerstag 15:00 – 16:00 Uhr
jeweils nach telefonischer Vereinbarung!

Eine kurze Nachbetrachtung des Festjahres:

Helmuth Schwischay

750 Jahre Übelbach

Den Anfang dieser Art von Jahresfeiern in unserer Region setzte 1979 das Stift Rein, gegründet 1129 mit seinem 850-jährigen Bestehen. Aber auch 1266 als Gründungsjahr kann sich sehen lassen und aus diesem Anlass gab es dieses Jahr in Übelbach jede Menge an attraktiven Veranstaltungen. JEGG-Life bat den Bürgermeister Ing. Markus Windisch in einem Gespräch ein Resümee über das Festjahr zu ziehen.

Bürgermeister Markus Windisch:
„Die historischen Zentren von Ortschaften, auch Städten, haben in der Vergangenheit die Funktion des Handels mehr und mehr verloren. Wir haben versucht, unter Einbindung der Gewerbetreibenden vor Ort insbesondere beim Michaelikirtag an diese Funktion zu erinnern. Mit dem Bemühen aller kommt dieser Funktion in Zukunft wieder größere Bedeutung zu. Wir haben 750 Jahre Markt gefeiert, nicht Besiedlung, die erfolgte ja wesentlich früher! Ich bin allen dankbar, die sich im Jubiläumsjahr eingebracht und mit uns gefeiert haben."

Feste feiern, wie sie fallen ...
Den Auftakt markierte schon 2015 ein ORF Radiofrühschoppen, der als erster Hinweis auf das Jubiläumsjahr konzipiert war und über die Gemeindegrenzen hinaus Werbung für die Jubiläumsfeierlichkeiten machte. Neben Gemeindeversammlung und Marktfest waren vor allem die Feste der Volksschule gemeinsam mit dem Kindergarten und das Saumwegsperren mit Michaelikirtag festliche Highlights zum 750 jährigen Bestehens des Marktes Übelbach. Die Geschichte wurde in einem Jubiläumsbuch zusammengefasst und anschaulich in der Ausstellung „Fenster in die Vergangenheit" präsentiert. Weil aber Tradition, Kunst und Kultur lebendig sind und bleiben sollen, wurde auch ein Liederbuch mit Volksliedern die in Übelbach noch gesungen werden aufgelegt und renommierte Gegenwartskünstler mit Übelbachbezug und Bedeutung über die Gemeindegrenzen hinaus werden noch bis 1.12.2016 in der Ganggalerie des Gemeindeamtes ausgestellt. 2016 wurde auch am neuen Wappen der Gemeinde gearbeitet, das im Wesentlichen dem Grundkonzept des bestehenden Wappens, das aber nie vom Land Steiermark verliehen wurde, folgt und lediglich den Regeln der Wappenkunde entsprechend angepasst wurde. Das Wappen wird voraussichtlich am 09.01.2017 bei der Gemeindeversammlung überreicht.

Das „Brand" ubilpach 1266 ziert Polos und Kappen vom Trachtenhaus Hiden für das viele Promis als Testimonials auftraten und den Jubiläumswein, der von den ÜbelbacherInnen in einer Blindverkostung für das Jubiläumsjahr ausgesucht wurde. Neben den schönen Erinnerungen an die geselligen Stunden bei den Feierlichkeiten, wird sich, das zeichnet sich jetzt schon ab, vor allem das Festkonzept von Saumwegsperren und Michaelikirtag – wegen des ausgesprochen guten Erfolges – nachhaltig etablieren.

Auch die Whitestars traten als Testimonial in Übelbach auf

Saumwegsperren

Fotos: Gemeinde Übelbach

Apropos weiteres Topereignis aus Übelbach

Auch Bürgermeister Windisch und Pfarrer Hüttl ließen sich den Auftritt der Marktmusikkapelle vor 50.000 PilgerInnen bei der Generalaudienz des Papstes nicht nehmen.

Die Marktmusikkapelle war auf Einladung der Österreichischen Botschaft beim Hl. Stuhl anlässlich des Nationalfeiertages in Rom.

Neues aus unserer Region ...

Tag der offenen Tür

Wer wissen will wie die neu restaurierte Villa von Rechtanwalt **Jörg Popp** in Gratwein von innen aussieht, sollte am 7. Dezember zwischen 15 und 17 Uhr die Einladung zum Tag der offenen Tür nutzen!

Pfadfinder am Lagerfeuer

„Startheimstunde“
der Pfadfinder G 12 – Andritz.
Mit rund 75 Kindern ist diese Gruppe aller Altersstufen die bestbesuchte und -betreute Jugendeinrichtung im Bezirk.

Genuss im Shopping Nord: Tom's Hütte

Steirische Hausmannskost auf 230 m² in uriger Atmosphäre bietet seit einem Monat **Thomas Glavassevich** im Shopping Nord. Mit dieser Eröffnung verabschiedete sich Centerleiterin **Ute Baumhackl** nach 7 Jahren vom Shopping Nord.

Preisträger

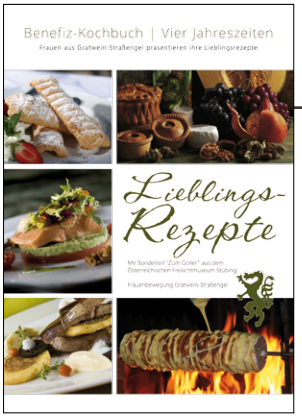
Zum zweiten Mal wurden vom Wirtschaftsbund-Andritz unter **KR Klaus Edelsbrunner** (links) die „Bezirks-Unternehmer des Jahres“ gekürt. Die Stimmen gaben dazu die Kunden der Betriebe ab. Den Vorjahressieg wiederholen konnte die Greißlerei De Merin unter Chefin **Uta Zlöbl-Kahnhäuser** (2. v. l.)– diesmal in der Kategorie Gastronomie, knapp vor dem Andritzer Hof. In der allgemeinen Gruppe gewann das Reisebüro Sky-Reisen mit Chefin **Margret Macher** (2. v. r.) Moderation: **Anna Zebinger** (rechts).

DEKO-line

Kaum ein auffallender Schriftzug in Andritz, der nicht von „DEKO-line“ stammt.
So fiel auch die Gestaltung des 15-Jahr-Jubiläums auffallend anders aus. Inhaber **Bernhard Müller** (Bild) lud dazu nicht groß Gäste in den kleinen, aber feinen Firmensitz im Einkaufszentrum Oberandritz, St. Veiter Straße ein. Müller ließ vielmehr seine Kunden dran teilhaben: Mit Sonderpreisen für Poster und Roll-Ups.

Prämiertes Kernöl

Den 3. Platz beim steirischen Landeswettbewerb 2016/17 errangen **Alois Prügger** und **Heidi Krammer** aus Gratwein-Straßengel – gekürt von einer 80-köpfigen Jury, die 300(!) Öle verkostete. Verkauft wird ab Hof in Hundsdorf 5, 8111 Gratwein-Straßengel Tel. 0664 / 97 90 822



Regionales zum Nachkochen

Die Frauenbewegung Gratwein-Straßengel brachte ein Kochbuch mit regionalen Rezepten heraus, gesammelt von 26 Autorinnen. **Der Erlös aus dem Verkauf kommt in Not geratenen Kindern oder Familien zugute.** Erhältlich ist das Kochbuch um 22,– € bei Johanna Schaupp unter Tel. 0664 / 137 29 29

Hit aus Frankreich bei Juwelier Poller

Les Georgettes

Les Georgettes ist ein innovatives, patentiertes Konzept, das die individuelle Gestaltung von Modeschmuck durch austauschbare und wendbare Lederbänder ermöglicht und eine breite Palette von Oberflächendesigns und Farben bietet. Durch den Austausch oder das Umdrehen der farbigen Lederbänder kann sich jede Frau ihre eigene Armbandkollektion selbst designen, die optimal zu ihrem Outfit, ihrer Tasche oder ihrer Laune passt.

Foto: LES GEORGETTES

Einfach, schnell und spielerisch wählt man seinen Armreif-Favorit in seiner Farbe und Breite. Durch die wendbaren und selbst-wechselbaren Lederinlays gibt man dem Armreifen seinen persönlichen Touch.

Les Georgettes ist eine Originalkreation aus dem Hause Altesse, einem der führenden Schmuckhersteller Frankreichs, und von Texier, einem renommierten Lederwarenhersteller in der Bretagne, beide als Teil des nationalen Kulturerbes Frankreichs anerkannt. Es ist die perfekte Symbiose aus Schmuck und Leder, individualisiert durch die Trägerin selbst.

www.timemode.com/lesgeorgettes
www.juwelier-poller.at

Werbung

Jetzt Fenster bestellen und Weihnachten genießen!

Wer seine Fenster noch bis 30. November 2016 bei REKORD bestellt, der kann zu Weihnachten schon den Blick aus nagelneuen Fenstern genießen!

Weihnachten ist die Zeit der Ruhe, Wärme und Geborgenheit – und damit die wohlige Wärme auch wirklich im Haus bleibt und die stille Nacht auch eine solche ist, sollte man auf hochqualitative Fenster aus dem REKORD-Sortiment setzen.

Foto: Sebastian Kapfhammer

„Wer diese bis Ende November bestellt, bei dem werden sie noch vor Weihnachten geliefert. Garantiert. Wie auch die Qualität – mit der gewohnten 20 Jahre Langzeit-Garantie," so Anita Maitz, Geschäftsführerin von REKORD Fenster in Weitendorf/Wildon (Kainachtalstraße 83)

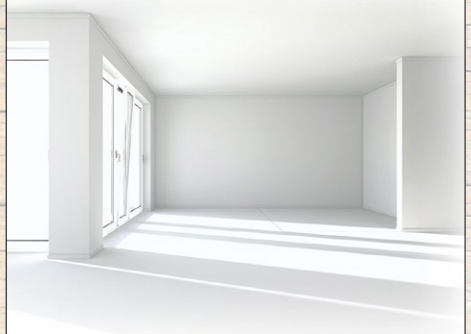
Ein frohes und geruhsames

Einstimmung in den Advent
und mit weihnachtlichem Flair verzaubern lassen!
Jetzt in der Blumenoase:
festliche Blumenarrangements kreative Floristik
Dekoratives für Weihnachten
und viele Geschenksideen!

Blumenoase

Floristik vom Feinsten
Gratkorn/SPAR, Dr. Karl Rennerstraße 8
Gertrude Wilfinger und ihr Team freut sich auf Sie!

POPIC TROCKENBAU



POPIC D & P OG | Trockenbau
Gartengasse 3
8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0676 / 541 62 82
E-Mail: popic@aon.at

Buchhaltung ist Vertrauensache!

Für alle Unternehmer, die Ihre Buchhaltung nicht selbst machen und auf persönliche Betreuung Wert legen, die finden hier einen unabhängigen, selbständig agierenden Buchführungsexperten, mit geprüfter Qualifikation und langjähriger, praxiserprobter Erfahrung.

Buchhaltung - Personalverrechnung
Heidemaria Stampler - SBB
Andreas Leykam-Platz 1/Top 9
8101 Gratkorn
Tel./Fax 03124 / 230 94
Mobil: 0699 / 102 74 164
web: www.buchhaltung-stampler.at

70 JAHRE
GF FELDGRILL
BAUMEISTER • ZIMMEREI
Tel. 03179 / 23 227
www.feldgrill-bau.at

www.der-malermeister.com
GROHS. Der Malermeister
in Graz und Gratkorn bietet Kompetenz bei Malerei und Anstrich, Tapetenverlegung, Fassadenbeschichtung, Parkplatzmarkierung, Lasurtechnik, Bodenbeschichtung, Vollwärmeschutzsysteme, sowie ein umfassendes Angebot an Malerbedarfs-Produkten ...

GROHS
Oberflächentechnik **Adolf Grohs**
+43 (0) 664 / 16 03 085
Exklusive Beschichtungen **Thomas Grohs**
+43 (0) 664 / 303 24 70
8101 Gratkorn, Grazer-Straße 37

Eine Wohlfühloase der besonderen Art
in der Lipizzanerheimat!
Hotel Bergwirt / Familie Schlatzer
Graden 127 bei Köflach
Tel: +43 (0)3144 / 23 80
E-Mail: office@bergwirt.com
web: www.bergwirt.com

Es erwartet Sie ein TOP ausgestatteter Bus der jüngsten Generation und ein Fahrgefühl der Extraklasse durch meinen persönlichen, engagierten Einsatz.

Oberreiter Josef | Busunternehmen
Grazstraße 46a/1, 8076 Vasoldsberg
T +43 (0) 664 / 780 0 917
M bus-oberreiter@aon.at W www.bus-oberreiter.at

- Erdbau
- Transporte
- Handel
- Mechatronik

RAINER
Flurgasse 12, 8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 0664 / 123 29 29
e-Mail: helmut.rainer@inode.at

Blitzschutz ist Selbstschutz
Blitzschutz MASSER
ÜBERPRÜFUNG + REPARATUREN

Masser Blitzschutz
Am Arlandgrund 2 , 8045 Graz
Tel. + 43 316 / 69 30 21
oder + 43 676 / 4200 277
e-Mail: office@blitzschutz-masser.at

Fotos: Fotolia (7)

Weihnachtsfest wünschen Ihnen

Mag. Silvia Mikula
Steuerberatung Graz-Umgebung
Tel. 0699 / 110 63 076

Steuerberatung und Buchhaltung
mit persönlicher Betreuung
für Klein- & Mittelbetriebe,
Handwerk, Gewerbe, Freiberufler etc.

Am Sonnenhang 17, 8102 Semriach

www.steuerconsulting.com

WINTER
Fenster • Türen • Sonnenschutz

• FENSTER • TÜREN • SONNENSCHUTZ
• GARAGENTORE • FENSTERBÄNKE
• JALOUSIEN • REPARATUREN

8101 Gratkorn, St. Stefaner Straße 57
Tel + Fax: 03124 / 23 635
Mobil: 0664 / 33 79 613
E-Mail: winter.fenster@aon.at

Happy Flower
Feine Floristik & Geschenke
B. Grabenwarter, Tel. 03124 / 25 198
Einkaufszentrum Gratkorn Nord
(am Kreisverkehr)

Gewerbezentrum LAMMER

Lammer Gasthof | Pension | Kegelbahnen
Gratweiner Straße 21, 8111 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 51 0 84
Montag und Samstag von 7.00 bis 24.00 Uhr
Dienstag bis Freitag von 6.00 bis 24.00 Uhr
An Sonn- und Feiertagen geschlossen!
E-Mail: lammer@judendorf-strassengel.at
web: www.gasthof-lammer.at

Kirchenwirt
Maria Straßengel

Stiftstaverne
Stift Rein

www.kirchenwirt-strassengel.at
www.stiftstaverne-rein.at

Zweirad Janger GmbH - 8112 Gratwein, Kirchengasse 4
Tel. 03124 51238 - www.zweiradjanger.at

Heidi's Schlemmereck
Nichtraucherlokal

Für Ihre Weihnachtsfeier steht Ihnen bei uns ein eigener Raum bis zu 25 Personen zur Verfügung. Wir freuen uns auf Ihre Reservierung!

Heidi Mailänder
Grazer Straße 1, 8101 Gratkorn
Reservierungen unter Tel. 03124 / 22 693

Wir haben von 25. Dezember 2015
bis einschließlich 6. Jänner 2016 geschlossen

Murfeldstraße 81, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel: +43 664 /91 34 329
Montag bis Samstag: 08.00 - 18.00 Uhr
oder nach telefonischer Terminvereinbarung
www.baumschule-scheer.at

Ein frohes und geruhsames

HABERL
GETRÄNKEHANDEL

- Leihausrüstung
- Festival Organisation
- Getränkehandel
- Cateringausstattung

info@getraenkehaberl.at

0664 3308522

Astrid & Beatrice
Mobilfriseurin Astrid
Tel. + 43 (0)664 / 914 76 04
Stylistin Beatrice Oizinger
Tel. +43 (0)664 / 252 04 71
Sternweg 2
8111 Gratwein-Straßengel

Mit mentalen und feinstofflichen Methoden zum ganzheitlichen Wohlbefinden!

mental entspannen

Claudia Hrastnik
Tel. 0680 / 120 99 95
Behandlungsraum:
Lazarettgürtel 55, 8020 Graz
Gesundheitshaus 2. OG
(Praxisgemeinschaft)
E-Mail: mental-entspannen@gmx.at
web: www.mental-entspannen.com

Bäckerseppl
Wildgehege - Waldschenke

8103 Rein, Hörgas 60
Tel: 0664 / 44 125 90

NAVI: WOHLSCHLAGERWEG!
täglich ab 12:00 Uhr geöffnet
Dienstag und Mittwoch Ruhetag

ELEKTRO HIRZER
Dr.-Karl-Renner-Straße 43
8101 Gratkorn

Tel/Fax: +43 (0)3124 / 212 36
Hr. Stoni: +43 (0)664 / 230 55 75
Fr. Hirzer:+43 (0)664 / 350 34 67
E-Mail: elektro.hirzer@chello.at

IHR TISCHLER

Tischlerei Schönbacher

► Planung ► Produktion ► Montage
Ihrer persönlichen Wohn(T)räume

8112 Gratwein-Straßengel, Bahnhofstr. 46
Tel. + Fax: 03124 / 51 470
Mobil: 0676 / 62 95 462
E-Mail: tischlerei.schoenbacher@aon.at
Öffnungzeiten:
Mo-Do 7-12 und 13-17, Fr 7-12.30 Uhr

SCHACHNER Ges.m.b.H.
DACHARBEITEN

Gewerbestraße 7 • 8071-HAUSMANNSTÄTTEN
Tel.: 031 35/ 47 4 62 • Fax: DW 14
e mail: office@schachner-dach.at
www.schachner-dach.at

OPEL

Wir leben Autos.

Bodlos Franz GmbH
Steinfeldgasse 2, 8120 Peggau
Tel: +43 (0) 3127 / 20957-0
Fax: +43 (0) 3127 / 20957-6
E-Mail: autohaus.bodlos@aon.at

GARTEN DA
Sommer- & Winterdienst - Dienstleistungen

Rasenmähen
Heckenschnitt
Vertikutieren
Grabungsarbeiten

Rudolf Friedl - 0699 / 101 34 226

Zaunreparaturen & Reinigungsarbeiten

Danke für Ihr Vertrauen!

Fotos: Fotolia (4)

Weihnachtsfest wünschen Ihnen

E-M Technik GmbH
Elektrotechnik Mechatronik Klimatechnik

Ihre Elektrotechniker und Montagespezialisten!

- Elektroinstallation
- Netzwerkinstallation
- Lohnfertigung
- Schaltschrankbau
- Blitzschutzanlagen
- Montagen
- Klimaanlagen-Komplettservice: Installation, Service und Vertrieb

E-MTechnik 8112 Murmühlweg 10a
Ortsteil Gratwein
Tel. Büro 0699 / 112 597 48
Tel. Technik 0699 / 109 150 76
E-Mail office@e-mtechnik.at
Website www.e-mtechnik.at

Kaufen, wo's wächst!

HARITSCH
Baumschule & Gartengestaltung
8112 Gratwein/Au
Tel. 03124 / 52 1 31, FAX DW 4
e-Mail: baumschule.haritsch@aon.at

„Verwöhnen Sie Ihre Liebsten mit einem Gutschein für entspannende und wohltuende Behandlungen in angenehmer Atmosphäre!"

Waltraud Schön, 8111 Gratwein-Straßengel
Moosgasse 23, 0664 78 31 567
www.studio-schoen.at, termin@studio-schoen.at

KÖNIG
DER BAUERNHOF
GUTES VOM BAUERNHOF

Steirische Spezialitäten
Aufschnittplatten | Brötchen
Geschenkskartons | Geschenkskörbe
Buffets | Brotlaibgarnituren | ...

Maria und Katharina König
8112 Gratwein-Straßengel | Meierhof 22
T. 03123 / 3267 | info@bauernhofkoenig.at

RESTAURANT
IM KULTURHAUS GRATKORN

Michael Sluschny
und sein Restaurant-Team bedanken
sich bei Ihren vielen Gästen
für die erbrachte Treue.

Bahnhofstraße 2 | Tel: 03124 / 23811

MARKTCAFE

BRÖTCHEN
für jeden Anlass:
- Muttertag
- Hochzeiten
- Geburtstage
- Firmenfeiern, usw.

Bei größerer Bestellmenge ist die **Zustellung** im Umkreis von 10km **kostenlos**.

Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 05:00-13:00 Uhr
und 15:00-18:00 Uhr, Sa: 06:00-12:00 Uhr

Marktcafé Christine Hierzmann
Hauptplatz 2, 8112 Gratwein-Straßengel
Tel. +43 (0) 664 / 34 86 280
E-Mail: office@m-hierzmann.at

Institut für Physikotherapie
Dr. Wind und Partner OG

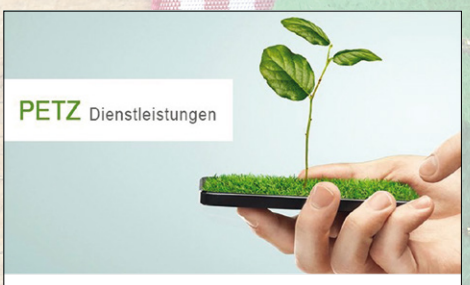
Bahnhofstraße 3, A-8112 Gratwein-Str.
Telefon 03124 / 55 5 22

Wir beschatten Sie gerne!

FIEDER
Sonnen- & Insektenschutz

Hauptplatz 6
A-8111 *Gratwein-Straßengel*
Tel: +43 (0)664 13 55 782
www.sonnenschutz-fieder.at

PETZ Dienstleistungen



PETZ Dienstleistungen
Hausbergweg 7a, 8101 Gratkorn
Mobil: 0664 / 22 19 175
E-Mail: thomas.petz@aon.at
web: www.petz-dienstleistungen.at

Andreas Braunendal

Feiner mahlen für feine Backwaren:

Marktmühle Deutschfeistritz

Ob eigenes Brot, Weihnachtsgebäck oder Festtagsstriezel: Wer Selbstgebackenes liebt, kann auch beim Mehl auf Industrie verzichten und auf die besondere Qualität regionaler Produktion setzen.

Mehl ersteht man üblicherweise in 1 kg-Packungen im Supermarkt, am liebsten als Universalmehl. Doch es besteht eine Alternative zu diesen Industrieprodukten, die noch dazu durch Zusatzstoffe aufgepeppt sind. Denn es gibt sie noch, die kleinen Mühlen – im Großraum Graz in Passail, Kalsdorf und die Marktmühle in Deutschfeistritz.

Diese Marktmühle wird seit 51 Jahren von Familie Fichtinger betrieben, von der aktuellen Generation seit 18 Jahren. Ortskundigen ist die Mühle noch als Rennmühle ein Begriff. Während sich **Waltraud Fichtinger** um den Verkauf kümmert, ist **Werner Fichtinger** Herr über die Mühle selbst. Der familiäre Fünf-Personen-Betrieb produziert in erster Linie Weizen- und Roggen-, aber auch Dinkelmehle. 16 Mahldurchgänge braucht es, um vom Korn zum feinen Mehl zu gelangen. Die besondere Spezialität der Fichtigers sind Vollmehle, bei denen auch die Schalen der Körner mitverarbeitet werden. „Das ist wie beim Apfel,“, erklärt Werner Fichtinger, „wenn man die Schale mitisst, hat man einfach viel mehr wertvolle Inhaltsstoffe.“

Beliefert werden die unterschiedlichsten Kunden

Bäcker wie Viertler und Gaar, Gastronomiebetriebe, Selbstvermarkter und Landwirte und natürlich auch private Haushalte. Sie alle erfahren in der Praxis des Backens, dass das bessere Mehl auch bessere Endprodukte liefert. Das gilt vor allem für Germteige von der Pizza bis zum Striezel, für Strudelteige und alle Arten von weißem Gebäck. Die Fichtingers beziehen ausschließlich hochwertiges Getreide, dass zwar im Einkauf teurer ist, mit dem den Einsatz von diversen Zusatzstoffen zur Verbesserung der Backfähigkeit vermeiden lässt. Dabei stammt der Weizen aus dem Burgenland, der Roggen aus dem Waldviertel. Warum das so ist hat im Wesentlichen mit dem Klima zu tun. Böden, Lufttemperatur und Niederschlagsmengen sorgen für unterschiedliche Qualitäten und dafür, dass in der Steiermark eben eher Mais und Kürbisse angebaut werden.

Das zweite Standbein neben der Mehlherstellung sind die Futtermittel

Ob Pferde, Hühner oder Wild – die Futtermittel aus der Marktmühle stehen hoch im Kurs. Daneben gibt es im Laden, der an die Mühle angeschlossen ist, noch diverse Öle aus dem Fass und Zusatzartikel vom Vogelfutter bis zu den Teigwaren. Hier Mehl einzukaufen ist ein besonderes Vergnügen, denn statt fertiger 1kg-Packungen werden die Mehle aus großen Schütten per Hand in Papiersäcke geschaufelt. Da geht auch so mancher 10 kg Sack über den Ladentisch.

In der Vorweihnachtszeit besonders beliebt

Das sind Dinkel- und Weizenvollmehle, weil dann schon das Mehl selbst mehr Geschmack in die Backwaren bringt. Worauf man kaum zu hoffen wagt: Das Kilo Mehl ist in der Marktmühle trotz der besonderen Qualität sogar günstiger als im Supermarkt.

Waltraud und Werner Fichtinger (rechts): Die Mühle wird seit 51 Jahren von der Familie Fichtinger betrieben.

Vielerlei Naturprodukte finden sich im Angebot der Deutschfeistritzer Markt-Mühle

Entsprechend großes Fachwissen und moderne Maschinen sichern die TOP-Qualität der Mehle

Deutschfeistritzer Bgm. Michael Viertler: „Die Mühle ist einer unserer Vorzeigebetriebe und verwendet natürlich die bilogisch abbaubaren Umweltsackerl!“

Fotos: Gasser & Gasser (4)

Markt-Mühle Fichtinger
Übelbacher Straße 31, 8121 Deutschfeistritz, Tel. 03127 / 41 306
Öffnungszeiten: Montag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag von 7:30 bis 18:00 Uhr
Dienstag und Samstag von 7:30 bis 12:00 Uhr

Gisi Kurath mit vielen Ideen zu
Weihnachten & Essen

Helmuth Schwischay

Jedes Jahr, wenn es draußen dunkler und auch kälter wird, begleiten mich Gerüche, Stimmungen, Erinnerungen – viel intensiver als das übrige Jahr. Dieses Jahr ist es ein Märchen, das immer wieder in mein Gedächtnis huscht, darin kommt vor die Sehnsucht nach einem warmen Ort, Geborgenheit, Sicherheit und Wohlbefinden. Und weil mein Talent mit Kochen zu tun hat, oder doch ganz zufällig, erscheint das Bild der gebratenen Gans. Gerüche begleiten diese inneren Bilder. Die Bilder werden detaillierter, und schon ist es da, mein Bild von meinem Weihnachten 2016.

Ich lass die Gedanken laufen ...

- Stopfleber Ambroise mit Kletzen und Bockshorn
- Rote Zwiebelsuppe mit Gansljungem
- Gefüllter Gänsehals, Schwarzbrot und Fenchelsalat
- Geschmorte süße Keule gefüllt, Champagnerkraut.
- Marinierte Gänsebrust mit Radicchio geschmort und Pignoli
- Cassoulet von der Gans mit jungem Wirsing
- Polentaschnitten gebraten mit Salbei und Gänsegrieben

Ich bemerke, ich möchte mich entscheiden! Eine Weidegans werde ich kaufen. Daraus machen, was möglich ist. Ich stelle fest: Vier Personen werden satt. Es ist möglich, aus einer Gans alle oben angeführten Gerichte zu kochen – ausgenommen die Stopfleber – aber ich habe da eine Alternative: Weideganseleberparfait und gleichzeitig Vorbereitung für Weiteres.

Ich kaufe also eine ganze Weidegans, mit allem drinherum und dranherum.
Ich zerteile die Gans wie folgt:

- Innereien (Herz und Magen, Leber)
- Hals (am Kragen abschneiden, Haut aufheben)
- Keulen, Fleisch von den Oberschenkelknochen vorsichtig lösen, die Knochen entfernen
- Brustfilets
- Flügerl (Flügerlspitzen für die Suppe)
- Sämtliche Knochen, für die Suppe beiseite legen

Alles sichtbare Fett der Gans schneide ich ab, meist zu finden im und um den Bauchraum, dem Halsansatz. Das Fett schneide ich in kleine Stücke, das funktioniert am Besten, wenn man es vorher eine halbe Stunde tiefkühlt.

Ich zerlasse das Fett nun in einem Topf bei mittlerer Temperatur, aromatisiere mit einem Zweigerl Rosmarin. Die Grieben, wenn schön angebräunt, seihe ich ab, lasse sie abtropfen auf Küchenpapier, salze, und würze mit getrocknetem Majoran, stelle sie in einem Glas in den Kühlschrank zur Weiterverwendung.

Foto: Sissi Furgler

Die Leber
nehme ich zur Seite und wiege sie ab. Ich weiche 4 Scheiben Toastbrot in Wasser ein. Ich püriere die Leber in einem hohen Gefäß (Pürierstab oder besser Barmixer) mit einem rohen Ei, einem guten Schuss guten Cognac, 3 Prisen Salz, 2 Umdrehungen frisch gemahlenem schwarzen Pfeffer, dem fest ausgedrückten Toastbrot.

Ich gieße dieselbe Menge zerlassenes Gänsefett wie Lebergewicht dazu und mixe gut durch.(das Fett soll ca. 80 °C heiß sein, mancher traut sich gerade noch mit dem Finger probieren – keine Angst, das hat man im Gefühl). Nun gieße ich die Masse in eine Terrinenform, bedecke mit Frischhaltefolie, stelle sie in ein Wasserbad und dann in den Ofen. 130 °C bei Umluft, ca. 40 Min. Dann nehme ich sie heraus, lasse sie auskühlen, stelle sie kalt.

Ich serviere mit süß saurem Obst oder Preiselbeeren, Soße Cumberland, ähnlichem, nach Geschmack.

Sämtliche angeführten Gerichte sind wunderbar in der Woche vor dem Fest schon vorzubereiten, als Gastgeber hat man Zeit für den Abend mit der Familie. Es lohnt sich, die klassische Weihnachtsgans einmal in kleinen vielen Happen auf den Tisch zu bringen.

Rezepte als Newsletter oder im Lokal abholbar!
Sämtliche restlichen Rezepte zu den angeführten Gerichten kann man bei mir im Lokal abholen, von mir geschrieben und bei Fragen auch gerne erklärt (dann ersuche ich um vorherigen Anruf unter 0664 / 25 31 996). Wöchentlich gibt es Rezepte zu unseren Schmorgerichten auch über unseren Newsletter.

PASTIS – Leonhardstraße 2, 8010 Graz
Tel. 0316 / 89 07 32, web: www.pastis.at

Gewinnspiel

Wer am JEGG-Life-Gewinnspiel: **Essen für 2 Personen**
(Auswahl aus einem oben angeführten Gericht)
teilnehmen will, einfach: **Kennwort: PASTIS! Leonhardstraße 2**
an E-Mail: gewinnspiel@jegg-life.at senden!

Werbung

Helmuth Schwischay

Keks trifft Kuchen

Was wäre Weihnachten ohne Kekse? Für gelernte Österreicher ist diese Vision wohl eher unvorstellbar. Sogar das obligat daraus resultierende Übergewicht wird meist ohne größeren inneren Widerstand hingenommen.

Ja, wanns net so guat warn … Womit wir der Sache schon einen Schritt näher sind: Anna und Dani haben für unsere Leserinnen und Leser wieder einmal Verführerisches aus dem Backrohr gezaubert, Nachahmung dringend empfohlen! Und noch etwas: Für alle diejenigen, denen Kekse backen zu aufwendig ist: Probieren sie einmal den Weihnachtskuchen!

Fotos: Schwischay (2)

Dani Prettenthaler aus Meierhof mit Weihnachtskuchen

Punschkugeln

von Anni Prettenthaler

Zutaten für die Kugeln

3	Eier
3	Dotter
20 dag	Staubzucker
20 dag	Butter
1 Pkg.	Vanillezucker
55 dag	Mehl (universal)
2 KL	Backpulver
2 cl	Rum

Zum Füllen

Teigreste	vom Aushöhlen der Kugeln
4-5 EL	Marillenmarmelade
1 kl. Tafel	Milchschokolade
4 Rippen	Kochschokolade
etwas	Marillenlikör
etwas	Rum

Rote Lebensmittelfarbe
Backzucker zum Wälzen

Zubereitung

Alle Zutaten sollten Zimmertemperatur haben. Butter mit Zucker und Vanillezucker schaumig schlagen. Eier und Dotter nach und nach zugeben. Das mit Backpulver versiebte Mehl und den Rum unterheben. Backrohr auf 150°C – 160°C vorheizen. Kleine Kugeln, mit einer Größe von ca. 2 cm formen und auf ein unbefettetes Backblech legen und sofort backen. Die Kugeln noch heiß mit einem kleinen, spitzen Messer aushöhlen. Die Teigreste mit einem Nudelwalker fein zerdrücken. Für die Fülle die Milchschokolade und die Kochschokolade über Dampf schmelzen und mit den Teigbröseln, Marillenmarmelade, etwas Marillenlikör und Rum zu einer Masse verrühren. Je zwei Hälften mit der Masse zusammensetzen. Mit roter Lebensmittelfarbe bepinseln und in Backzucker wälzen.

Lebkuchen-Überraschung

von Dani Prettenthaler

Zutaten Lebkuchenbiskuit

3 große	Eier
3 dag	Staubzucker
1 Pkg.	Vanillezucker
1 KL	Lebkuchengewürz gestrichener Kaffeelöffel
6 dag	Kristallzucker
6 dag	Mehl (griffig)

Schokoladebiskuit

3 große	Eier
3 dag	Staubzucker
1	Lebkuchengewürz Messerspitze
4 dag	Edelbitter-Schokolade
6 dag	Kristallzucker
6 dag	Mehl (griffig)

Lebkuchencreme

⅛ l	Milch
1 KL	Lebkuchengewürz gestrichener Kaffeelöffel
Prise	Zimt
10 dag	Staubzucker
2 Pkg.	Vanillezucker
4 Blätter	Gelatine
½ l	Schlagobers
Öl	zum Bestreichen
1/16 l	Milch
2 cl	Rum (38%)
⅛ l	Schlagobers und Schokoladespäne zum Garnieren

Backtrennpapier
Frischhaltefolie

Punschkugeln
von Anni Prettenthaler

Lebkuchenbiskuit

Eier trennen. Dotter mit Staub- und Vanillezucker sowie Lebkuchengewürz etwa 5 Minuten schaumig rühren. Eiklar zu steifem Schnee schlagen, Zucker nach und nach einschlagen. Eischnee nochmals kräftig aufschlagen und abwechselnd mit dem Mehl unter die Dottermasse heben. Masse auf ein mit Backtrennpapier ausgelegtes Backblech zu einem Rechteck (30 cm x 25 cm) aufstreichen. Im vorgeheizten Rohr auf mittlerer Schiene bei 200°C etwa 10 Minuten backen; auskühlen lassen.

Schokoladebiskuit

Eier trennen. Dotter mit Staubzucker und Lebkuchengewürz etwa 5 Minuten schaumig rühren. Schokolade klein hacken oder über Dampf schmelzen. Schokolade überkühlen lassen und unter die Dottermasse rühren. Eiklar zu steifem Schnee schlagen, Zucker nach und nach einschlagen. Eischnee nochmals kräftig aufschlagen und abwechselnd mit dem Mehl unter die Dottermasse haben Masse auf ein mit Backtrennpapier ausgelegtes Backblech zu einem Rechteck (30 cm x 25 cm) aufstreichen. Biskuit im vorgeheizten Rohr auf mittlerer Schiene bei 200°C etwa 10 Minuten backen; auskühlen lassen.

Lebkuchencreme

Milch mit Lebkuchengewürz, Prise Zimt, Staub und Vanillezucker erwärmen. Gelatine in kaltem Wasser einweichen, gut ausdrücken und in der warmen Milch auflösen. Zugedeckt kalt stellen, bis sie zu gelieren beginnt. Obers steif schlagen und unterheben.

Eine Kastenform (30 cm) mit dem Boden nach unten auf das Lebkuchenbiskuit stellen und Biskuit zur Größe des Formbodens zuschneiden. Restliches Biskuit in etwa 1 cm breite und 30 cm lange Streifen schneiden. Kastenform (30 cm) mit der Öffnung nach unten auf das Schokoladebiskuit legen. Biskuit zur Größe der Formöffnung zuschneiden. Restliches Biskuit in etwa 1 cm breite und 30 cm lange Streifen schneiden. Kastenform dünn mit Öl bestreichen und mit Frischhaltefolie auslegen. Milch mit Rum verrühren. Den Boden der Kastenform mit dem breiten Lebkuchenbiskuitstreifen auslegen und mit einem Kaffeelöffel mit etwas Rum-Milch beträufeln. Biskuit mit etwa 3 Esslöffeln Lebkuchencreme bestreichen. Creme abwechselnd mit dunklen und hellen, dünnen Biskuitstreifen belegen. Mit einem dunklen Streifen beginnen. Mit etwas Rum-Milch beträufeln und 3 Esslöffeln Creme bestreichen. Creme wieder abwechselnd mit hellen und dunklen Biskuitstreifen belegen. Diesmal mit einem hellen Streifen beginnen. Mit Rum-Milch beträufeln und 3 Esslöffeln Creme bestreichen. Vorgang mit restlichen Biskuitstreifen, Rum-Milch und Creme wiederholen, bis alle Zutaten verarbeitet sind. Breiten Schokoladestreifen auf die Creme legen. Mit Folie zudecken und mindestens 2 Tage im Kühlschrank durchziehen lassen.

Gutes Gelingen!

Kurz & fündig

GRATKORN-SÜD

Wir appellieren an die „Ampelmänner" im Land Steiermark und der Stadt Graz: auch nach Ende der Bauarbeiten am A9-Verbindungsstück Gratkorn-Süd und Plabutschtunnel soll die provisorische Ampelanlage bei der Abfahrt zur B 67 fix installiert werden.

UND: Gleichzeitig soll im Sinne der Verkehrssicherheit auch an der Kreuzung zur Auffahrt von der B 67 (Gratkorn-Hartboden) auf die A 9 eine Ampel installiert werden.

GRAZ-ANDRITZ

Wir registrieren in der Radegunderstraße, dass jenes Haus Nr. 10 - ehemals Gehörlosenzentrum – unverändert leer steht, wie schon die Monate zuvor (wir berichteten). Das Objekt wurde für Asylantenzwecke vom BM.I ab Jänner 2016 für 20.000 Euro/Monat gemietet. Die Stadt Graz wollte es für Gemeindewohnungen nützen. Stadtrat Rüsch meldete im Mai in der „Kleinen" die Anmietung. Aber... dieses Schild (Bild) ist der einzige „Zuzug". **Verschwendetes Steuergeld bisher: 200.000,– €**

STIFT REIN

Wir avisieren aus dem Adventkalender des Stiftes: Konzert der **„Bolschoi Don Kosaken"** mit Prof. Petja Houdjakov am 2. Dezember, 19:30 Uhr in der Basilika. Veranstalter: Marktgemeinde Gratwein-Straßengel, Karten bei allen Gemeindeämtern von Gratwein-Straßengel.

Am 7. Dezember, 19:00 Uhr in der Stifts-Basilika: **Weihnachtskonzert** der 100 Schüler und Lehrer der Musik- und Kunstschule Gratkorn/Gratwein-Straßengel. Eintritt frei. – Die Krippenausstellung im Cellarium ist schon geöffnet.

STEIERMARK-EXPO

Wir kritisieren das Land Steiermark und Kulturlandesrat Christian Buchmann. Im Frühjahr 2015 rief er eine „Steiermark-EXPO" aus und ließ diese nun stillschweigend einschlafen. In unserer Ausgabe 9/2015 diskutierten wir mit Experten dieses Nachfolge-Projekt der einstigen Landesausstellungen. 2015 am Budget gescheitert, ließ Buchmann nun ausrichten: „Zur Steiermark EXPO kann ich Ihnen mitteilen, dass diese 2017 definitiv nicht stattfinden wird..."

Im Advent-Taumel

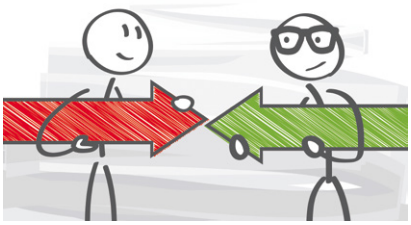
Foto: Fotolia

Für die einen ist der Besuch von Adventmärkten, Perchtenläufen & Co fixer Bestandteil einer besinnlichen Vorweihnachtszeit. Die Anderen sehen darin zweckfreie Anlässe für übermäßigen Alkoholgenuss, dem man besser ausweichen sollte. Lisa-Marie Döbling und Andreas Braunendal sind unterschiedlicher Meinung über die Veranstaltungsangebote in der Adventzeit!

Alkohol: der neue Geist der Weihnacht?

Fangen wir bei den sogenannten Perchtenläufen an. Ursprünglich waren Perchten Wintergeister, denen man zeigte wo der Bartl den Most holt, sobald die Tage wieder länger werden. Heute starten die Perchtenläufe mancherorts schon Anfang November. Was man dort geboten bekommt, ist seit Jahren eher ein Treffen der Orks aus dem „Herrn der Ringe“. Wahrscheinlich schwenken sie demnächst dazu über, als Gruselclowns Angst und Schrecken zu verbreiten. Und wozu das Ganze? Damit man daneben Bier, Glühwein und Schnaps verkaufen kann. Mit den Weihnachtsmärkten ist es nicht viel besser: Früher waren das gesellschaftliche Treffpunkte in der Adventzeit und ihr Angebot umfasste vor allem Kunsthandwerk aus der Region, garniert mit besinnlicher Musik. Heute sind die meisten Märkte Touristenfallen, in Graz an jeder Ecke aufgebaut und in jedem Dorf sowieso. Wenn das alles mit echter Ware bestückt wäre, müsste in jedem zweiten steirischen Haushalt ein Kunsthandwerker sitzen. Tatsächlich kommt längst ein guter Teil des angebotenen Ramsches aus Fernost. Weil sich um die Ladenhüter keiner reißt steht wieder das Trinken im Vordergrund. Vor dem rauschenden Weihnachtsfest steht der Rausch am Punschstand, befeuert aus Fix-und-Fertig-Ware aus dem Plastikkanister. So wurde aus der besinnlichen Adventzeit die sinnlose Belagerung unserer Geldbörsen und alle sind erst dann wirklich froh, wenn Weihnachten endlich vorüber ist.

Andreas Braunendal



Schiachperchten schöntrinken ...

Wenn ich etwas so gar nicht mag, ist, wenn jemand zuerst immer nur das Negative sieht. Nicht, dass ich dich missionieren will, aber: Wer in diesen turbulenten Zeiten das Positive voranstellt und mit einem Lächeln in die Welt tritt, lebt leichter. Erst recht vor Weihnachten, in der Adventzeit. Darum halte ich dir, lieber Andreas, entgegen: Auch die weltweiten Ereignisse, und mögen diese noch so furchtbar sein, werden nicht besser, wenn man sie promillegestärkt runterspült. Oder die „Schiachperchten“ schöntrinkt. Freilich, diese Auswüchse, die du beschreibst, die gibt es. Immer öfter und exzessiver. Leider. Fragen wir uns gemeinsam: Wer hindert uns daran, uns diesem Trend des Vorweihnachts-„Chillens“ zu verweigern, der den Punschstand zur Rausch-Schand´ macht? Ja, auch ich gehe im Advent gerne auf einen Punsch. Zu Ständen, deren Erlöse karitativen Zwecken zugutekommen. Ich meine, um zu genießen und nicht hinterher zu kotzen. Genießen bei einem guten Gespräch mit Bekannten. Oder sich über Weihnachts-Einstimmungen austauschen. Etwa über das Adventsingen der Schüler der Musik- und Kunstschule Gratkorn im Stift Rein am 7. Dezember. Ein Punsch danach, dazu ein paar frische Kekse –das ist für mich Advent. Warum bei euch Männern Advent oft mit punschträchtiger Umnachtung eurer Sinne einhergeht? Ich kann´s nicht verstehen, ich will´s auch nicht verstehen. Ich freue mich einfach auf diesen Advent!

Lisa-Marie Döbling

Weihnachtsirritationen

Brauchtum in OberGraz

Foto: Fotolia

Kaum eine Jahreszeit ist so sehr von regionalem Brauchtum durchzogen wie die Zeit vom herbstlichen Erntedank bis Neujahr. Das ist auch am sehr dichten Veranstaltungsprogramm in der Tourismusregion OberGraz zu spüren.

Ob Weihnachtsmärkte, Perchtenläufe, Nikolofeiern oder kirchliche Traditionen von der Rorate bis zur Mitternachtsmette: Auch wenn die Überschriften wohl in ganz Österreich ähnlich lauten, erlebt man doch vor Ort den jeweils lokalen Charakter dieser Veranstaltungen. Ganz im Gegensatz zu Graz mit seinen Weihnachtsmärkten, die ja längst eine wesentliche Rolle für den Tourismus spielen, sind die Märkte in den OberGraz-Gemeinden vor allem Treffpunkte der örtlichen Bevölkerung. Die angebotenen Waren sind ebenso wie die kulinarischen Spezialitäten und das Rahmenprogramm mehrheitlich aus der Region. Wer hier als Besucher eintaucht, findet sich in echtem und nicht in inszeniertem Adventgeschehen wieder.

Auch bei den **Perchtenläufen** dominieren Auftritte von Vereinen, die hier zuhause sind – so wie jene aus Peggau, Gratwein-Straßengel und Gratkorn.

Typisch sind auch die zwischen Weihnachten und Neujahr stattfindenden **Pferdesegnungen**, die die enge Verbundenheit zwischen den Menschen und ihren Haus- und Nutztieren wiederspiegeln.

Ein besonderer Höhepunkt traditionell geprägten Brauchtums ist **„Tannengrass und Lebzeltstern“** im Freilichtmuseum Stübing, eine Veranstaltungsreihe über den Advent wie er früher einmal war, die aber aufgrund des regen Interesses bereits ausgebucht ist. Als Alternative lohnt sich dafür eine **besinnliche Winterführung durchs Freilichtmuseum**, bei der man in der Rauchstube selbst Feuer macht und vieles über das Winter- und Weihnachtsbrauchtum erfährt!

Als wohl einziger Musikverein Österreichs betreibt der **MV Markt Gratwein** seit vielen Jahrzehnten das lebendige Brauchtum des **Neujahrspielens im gesamten Ortsgebiet**, mit einer Auswahl an MusikerInnen des gesamten Vereines in der Dauer von 6 Tagen (26.-31.12.)! Dabei ergibt sich für die MusikerInnen ein bemerkenswerter Fußweg von rund 70 km!

Die wichtigsten Weihnachts- und Adventveranstaltungen in unserer Region

Bis 1. Jänner 2017
- Stift Rein, Krippenausstellung
- Freilichtmuseum Stübing Winterführung „Brauchtum und Arbeiten im Winter“, bis 22.12.2016 täglich gegen Voranmeldung (außer 26./27.11. und 3./4.12.) www.freilichtmuseum.at

26. November
- Gratwein-Straßengel Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr
- Gratwein-Straßengel Adventkranzsegnung 18 Uhr, Pfarre Gratwein

27. November
- Deutschfeistritz-Marktplatz Weihnachtsmarkt
- Gratwein-Straßengel: Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr und Christkindlmarkt Hauptplatz Judendorf-Straßengel, 14.30 Uhr
- Gratwein-Straßengel Adventkranzsegnung 18 Uhr, Pfarre Gratwein

2. Dezember
- Gratwein-Straßengel Weihnachtskonzert Bolschoi Don Kosaken, 19.30 Uhr Stiftsbasilika Rein (Karten: Ö-Ticket, Gemeinde)

3. Dezember
- Gratkorner Perchtenlauf 17 Uhr Kulturhaus Gratkorn
- Gratkorn/St. Stefan, Weihnachtsmarkt ab 13 Uhr
- Weihnachtsmarkt Mostschenke Hörgasbauer Movia
- Gratwein-Straßengel Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr

4. Dezember
- Gratkorn/St. Stefan Weihnachtsmarkt ab 13 Uhr
- Weihnachtsmarkt Mostschenke Hörgasbauer Movia
- Gratwein-Straßengel Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr und Christkindlmarkt Hauptplatz Judendorf-Straßengel, 14.30 Uhr

5. Dezember
- Gratkorner Krampusmarkt Andreas Leykamplatz, 18 Uhr
- Apfel, Nuss und Mandelkern – Krampus und Nikolo im Sensenwerk Deutschfeistritz, 17-18 Uhr
- Gratwein-Straßengel, Krampuslauf Gratwein, 18 Uhr

9. Dezember
- Gratwein-Straßengel Adventlesung mit Heinz Marecek, 19.30 Uhr, Mehrzweckhalle Gratwein

(Karten: Gemeinde, Ö-Ticket)

10. Dezember
- Gratkorn/St. Stefan Weihnachtsmarkt ab 13 Uhr
- Gratwein-Straßengel Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr
- Gratwein-Straßengel Weihnachtswunschkonzert Musikverein Gratwein, 14.30 Mehrzweckhalle Gratwein

11. Dezember
- Gratkorn/St. Stefan Weihnachtsmarkt ab 13 Uhr
- Gratkorn, Weihnachtskonzert mit Turmblasen der Musik- und Kunstschule
- Gratkorn, Adventtreiben der Kinderfreunde, 15.30 Uhr Kulturhaus Gratkorn
- Gratkorn, Adventkonzert Wöhrerchor, 18 Uhr Pfarrkirche Gratkorn
- Gratwein-Straßengel Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr und Christkindlmarkt Hauptplatz Judendorf-Straßengel, 14.30 Uhr

15. Dezember
- Gratwein-Straßengel Weihnachtskonzert der NMS Gratwein, 19 Uhr Mehrzweckhalle Gratwein

17. Dezember
- Adventkonzert MV Deutschfeistritz-Peggau, 16 Uhr Pfarrkirche Peggau 19 Uhr Schlosskirche Waldstein
- Gratkorn, Adventkonzert Leykam-Chor, 19 Uhr Pfarrkirche Gratkorn
- Gratwein-Straßengel Weihnachtskonzert des Singkreis Rein, 17.30 Uhr Steinerner Saal, Stift Rein
- Gratwein-Straßengel Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr
- Lurgrotte Peggau Weihnachtsliedersingen mit Gertrud Zwicker, 14 Uhr (Eintritt: 5.– Euro)

18. Dezember
- Gratwein-Straßengel Adventmarkt Bad Weihermühle ab 13 Uhr

23. Dezember
- Gratwein-Straßengel Weihnachtskino, 16 Uhr Mehrzweckhalle Judendorf-Straßengel

24. Dezember
- Gratwein-Straßengel Weihnachtskino, 16 Uhr Mehrzweckhalle Judendorf-Straßengel

Christmetten, 24. Dezember
- Waldstein: 16 Uhr
- Peggau: 20 Uhr
- Deutschfeistritz: 23 Uhr
- Gratkorn: Kindermette 15 und 16 Uhr, Mette 21 Uhr
- Pfarre Rein: 22 Uhr
- Pfarre Gratwein: 22.30 Uhr
- Pfarre Straßengel: 24 Uhr

26. Dezember
- Gratwein-Straßengel Pferdesegnung im Reitstall Rannak, 12 Uhr

30. Dezember
- Peggau, Bauernsilvester MV Deutschfeistritz-Peggau 19 Uhr, Festsaal Peggau

31. Dezember
- Gratwein-Straßengel Pferdesegnung bei der Prüggerkapelle, 13 Uhr

4. Jänner 2017
- Gratwein-Straßengel Neujahrskonzert „Walzerperlen“, 19.30 Uhr Mehrzweckhalle Gratwein (Karten: Gemeinde, ö-Ticket)

Krippen aus Garsten bilden den Schwerpunkt bei der

Reiner Krippen-Ausstellung

Helmuth Schwischay

Der rührigen Obfrau des Reiner Kreises Frau Karin Lischnig ist es zu danken, dass es auch heuer wieder (bereits zum sechzehnten Mal unter ihrer Ägide) eine tolle Advent-Krippenausstellung zu bewundern gibt.

Die Ausstellung soll eigentlich von der Vielfalt der Krippe leben, im Mittelpunkt steht aber in diesem Jahr die Garstner/Steyrer Tradition der „Nagelschmied Krippe“ und der Kastenkrippe, vielfach mit den „Loahm-Mandel-Figuren“ aus der Christkindlregion Steyr. Höhepunkte sind die Mechanische Garstner Kastenkrippe (160x70, H 100) und die Mayer-Familienkrippe (Nagelschmied Krippe, um 1825). Dazu kommen offene Krippen, ein verglaster Schrein, eine Schwammkrippe, eine Pilotenkrippe, Papier-Faltkrippen etc.

Krippen-Ausstellung
Cellarium Stift Rein
Bis 1. Jänner 2017

Öffnungszeiten
Samstage:
13.00 bis 17.00 Uhr
Sonn- und Feiertage:
10.00 bis 17.00 Uhr
Heiliger Abend und Silvester:
13.00 bis 16.00 Uhr

Für Gruppen und Schulklassen nach Voranmeldung auch unter der Woche!
Tel. 03124 / 52 909
oder 0664 / 322 80 93

Eintritt: freiwillige Spenden

PV Judendorf: Aktiv im Alter

Neben gesundheitlichen Problemen ist es das Alleinsein, das viele Menschen höheren Alters plagt. Daher bietet der Pensionistenverband Judendorf schon seit 1968 regelmäßige Treffen, ergänzt um ein lockeres, übers Jahr verteiltes Ausflugsprogramm.

Gut besucht sind die Ausflüge des Judendorfer Pensionistenverbandes

Bei den Treffen – jeden Mittwoch von 12 bis 18 Uhr in den neuen Klubräumen der Gemeinde am Hauptplatz Gratwein-Straßengel – stehen Karteln und zwangloses Plaudern am Programm, Getränke, Kuchen und Kaffee stehen immer bereit, auch eine Kegelrunde hat sich gebildet. Eine ideale Gelegenheit, Alltag und Sorgen zurückzulassen und die Runde kennenzulernen ist die stimmungsvolle Weihnachtsfeier am 14.12. 2016, der traditionelle Abschluss des jährlichen Klubbetriebs. Allen Judendorfer/Innen schöne Feiertage ein besinnliches Weihnachtsfest, Kraft, Gesundheit und Freude für das Jahr 2017 wünschen der Vorstand mit Renate Weninger, Walter Taferner, Robert Planinc und Heidemarie Freidorfer!

Werbung

Pflege ist Vertrauenssache

Fotos: www.24h-pflegeprofi.at

24h Pflegeprofi: Für uns bedeutet Pflege mehr als nur Hilfestellung bei der Körperpflege und der Nahrungsaufnahme.

Sie suchen eine liebevolle und verlässliche 24-Stunden-Betreuung oder Pflege für zu Hause? Wir übernehmen zu betreuende Personen ab Pflegestufe 1.

Unser Spezialgebiet liegt jedoch in der Betreuung von Personen ab Pflegestufe 5 und höher. Im Bereich der Fachpflege werden voll ausgebildete Kräfte eingesetzt. Viele davon haben eine Zusatzausbildung für Intensivpflege. Entscheiden Sie sich für unsere 24-Stunden-Pflege, wir freuen uns auf Ihren Anruf.

Wir machen Menschen wieder glücklich!

www.24h-Pflegeprofi.at

Wir lieben unseren Beruf und deshalb arbeiten wir mit Herz und Verstand.
Wir machen Menschen wieder glücklich!

Ihre regionale Pflegeagentur aus Gratkorn kümmert sich liebevoll um Ihre Angehörigen. Kostenbeiträge finden Sie auf unserer Homepage oder rufen Sie unsere Hotline: 0664/382 87 74 • E-Mail: office@24h-pflegeprofi.at

Andreas Braunendal

Der Zauberlehrling, ein magisches Musical

Das neue Familienmusical des Next Liberty in der Oper Graz von Robert Persché und Andreas Braunendal steckt voller Überraschungen und magischer Momente, die Alt und Jung begeistern.

Viele von uns mussten sie noch in der Schule auswendig lernen: Goethes Ballade vom Zauberlehrling, der die Besen seines Meisters in Wasserträger verwandelt aber die Geister die er rief, nicht mehr stoppen kann. Häufigstes Zitat: „Die ich rief die Geister werd' ich nun nicht los!", gerne verwendet, wenn sich die Menschheit von Atomkraft, Klimawandel, Gentechnik & Co überfordert fühlt. Das Duo Persché/Braunendal ging an den Stoff allerdings ganz anders heran, denn schließlich will das Stück Familien von Jung bis Alt unterhalten und nicht mit dem Zeigefinger auf Probleme von globalem Format deuten.

So geht es mehr darum zu erzählen, wie eigentlich so eine Ausbildung zum Zauberlehrling aussieht – hier sind auch viele richtige Zauberkunststücke eingebaut –, und um familiäre Probleme im Zauberschloss. Denn Zaubermeister Ariel ist nicht der typische einsame, alte Mann sondern hat eine aufmüpfige Tochter, eine strenge Hausdame, drei fröhliche Besen und: Wo ist eigentlich seine Frau abgeblieben? Diese Besetzung ergänzen die Kinder der Singschul' der Oper, die als Geister mit zum Schloss gehören.

Fotos: Oper Graz

Zauberlehrling Heliodor (Michael Großschädl) und Laluna, die Tochter des Zaubermeisters (Sascia Ronzoni)

Natürlich greift Zauberlehrling Heliodor irgendwann doch verbotenerweise zum Zauberstab und setzt das Schloss ganz wie in der Ballade unter Wasser. Doch wo Goethes Ballade endet, beginnt im Stück erst der spannende zweite Teil, in dem so manche Probleme der Schlossbewohner gelöst werden. Was da passiert wollen wir nicht erzählen, das sollte man sich einfach in der Grazer Oper ansehen.

Magische Momente im Zauberschloss: vlnr. Zauberlehrling Heliodor, die 3 Besen Kehrein (Christoph Steiner), Kehraus (Florian Stanek) und Kehrum (Stefan Moser), Zaubermeister Ariel (János Mischuretz) und Hausdame Morgana (Christine Fasser)

Wirklich stark ist das Bühnenbild von Stephan Prattes, fantasievoll bestückt mit den Kostümen aus der Hand von Isabell Toccafondi. In dieser Umgebung laufen die Darsteller zu beschwingter Höchstform auf, getragen von den eingängigen Melodien mit so manchem Ohrwurm aus der Feder von Robert Persché, der auch Regie führte.

Ebenfalls von Persché/Braunendal läuft im Next Liberty **ab 11. Dezember 2016** wieder **„Eine Weihnachtsgeschichte"** – der ideale Stimmungsmacher für einen besinnlichen Advent!

Der Zauberlehrling
Familienmusical nach
Johann Wolfgang von Goethe
von Robert Persché und
Andreas Braunendal
Regie: Robert Persché
Für Kinder ab 5 Jahren
Termine und Karten:
www.nextliberty.com,
www.ticketzentrum.at
Vorstellungen bis März 2017

Werbung

Ein Bieber-Bett schont Ihr Herz!

Das Bieber-Wohn- und Schlafstudio in Litzelsdorf stellt alle metallfreien Zirbenholzbetten in perfekter Handarbeit her. Auch die Betten-Einsätze sind mit einzeln gelagerten Federkörpern mit Zirbenholztellern gefertigt und metallfrei. Alfred Bieber entwickelte auch eine eigene metallfreie, stufenförmige Zirbenholz-Bettenverbindung, für die er auch den Musterschutz bekommen hat.

Der Erfolg gibt Alfred Bieber recht und ist sogar wissenschaftlich belegt: „Der Schlaf ist die wichtigste Regenerationsphase für unseren Körper. Das Joanneum Research hat eine großangelegte Studie unter der Leitung von Prof. Dr. Maximilian Moser an der Zirbe, „der Königin der Alpen", durchgeführt. Dabei hat sich herausgestellt, dass Personen im Zirbenholzbett bedeutend besser geschlafen haben und dass **die Anzahl der Herzschläge im Laufe des Tages um etwa 3.500 verringert wurden**, „das ist etwa eine Stunde Herzarbeit pro Tag", so Bieber, der Interessenten jederzeit für Anfragen gerne zur Verfügung steht.

Bieber-Betten: handarbeit, komplett metallfrei und unverwüstlich ...

Werbung

Kabarett meets Kaischlabuam

Clemens Maria Schreiner vs. Charlie & veli heli goes Route 65 & special guest: Kurt Gober, Gubal

Das Programm garantiert einen äußerst vergnüglichen Abend! Der gebürtige Gratweiner Kabarettist CM. Schreiner trifft auf Charlie, das musikalische Urviech und seine Kaischlabuam. Veranstalter ist das BG Rein. Powered by veli heli production und supported by G. McGronalt.

Kurt Gober und H. Schwischay

Kabarett meets Kaischlabuam

Clemens Maria Schreiner
Charlie und die Kaischlabuam
Kurt Gober am Gubal
veli heli – H. Schwischay

Freitag, 10. Februar 2017
Stift Rein, Hoke Saal,
Beginn: 19.00 Uhr
Eintritt: freiwillige Spende

BG Rein

Gelegenheit: DVD-Aufzeichnung im Orpheum:
Was Wäre Wenn

Nach über zwanzig ausverkauften Vorstellungen in Graz mit dem Erfolgsprogramm „Was Wäre Wenn" gibt es jetzt die Gelegenheit, am 9.3.2017 bei der DVD-Aufzeichnung im Grazer Orpheum dabei zu sein. Eintrittskarten machen sich natürlich auch gut als Geschenk unter dem Christbaum! Tickets gibt es unter Tel. 0316 / 82 53 65 oder im web unter: www.spielstaetten.at

Gewinnspiel

**Jegg-Life-Leserinnen und -Leser können exklusiv 2 x 2 Freikarten gewinnen!
Einfach das Glückswort „Orpheum" per Mail an verlosung@rampensau.at schicken.**

Danke an die Sponsoren für das Kultur-Event: „Kabarett meets Kaischlabuam"

Rechtsanwalt
MAG. WOLFGANG
KLASNIC
Treuhänder
Strafverteidiger
Eingetragener Mediator
www.klasnic.com

REISEBÜRO
MAG. BRETTERKLIEBER GMBH
A-8010 Graz · Stremayrgasse 6
Tel. (0 31 6) 81 02 93 · Fax 838175

STAHLBAU & MONTAGE GMBH
JARITZ
www.jaritz.at

GWS
www.gws-wohnen.at

PARKRESIDENZ
...gepflegtes Wohnen für Senioren...

GLETTLER
INSTALLATIONEN
Energie&Sanitär
www.glettler-installationen.at

GRAWE
Die Versicherung auf Ihrer Seite.

Höller - Fliesen
Ihr Meisterbetrieb
Verlegung und Verkauf

Gregor Seberg:

„Ich zeig euch mein bestes Stück …“

Des Kult-Kieberers 12. SOKO Donau-Staffel ist gedreht. Auf Puls 4 läuft seine Solo-Sitcom – ohne Lachmuskel-Grenzzaun, siehe Titel. In Dornhofen gab seine Omnipräsenz, Gregor Seberg, seine „Honigdachs“-Premiere. Und uns ein Interview.

Seberg springt auf die Bühne. Sein Murmeln „net schlecht für mei Alter…“ geht im Applaus unter. Es menschelt. Rundumschau durchs Publikum – der stechende Blick seiner großen blauen Augen elektrisiert, als würde er jedem bis in den Magen schauen. Der Funke springt über, der ganze Saal ist plötzlich Bühne, die Zuseher selbst Akteure. Sebergs Licht- und Tonmeister mit ins Spiel gebracht, findet man sich in einem phonetischen Triptychon wieder. Von wegen Solostück… Platz hat nur noch der Honigdachs – am virtuellen Bankerl neben dem proletenhaften SOKO-Donau-Kieberers im TV.

Alle wollen Seberg für sich

Das war am 22. September – und der Beginn der Premiere von Sebergs neuem Kabarett Ende September im Schloss Dornhofen. Am Ende sollte das Exklusivinterview mit unserem Magazin stattfinden. Obwohl der ORF die „Premiere“ erst am 19. Oktober in der Wiener Kulisse stattfinden hat lassen. Wien den Wienern – der Seberg ist aber unser. So, wie er es honigdachsfrech verlauten ließ: „Als Kind mit 5 Jahren schon, in der Triestersiedlung, wo i in wenig reichen Verhältnissen aufg´wachsen bin, hab i gfragt: kann i an Lutscher haben? Waß i net – haben alle gsagt. Da bin i selbstständig word´n: wenn i den Lutscher will, muss i ihn fladern ... Das Problem war aber: wo tu ich`n hin, wenn i in der Badhosn im Gschäft bin? Also hab i eam in die Badhos´n einigsteckt … Ui, da habns mi draussen aber angschlaut: da klane Bua und scho so a Bäuln in der Hos`n …“

A Gregor lernt ka Merilyn kennen

Gregor Seberg auf der Kabarettbühne – ein Feuerwerk an „Wuchteln“. Der Honigdachs – ein interaktives Lustspiel mit dem Publikum, eine ständige Koketterie mit der Pointe auf Kosten seines Applaus-Volkes. „Das Tier, der Honigdachs zum Beispiel, sucht nicht nach dem Grund und Sinn des Lebens – nur wir Menschen sind so blöd und hakl`n, statt dass ma faul san“. Also: Man kommt auf die Welt und wird bevormundet. Die Eltern geben dir einen Namen. Ich, Triestersiedlung, Gregor – ein Name für arme Leut`, wie ein lebenslanger Buckel. Um mich ein Leben lang für jede Frau unattraktiv zu machen. Als Gregor lernst bestenfalls a Waltraud oder a Uschi kennen. Aber nie a Merilyn, a Priscilla oder a Diana…“

Dann zur Dame in der ersten Reihe gebeugt: Ja, sie, sie lachen – wie heißen sie? Angela. Ok, besser als Uschi… Und Sie daneben? Waltraud – was, wirklich? Wer´s glaubt wird selig – nein, der zahlt Kirchensteuer… Und der daneben: is das ihr Mann? Der hasst aber net Gregor…

Spielfreudig, selbstkritisch

Sebergs Lachsalven-Show hat Tiefgang, schier unerträglich für die Bauchmuskeln. Im Smalltalk redet sich´s mit dem am Wiener Konservatorium ausgebildete Schauspieler deutlich anders: gepflegtes Hochdeutsch, die Stimme wohltempiert, die Aussagen bedacht. Vorlieben in den Facetten seiner Arbeit habe er keine, meint er. TV, Kabarett oder Theater – alles ist ihm gleich lieb. „Es ist mir immer das am liebsten, was ich gerade mache“. Auf die Theatererfolge blickt der Gregor aus der Triestersiedlung ein bissl stolz, von wo er mit 15 Jahren auszog, um Wien zu erobern: Unter der Regie von Dario Fo spielte er im Wiener Volkstheater in „Bezahlt wird nie“. Oder in der Volksoper in „Die Tankstelle der Verdammten“. Auf diesen Bühnen hatte er Vorgaben. Auf der Kabarettbühne ist er – großteils – auch sein eigener Texter, ein flinker. „Für diese Premiere habe ich gerade einmal zwei Tag, und auch fast die Nächte, durchgearbeitet. Dann ist mir vorige Nacht noch Besseres eingefallen – da habe ich auf der Fahrt nach Dornhofen ein gutes Viertel wieder gestrichen und neu gemacht. Ich bin halt ein spielfreudiger Mensch und gleichzeitig total selbstkritisch.“

Vorbild: Der Honigdachs

Für einen „faulen Hund“, wie er sich selbst bezeichnet, ganz schön fleißig. Wenn man bedenkt, dass andere Kabarettisten oft monatelang an ihrem Programm arbeiten. „Der Wortwitz ist es, mit dem man unter Einbeziehung des Publikums viel herausholen kann. Klar, etwas Eloquenz gehört schon auch dazu. Dann ergibt oft das eine Wort das andere – bis man mitunter selbst nimmer weiß, auf welche Pointe man überhaupt hinauswollte…“. Seberg geht alles scheinbar spielend leicht von der Zunge. Seine Vortragsvitalität lässt zeitnah vergleichbar gesehene Kollegen wie Josef Hader, Andreas Vitasek, Lukas Resetarits oder andere verwaist wie mumifizierte Sprachautomaten auf der Bühne stehen. Ach ja, der Honigdachs – „ja, der ist mein Vorbild. Der lässt sich nichts gefallen. Er ist klein, net schön, aber immer gut drauf. In wilder Laufbahn ist er unbesiegbar. Selbst der Löwe kann ihm nicht an. Er ist so flink, dass er ausweicht, ehe der Löwe zubeißt, umläuft ihn und – beißt ihn in die Eier. Aus. Der Honigdachs hat gewonnen…“

Schau i halt so aus …

Auffallend ist Seberg´s Haarpracht: weiß, fast schulterlang, die Enden abgezwickt wie… Dazu selbstpersiflierend, wieder seine Jugendzeit in der Triestersiedlung zitierend. „Damals, ka Geld, eh kloar. Beim Opa hieß

es hinsitzen. Er nahm a Reindl, setzte es mir auf und schnitt die Haare rundherum. Wie ma da ausgschaut ham? Eh scho wissen: Gregor, Waltraud, Uschi … da kann ka Liebe aufkommen. Und Liebe kann man a net kaufen? Blödsinn – kostet 90 Euro …“
Also, Gregor, wie ist das mit der Kieberer-bekannten „abzwickten“ Frisur – ist´s das Gregor Seberg-Markenzeichen? „Nein, gar nicht. Ich bin kein eitler Mensch. Diese Frisur ist ein reines Produkt des Maskenbildners mit dem SOKO-Donau-Regisseur. So lange wir die Serie weiterdrehen, schau i halt so aus. Früher aber hatte ich auch schon Glatze, Halbglatze, strengen Scheitel – Schauspieler-Schicksal“. Diese Haarpracht macht ihn, so man einen interdisziplinären Seitenblick tut, auch in seiner aktuellen Serie auf Puls 4 allerorts erkennbar, wo er auftaucht. Die er damals, zur Dornhofen-Premiere mehrdeutig noch ankündigte: „da zeig ich euch mein bestes Stück…“. Die Dame am Nebentisch drehte sich echauffiert zur Seite. Gregor blinzelte lächelnd: „Ja, die Sendung heißt so – ein Schelm, der dabei Schlechtes denkt…“. Mittlerweile kennen wir „Das beste Stück“ auf Puls 4.

Mir san zu deppert …

Der größte Reiz am Kabarett ist für Seberg die Spontanität und die Interaktion mit dem Publikum. So geht er spontan auch auf die Gegenwartspolitik ein. „Der Wiener nennt einen – eh scho wissen … einen Sacklpicker. Schau i zur Hofburg: san mir alle Sacklpicker? Mia san zu deppert, dass ma einen Bundespräsidenten wählen? Na, mir san net zu deppert, sondern wir können gar net wählen…“. Sein Graz-Bezug beschränkt sich nun längst nicht nur auf seine hier lebende ältere Schwester. Der Honigdachs „bedroht“ Graz: letzten Februar plus 1. und 2. März im Theatercafe. Ob da der „Frech“-dachs die Wiener Sacklpickereien im Kontext zu den Unlust(igen)-Wahlen von Graz sehen wird? „Bist du deppert!? Solche Tricksereien gibt´s ja nur in der Puls 4-Sendung, net im Grazer Rathaus… Ich kann´s aber verraten: Der Honigdachs beißt nur so fest zu, bis er in Ruhe gelassen wird …“

Erich Cagran

So kennt ihn Österreich: Gregor Seberg – „der“ SOKO-Donau Kieberer
Fotos: www.gregorseberg.at, www.stefanjoham.com

Mitten unter d´Leut – Seberg und die Kunst des eloquenten Spieles mit dem Publikum und beim exklusiven Smalltalk mit Erich Cagran Fotos: Cagran

Werbung

W. Fuchs zeigt

Wieder in unserer Region unterwegs: Österreichs profiliertester Reise-Fotograf Wolfgang Fuchs und im Gespräch mit Helmuth Schwischay.

JEGG-Life: Lieber Wolfi! Dein Stammpublikum und alle Interessierten werden dich auch heuer wieder mit einer begeisternden Multimedia-Show erleben?

Wolfgang Fuchs: ja, selbstverständlich und als „Special Guest" gibt es diesmal im Rahmenprogramm andinische Live-Musik (Pan- und Bambusflöten sowie Andentrommel) mit dem Südamerikaner CARLOS ESCOBAR PUKARA vom indigenen Volk der Aymaras.

JEGG-Life: Kannst du unseren Lesern wieder einen etwas genaueren Einblick geben worauf sie sich diesmal freuen dürfen?

Wolfgang Fuchs: Keine Frage… Dort, wo sich Amerika der Antarktis nähert, liegen die sturmdurchfegten Weiten Patagoniens. Bis vor geraumer Zeit war diese riesige, spärlich bevölkerte Region im Süden Südamerikas der Inbegriff des Entlegenen und Fernen – finis terrae – das Ende der Welt. Es ist eine unscharf abgegrenzte Gegend, die rechtlich zu Chile und zu Argentinien gehört, doch eine verbindende Identität gibt es nicht. Jeder hat sein eigenes Bild.

Patagonien, erklärte uns ein Gaucho und fuchtelte mit einem brutzelnden Lammkotelett herum, ist überall dort, wo Du das hier genießen kannst … Patagonien ist das Land der vielen Gesichter. Abenteuerreisende finden hier, was sie anderswo vergeblich suchen – Natur in ihrer ungezähmtesten Ausprägung. Es präsentiert sich so idyllisch wie seine Seenplatte, spröde und einsam wie seine Grassteppen, wild und erhaben wie seine vergletscherten Berge. Es ist ein einziges Naturereignis. Mit tropischem Dschungel und turmhohen Gletscherzungen, Vulkanen und Andengipfeln, geheimnisvollen Araukarienwäldern und einer fremdartigen Tierwelt. Es ist eines der letzten Sehnsuchtsziele auf unserem Erdball …

Unsere Reise begann zunächst etwas nördlicher – in Chiles Hauptstadt Santiago. Hier verstecken sich Häuser aus der Kolonialzeit zwischen hochmodernen verchromten Bauten, stehen einfache Läden neben keimfreien Supermärkten, sind Fortschritt und Verfall Nachbarn. Der Zauber Santiagos ist schemenhaft und verworren, deshalb diente die Metropole für uns auch nur als Durchgangsstation.

Vorbei an endlosen Weinanbaugebieten, üppig wuchernden Regenwäldern mit Urzeitrelikten, schneebedeckten Vulkangipfeln und entlegenen Wasserfällen besuchten wir ehemalige Pionierstädte. Orte wie Puerto Montt, Osorno, Pucon oder Frutillar wurden einst zum Sammelzentrum deutscher Einwanderer.

Etwas vorgelagert liegt an der Ostküste Isla de Chiloe- die Insel der Mythen, Zauberer und Hexen. Inmitten armseliger Wellblechhütten und bunt getünchter, hölzerner Pfahlbauten leben viele der letzten Ureinwohner – die Mapuche - Indianer. Wie nirgendwo sonst ist in der jahrhundertelangen Abgeschiedenheit der Insel eine einzigartige Symbiose aus kulturellen Elementen der Indianer, spanischen Eroberer und jesuitischen Missionaren gewachsen. Davon kündigen die kunstvollen Holzschindelkirchen ebenso wie das urig-deftige Eintopfgericht Curanto, das nach alten Überlieferungen im Erdloch zubereitet wird.

Zu den zeitlosen Traditionen gehören ebenso die landesweiten Rodeos in Chile. In mitreißenden Film-und Fotoaufnahmen lassen wir Sie auch an diesem Spektakel teilhaben, dessen Sieger wie Nationalhelden verehrt werden.

Patagonien

Die gefürchtete Carretera Austral ist eine Herausforderung und ein Abenteuer für sich …

Fast ausnahmslos führt sie auf schlammigem Terrain – übersät mit Schlaglöchern – durch unwegsames Gelände. Das feuchte Klima der Regenwälder und Fjordlandschaften machen ein Allrad-Fahrzeug unverzichtbar. Ähnlich geht die Ruta 40 auf argentinischer Seite weiter. Hier dominiert allerdings Trockenheit. Die Sonne heizt, die schnurgerade Piste flimmert. Hunderte von Kilometern – Schotter, Sand und Geröll; im Rückspiegel legt sich der Staub. Orte sind praktisch nicht vorhanden, Ersatzreifen und Benzin-Ersatzkanister Pflicht, Tankstellen selten oder geschlossen.

JEGG-Life: Wie ist es dir und deiner Familie bei solchen Strapazen ergangen, hat sich der Aufwand letztlich gelohnt?

Wolfgang Fuchs: Die Entbehrungen nach dieser langwierigen und mühsamen Holperfahrt wurden durch „großes Kino" belohnt. Mit Bariloche – der „Schweiz Argentiniens", dem Parque Nacional Los Glaciares oder dem Parque Nacional Torres del Paine zaubert die Natur wahre Traumziele von wilder Schönheit in die patagonische Steppe. Magische Orte, um sich ganz klein zu fühlen. Von den schwindelerregenden Granitzinnen des Monte Fitz Roy mit seinen senkrechten Felswänden über das scharfzackige Profil des Perito Moreno Gletschers, smaragdgrünen Seen wie den Lago Pehoé bis zu lamaähnlichen Guanako-Herden oder den Magellan-Pinguinkolonien an der Grenze zu Feuerland. In meiner 90-minütigen Multimediashow – wie immer live von mir moderiert – erfährt mein Publikum außerdem von den verborgenen Marmorhöhlen des Lago General Carrera, berichten wir von stolzen Gauchos und ihrem rauen Alltag auf einer riesigen Estancia – der typischen Schaffarm Patagoniens – und erzählen von dem unablässigen stürmischen Wind, der einen stets gnadenlos vor sich her treibt, Vögel rückwärts fliegen und Bäume in die Horizontale wachsen lässt …

JEGG-Life: Na, wer jetzt noch keine Lust auf deine Show hat, dem ist nicht zu helfen. Danke dir!

PATAGONIEN:
Chile/Argentinien –
dort wo die Welt zu Ende ist …
Wolfgang Fuchs

Freitag, 24.03.2017
19.30 Uhr
Mehrzweckhalle Gratwein
Kartenreservierung und Preise:
www.wolfgang-fuchs.at

Ermäßigte Tickets:
Raiffeisenbank Gratkorn
Bürgerservice Gratwein
Achtung: erst 3 Wochen vor der Veranstaltung erhältlich!

Gewinnspiel

Kennwort:
„Fuchs: Patagonien"
an gewinnspiel@jegg-life.at
senden. 3 Freikarten für den
24.3.2017 werden verlost!

Werbung

Die Entdeckung der Langsamkeit in Laos

Unterwegs in und um Luang Prapang – heute Weltkulturerbe und ehemalige Hauptstadt des asiatischen Binnenlandes, das bei gleicher Einwohnerzahl dreimal so groß wie Österreich ist.

Auf Asien war ich immer schon neugierig, doch der Massentourismus in Thailand und Vietnam abschreckend. So wurde es Laos, eines der ursprünglichsten Länder Asiens. Der Online-Check ergab: Ein von einer kommunistisch geprägten Einheitspartei geführtes Land, indem man sich im Gegensatz zu Myanmar völlig frei bewegen kann, kein Sextourismus, keine Millionenstädte, kein chaotischer Mopedverkehr, nur 30.000 Telefonanschlüsse. Das klingt vielversprechend.

Luang Prabang

Die ehemalige Hauptstadt, am Mekong gelegen, ist mit 45.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt des Landes, UNESCO-Weltkulturerbe und sicher die schönste des Binnenstaates. Unser Hotel, das Maison Souvannaphoum – was für ein klingender Name! – entpuppt sich als koloniales Schmuckstück, ruhig neben einem buddhistischen Tempel gelegen, das historische Zentrum in Gehweite. Zu besichtigen gibt es genug: den ehemaligen Königspalast, heute Nationalmuseum, wunderschöne Tempelanlagen mit orange gewandeten Mönchen, Straßenmärkte und Lokale am Ufer des Mekong. Wir haben das Glück, Ende Oktober eines der größten Feste der Stadt mitzuerleben, das Ende der buddhistischen Fastenzeit. Jede Schule, jeder Verein, jedes Dorf der Umgebung bastelt aufwendige Boote aus buntem Seidenpapier. Die Gruppen sammeln sich vor Sonnenuntergang zu einem großen Umzug zum Haupttempel der Stadt. Hier werden alle Boote mit Kerzen illuminiert und in den Mekong entlassen, wo sie langsam mit der Strömung ins Dunkel entschwinden.

Buddhistischer Tempel in Luang Prabang

Im Herzen Luang Prabangs gibt es täglich zwei Straßenmärkte:

Der abendliche ist touristischer Natur, jener am frühen Morgen dient der Versorgung der Stadt. Fremde, manchmal fragwürdige Gerüche durchwehen die Gassen. Kräuter, Obst und Gemüse, die wir oft nicht zuordnen können. Fleisch von Hühnern, Rindern und Schweinen, aber auch Schlangen, Wildkatzen, Vögel und Ratten. Hochprozentiges mit eingelegten Echsen, Molchen, Tausendfüsslern und Schlangen. Die Garküchen duften dennoch köstlich, gekocht wird auf offenem Feuer. Wir kosten unsere ersten frittierten Heuschrecken und Maden. Eigentlich harmloses Knabberzeug, dank der Würzung mit angenehm zitroniger Note.

Kuang Si – einer der schönsten Wasserfälle Asiens

Fotos: Braunendal (6)

Die Natur: Buddhas, Wasserfälle und Elefanten

Von Luang Prabang aus unternehmen wir drei empfehlenswerte Trips in die Umgebung. Einmal geht es mit dem Langboot gemächlich den Mekong flussabwärts, vorbei an ärmlichen Bauern, Fischern und ab und zu an einer Herde Arbeitselefanten. Unser Ziel: die Kalksteinhöhlen von Pak Ou. Statt mit Tropfsteinen sind sie mit über 4.000 durchwegs schlanken, da laotischen Buddhastatuen bestückt.

Der zweite Ausflug bringt uns zu den Kuang Si Wasserfällen, etwa 45 Minuten von Luang Prabang entfernt. Von einem Parkplatz führt ein Weg entlang breiter Kaskaden milchig grünen Wassers. Unter den vielen Stufen bilden sich kleine und große Bassins, die zum Baden einladen. Ein paar weitere Stufen höher präsentiert er sich endlich: der 60 Meter hohe Kuang Si Wasserfall, einer der schönsten Asiens.

Der dritte Ausflug schließlich führt uns zu den Tad-Sae-Wasserfällen mit ihren Sinterterrassen, durchsetzt von dichtem Baumbestand. So beeindruckend die Natur ist, beeindruckender sind hier die Elefanten, auf denen man reiten kann. Während der Reisesaison tragen die freundlichen Riesen Touristen, außerhalb der Saison dienen sie als Arbeitselefanten. Nach einem kurzen Ritt durch den Dschungel geht es am Rücken der nur scheinbar schwerfälligen Tiere hinein in die Fluten der Sinterterrassen – ganz offensichtlich auch ein tierisches Vergnügen.

In den nächsten Tagen führt uns die Reise weiter durch Laos, eine langsame Welt, bevölkert von Menschen, denen es an vielem mangelt, nur nicht an Zufriedenheit.

Andreas Braunendal

Mount Phousi, der „Schlossberg" von Luang Prabang

Die Sinterterrassen der Tad Sae Wasserfälle

Baden an den Kuang Si Wasserfällen

Sehr spezieller Whiskey aus Laos

TENERIFFA, PUERTO DE LA CRUZ
smartline TEIDE MAR
1 Woche in der Juniorsuite, Frühstück
z. B. am 14.01.2017 ab Graz
p. P. **619,- €**
NEC NAH 15048A 2F FR

EXKLUSIV BEI NECKERMANN
ZUFRIEDENHEITSVERSPRECHEN
REISELEITERBESUCH IM HOTEL
KOMFORTTRANSFER
ADULTS ONLY

smartline

DOMINIKANISCHE REP., PLAYA BÁVARO
IBEROSTAR DOMINICANA
1 Woche im Doppelzimmer, All Inclusive
z. B. am 31.01.2017 ab Graz via Berlin mit Air Berlin
p. P. **1.607,- €**
NEC LAST 87328A 2A AI

EXKLUSIV BEI NECKERMANN
REISELEITERBESUCH IM HOTEL
PARTNER HOTEL
KOMFORTTRANSFER
WASSERSPORT

NÄHERE INFORMATIONEN, **BERATUNG UND BUCHUNG** BEI:

reisebüro gratkorn
... so klein ist die welt!
Reisebüro Gratkorn GmbH
Tel. +43 (0)3124 / 22 9 22
www.reisebuero-gratkorn.at

FLUGHAFEN GRAZ
www.flughafen-graz.at

intime transportservice
Spedition - Transporte - Handel GesmbH
Systemgut Presse

Inh. Reinhard Erkinger
Am Kirchberg 6
8111 Judendorf-Straßengel

Tel. 03124/520 37, 0664/35 865 41
E-Mail: r.erkinger@aon.at

Israel: Heiliger Zankapfel bis in alle Ewigkeit?

H. Schwischay

So provokant diese These auch erscheinen mag, so kontrovers sind bekanntlich auch diverse Ansichten darüber: Aus christlicher Sicht befand sich hier die Geburts- und Wirkungsstätte Jesu. Aus Sicht mancher Juden war derselbe vielleicht nur „ein meschuggener Rabbi" und aus gesamtjüdischer Betrachtung ist Palästina selbstverständlich Heimat des auserwählten Volks der Israeliten. Für Muslime hingegen gelten seit jeher oftmals die beiden erstgenannten weitläufig als „Ungläubige". Gemeinsam ist den drei Religionen wohl nur der Glaube an Gott, wobei jede für sich den Anspruch erhebt, im Besitz des wahren Glaubens zu sein: Genau daraus ergibt sich das bekannte Dilemma …

Stern in der Grotte der Geburtskirche in Bethlehem

Der Autor, allen Glaubensrichtungen dieses Planeten gegenüber eher skeptisch, machte sich jedenfalls zu einem Lokalaugenschein auf die Reise ins „vorweihnachtliche" gelobte(?) Land.

Meine ersten Impressionen fingen eigentlich schon in der EL AL Maschine von Wien nach Tel Aviv an. Dudu (David), mein Sitznachbar, ein 36 jähriger israelischer Zahnarzt deckte mich in liebenswerter Art mit einigen Informationen über sein Heimatland ein. So beträgt beispielsweise, durch die permanente Bedrohung des Judenstaates bedingt, die Wehrpflicht für Männer drei Jahre, für Frauen derzeit 18 Monate. Durch viel schwarzen Humor und eine gehörige Portion Sarkasmus retten sich angeblich viele Rekruten über diese lange Zeit. Dieser Darstellung kann ich nach einer Reisewoche einiges abgewinnen.

Aber jetzt schön der Reihe (Reise) nach: Für mich absolutes Highlight des ersten Tages war Akko, die Kreuzritterburg an den Gestaden des Mittelmeeres. Beeindruckend und gruselig zugleich. Ich denke mir: Gut, dass ich damals nicht gelebt habe.

Nach einer Fahrt durch Galiläa erreichte ich den See Genezareth sowie in Folge dessen Magdala, den Wohnort Maria Magdalenas, Kapernaum aus dem Petrus stammte und Jesus ab etwa seinem dreißigsten Lebensjahr drei Jahre gewohnt und gewirkt hat. Der Ort der Bergpredigt wird ebenfalls in der Gegend um den See vermutet. Ob er wirklich dort war, wo heute die Kirche der Seligsprechungen steht, darüber gibt es unterschiedliche Ansichten.

Nach Nazareth erreichte ich Bethlehem, einen Ort den ich, seit meiner Kindheit irgendwie klischeehaft mystifiziert hatte. Hier trat für mich persönlich Ernüchterung ein, denn dieser Anziehungspunkt (die Geburtskirche) für Christen aus aller Welt wird absolut jämmerlich verwaltet. Im wahrsten Sinne des Wortes streiten sich dort orthodoxe, armenische aber auch katholische Priester um diverse „Rechte" – ein Armutszeugnis für die Christenheit! Des Ortes absolut unwürdig war die Fließband-Abfertigung vor dem „Stern", der an der Stelle der Geburt den Boden ziert. Fernab jeglichen Feingefühls, das man sich an einem derartigen Ort wohl erwarten darf, spielt sich dort besonders die Orthodoxie auf als wären die Pilger, Gläubigen und Interessierten bestenfalls kurzzeitig geduldete. In einem rüden Umgangston, der besser in eine Kaserne gepasst hätte, wurde auch ich weitergetrieben. Jedenfalls für mich an Christi Geburtsstelle ein antispiritueller Horror und alles andere als christlich.

Wohl nirgendwo anders weltweit wird der Begriff „Nächstenliebe" stärker konterkariert als in Yad Vashem, dem Holokaust-Museum in Jerusalem. Den Leugnern ins Stammbuch: Ein Pflichtbesuch für euch – und wenn ihr dann noch immer dieser Meinung seid, ist euch wahrlich nicht mehr beizukommen.

Dass der heutige Judenstaat aber gegenüber den Palästinensern völkerrechtswidrig und teilweise barbarisch agiert, die Westbanks durch permanente weitere Siedlungstätigkeit beschneidet und zu allem Überdruss noch schändlich hohe Mauern (teilweise 8 Meter) errichtet ist eines zivilisierten Staates, der man ja sein will, ebenfalls absolut unwürdig und durch nichts aber auch schon gar nichts zu rechtfertigen! Verwundert und leider unbeantwortet stellt man fest, dass trotz des selbst erlittenen, unermesslichen Leids offenbar jegliches Mitgefühl gegenüber den Palästinensern fehlt.

Heiliges Land? Quo vadis?
Ich war zum Schluss meiner Reise jedenfalls an der Klagemauer.

Klagemauer

Foto: Schwischay (4)

Akko, die Kreuzritterburg –
beeindruckend und gruselig zugleich …

Blick auf Jerusalem vom Ölberg aus. Mein persönlicher Reisetipp: empfehlenswert für Tiefgläubige oder hart gesottene Bildungsreisende

Mag. Christine Podlipnig

Weitere Infos:
www.naturschutzbund.at

Fotos:
Johannes Gepp

Die Mur: ein Fluss schreibt Geschichte!

Mit 348 km Länge ist die Mur nach der Donau das zweitlängste Fließgewässer Österreichs. Die Steiermark und ihre Landeshauptstadt werden auf vielfältige Weise durch den Fluss geprägt.

Betrachtet man die historische Entwicklung von Graz, so standen die Menschen und ihr Lebensraum immer schon in enger Beziehung zum Wasser. Aktuell gehen die Wogen hoch, der Konflikt um das geplante Kraftwerk trennt Befürworter von Gegnern und spaltet die Grazer Stadtregierung – der Fluss schreibt wieder ein Kapitel seiner turbulenten Geschichte.

Brücken sind Symbole für Verbindungen und Übergänge - jeder Fluss bietet mehr oder weniger Möglichkeiten, von einem Ufer ans andere zu gelangen. Graz hat viele Brücken und Stege. Betrachtet man die Historie von Graz, entstanden die ersten Siedlungen am linken Murufer, diese wuchsen, wurden zur Stadt und mit einer Mauer befestigt. Davor lag der Stadtgraben. Auf der anderen Seite der Mur war noch unbesiedeltes Auengebiet. Im Mittelalter gab es zwischen Frohnleiten und Landscha nur einen Murübergang, die heutige Erzherzog-Johann-Brücke. Weitere Brücken folgten. 188O stellte ein satirisches Blatt die Frage: „Was hilft das viele Brückenbauen, immer wird sich noch eine Stelle finden, für welche wieder eine Brücke verlangt wird, daher nimmt diese G`schicht gar kein Ende".

Aktuell verbindet die Mur nicht, sie trennt.

Grund dafür ist die geplante, aber nicht von jedem gewollte Murstaustufe. Die Murwelle überrollte die Budgetverhandlungen und führt zu vorgezogenen Neuwahlen. Das Leben an und mit der Mur war schon immer geprägt von Lust und Leid. Die nach Erzherzog Karl II benannte Neuholdau zum Beispiel wird im 16. Jhdt. als idyllische, liebliche Gegend mit schattenreichen Baumgruppen beschrieben, die zum Verweilen und Baden einladen sollte. Dem gegenüber stand der ewige Kampf gegen die Hochwässer. Erst seit 1820 ist die in ihr heutiges, enges Flussbett gebannt.

Die Murvorstadt wurde zum Auffangbecken für vieles, was die Stadt benötigte, ihrer aber nicht würdig erachtete. Durch die Entsorgung von Abfällen wurde der Fluss zur Kloake, erst 1925 begann man mit dem Bau der Schwemmkanalisation. Mit den Bemühungen stieg die Wassergüte, heute hat die Mur eine gute Wasserqualität.

Unersetzbarer Lebensraum

Der Fluss durchzieht mit seiner Ufervegetation als markantes grünes Band die Stadt. Die rund 16 km lange Grünachse mit zum Teil beeindruckenden alten Bäumen ist maßgeblich für Biotopleistungen hinsichtlich menschlichem Nutzen, wie Kühlung der Lufttemperatur, Schadstoffbindung sowie Aufrechterhaltung der Biodiversität (Artenreichtum) verantwortlich. Die Uferbereiche sind nicht nur wertvolle Erholungsräume, sondern auch Lebensraum und wichtiger Wanderkorridor für Tiere. Es herrscht vielfältiges Leben mit einer für ein Stadtgebiet durchaus großen Anzahl von Säugetierarten. Bemerkenswert auch die Unterwasserwelt: Die Nahrungskette – von der Alge über die aquatischen Wirbellosen bis hin zu den Großfischen, wie den Huchen, einer der größten lachsartigen Fische – ist intakt. Die Mur beinhaltet eine der bedeutendsten sich selbst reproduzierenden Populationen dieser bedrohten Fischart – und das mitten in der Stadt. Die Voraussetzungen dafür – wie grober mit Sauerstoff angereicherter Kies und ein weitgehend feinsedimentfreier Flussboden – gibt es noch.

Der Naturschutzbund Steiermark mit Prof. Johannes Gepp (office@naturschutzbundsteiermark.at) hat ein 272 Seiten umfassendes Werk herausgebracht: **„Die Mur in Graz – Das grüne Band unserer Stadt"**.

Historiker, Biologen, Zoologen, Botaniker, Stadtplaner und andere Experten geben erstaunliche und durchaus interessante Ein-, Weit- und Tiefblicke, untermalen mit 850 faszinierenden Bildern. Das Buch ist eine Bestandsaufnahme des Murraumes mit unglaublicher Biodiversität.

Teile der vierten Strophe der Steirischen Landeshymne sollen noch lange Gültigkeit haben: „Wo sich lieblich groß eine Stadt erhebt, hart am Atlasband der grünen Mur, wo ein Geist der Kunst des Wissens lebt, dort im hehren Tempel der Natur …"

Mit 6 Beaufort in den Segeln ...

Sich vom Wind sanft übers Wasser treiben lassen: Freizeitgenuss für Anspruchsvolle. Segeln in tiefen Adria-Gewässern – eine sportliche Herausforderung. Die Regatta „Barcolana“ vor Triest mit stets drohender Bora der ultimative Kick.

Viele segeln gerne auf Wolke 7 durchs Leben. Andere mit sportlicher Begeisterung auf der Windkante über die Wellen. Segeln, so anmutig es auch aussieht: Waldschachersee, auch Wörthersee sind beschauliche Reviere. Attersee oder Neusiedlersee – dort lässt sich der Wind schon sportlicher fühlen. Auf diesen Gewässern wird sogar von Olympioniken gerne das Halsen trainiert, auch die Kommandos geprobt. Denn: Auf Jollen und bei starkem Wind, auch auf Yachten, birgt eine unsauber gefahrene Halse (Bootswende) die Gefahr des Kenterns ins sich, bei Yachten kann der Mast brechen. Klingt alles ein wenig technisch. Soll es aber nicht. Bloß angedeutet, dass Segeln nicht gleich Segeln ist. Alleine schon zu viele Schiffe unterschiedlicher Klassen- und Typen sind die „Spielzeuge“ im Wind: Vom kleinen 8-Meter-Kielboot über die 9,5 m Segeljacht bis zum 16-Meter-Kreuzer finden wir nautische Geräte in unseren Binnengewässern. Hier und bei Jollenkreuzern spielen weder Gezeiten-Strömung noch die Kielausformung eine wesentliche Rolle.

Draußen am Meer

Eine andere Dimension ist das Segeln am Meer. In der Marina Hannibal in Monfalcone, wie etwa auch Muggia einer der Nebenhäfen von Triest, macht der Rundblick sicher. Und Hafenmeister Marco Rossii deutlich: „Alleine bei uns liegt knapp eine viertel Milliarde (!) Euro im Wasser …“. Da kostet alleine der Liegeplatz für so manches Schiff 50.000 Euro und mehr pro Jahr. Doch vorne ist das Wasser, das für echte Seebären das Firmament bedeutet: der Golf von Triest. Seit nunmehr 48 Jahren das „Mekka“ der Segler mit der jährlichen Barcolana, der weltgrößten Regatta im Oktober.

Triest, Barcolana und die Bora, drei untrennbare Begriffe

Zusammen sind sie die Herausforderung schlechthin. Heuer war es wieder so eine Zitterpartie. Klare Sicht am Freitag, spiegelglattes Meer. Kennzahl 25 – Starkwind mit 27 Knoten, also Beaufort 6, umgerechnet knapp 55 km/h. Die Wetterfrösche der „Guardia Costiera Ausiliaria“ bekamen Stirnfalten: „Sieht aus wie der Beginn der antizyklonalen „weißen Bora“ – für Seeleute ein untrügliches Zeichen, die Häfen anzulaufen. Diese Bora-Art ist an der Küste intensiv, reicht aber nicht weit auf See hinaus. Es wurde nur ein „Borino“, der kleine Bruder der wilden Bora, dem Fallwind vom Karstgebirge – der bis zu 250 km/h schnell ist.

„Un disco unico“

Freitag, also ein Trainingstag zum Vergessen. Nicht aber für die Eventmanger. Barcolana heißt für die Triestiner: eine ganze Festwoche mit gesperrter Hafenpromenade – von der Riva Tre Novembre über die Riva Nazario Sauro bis zur Riva Tommaso Gulli und der Piazza dell Unita als einzige Showbühne. Hier liegen praktisch alle Großjachten der Barcolana, darauf geben die Sponsoren wie Generali, Alfa Romeo, Seven oder Indrusa Calvi Network ihre Empfänge. Dahinter aufgereiht: Drei große Übertragungszüge der RAI, die das Rennen weltweit via BBC überträgt. Roberto Dapiazza, seit Juni 2016 Bürgermeister von Triest enthusiastisch: „Un disco unico“ – ein großartiges Fest.

Die schwarze Bora

Der Wetterumschwung dann Samstag: Die „schwarze Bora“ zog auf. Mit Druckabfall über dem Meer, dunklen Wolken und

Das Adolf-Wildbahner-Team baut auf Ihr Vertrauen!

Seit über 50 Jahren steht unser Name für Qualität, Zufriedenheit und Zuverlässigkeit! Neben der Anfertigung **neuer oder Restaurierung bestehender Grabstätten**, sind wir auch im Baubereich sehr aktiv unterwegs. Angefangen von **Küchenarbeitsplatten**, **Stufenanlagen**, **Terrassen** bis zu **Schwimmbadumrandungen** aus hochwertigen Natursteinen können wir anbieten.

Am besten gleich anrufen, Termin ausmachen! Unser kompetentes Team freut sich auf ihren Besuch! **Hinweis: Unser einziger Firmensitz befindet sich am Friedhofplatz 4, 8101 Gratkorn**

Steinbau WILDBAHNER
Inhaber: Ingrid Krenn Wildbahner

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4
Tel.: 03124 / 22 4 74, Fax: 03124 / 22 5 15
E-mail: wildbahner@aon.at
www.steinmetz-wildbahner.at

Werbung

Startschuss in Barcola: 1.852 Boote – der Kampf mit dem Borino beginnt

geringen Sichtweiten – plus Regen. Unsereiner an Bord des Rettungsbootes „SeaStar“, Kommandiert vom Grazer Marine-Intendanten (Kapitän für mehrere Schiffe gleichzeitig) Gerhard Grossmann, der diesen Einsatz als Prüfungsaufgabe mit 11 Krisenmanagement-Studenten der UNI-Graz fuhr. Technisches Wissen war gefragt, galt es ein über Funkt vermisst gemeldetes Boot zu finden. Den „Navigatoren“ an den Rechenschiebern rauchten die Köpfe: Gezeitenströmung, Meeresströmung, Windrichtung – bei mieser Sicht nur mit komplizierten Formeln berechenbar. Die wenigen Segler, die dennoch in Hafennähe trainierten: Kaum zu sehen im Dunkel. Il Commandante, Pasquale di Gioia, „Capitano di Fregata“, sagte nur: „Maniaca“ - Wahnsinnige. So, wie die Grazer SeaStar-Crew… die das Boot geortet hat. Es war in Küstennähe in den (Meer-)Sand gesetzt worden. Warum die Bora so gefährlich ist? Sie kommt plötzlich. Die Vorhersagbarkeit: weniger als 20 Prozent.

„Nur“ 1.852 Boote am Start

Diesem „schwarzen (Bora-)Samstag zollten die Veranstalter Tribut: Statt der max. 2.000 Teilnehmer kamen nur noch deren 1.852 an den Start am Sonntag. Allerdings: auf diesen 1.852 Booten waren mehr als 20.000 Seefahrer. Großsegler brauchen schließlich „Ballast“, sprich: Gegengewicht zu den Seitenneigungen der tonnenschweren Geräte, wenn der Wind auf die steifgezurrten „Lappen“, sprich: Segel drückt; auf manchem dieser Riesen bis zu 60 Mann. Und wieder zog es hell auf hinter den Karstbergen. In Barcola, dem der Regatta nebensgebenden Außenbezirk von Triest, angrenzend an Miramare mit seinem gekannten Schloss, wurde deshalb der Start um eineinhalb Stunden verschoben. Etwa 250.000 Zuseher rund um den Golf von Triest harrten bei Sonnenschein aus.

36,46 km/h bei Borino

Startschuss: Die breit wie eine Wand aufgefächerten Boote setzten Segel Richtung Slowenien, erste Wende vor Piran, retour bis knapp vor Miramare und rechts weg bis in den Hafen von Triest. Sieger: die Lokalmatadore: „Trionfo Gabriele è Furio Benussi, i fratelli del Trieste“. Das Skipper-Brüderpaar Benussi gewann mit dem Boot „Alfa Romeo“ die Klasse „Super Maxi“ und die Gesamtwertung - noch vor dem Klassensieger der größten Klasse „Mega Yacht“. Die Siegerzeit: 59,38 min für 19,7 Meilen – umgerechnet ein Schnitt 36,46 km/h. Es wehte ja nur ein Borino-„Lüfterl“ – danach kam die Bora wirklich ...

Zugegeben: Segeln mit einer Jolle auf einem steirischen See ist gemütlicher. Auf der nördlichen Adria aber spannender – auch wenn man sich ein Boot nur mietet, samt hochseetüchtigen Skipper.

Erich Cagran

Die „Alfa Romeo“ mit den Triestiner Siegern Benussi vor dem Schloss Miramare

Fotos: Studio Borlenghi (3)

Ihr Notar schützt Sie vor unliebsamen Überraschungen!

Schenkungen und Übergaben von Liegenschaften und dergleichen bedürfen – im Gegensatz zu den meisten Geschenken unter dem Christbaum – einer besonderen Absicherung. In vielen Fällen ist die Errichtung eines Schenkungs- oder Übergabevertrags dringend anzuraten.

Doch was ist eigentlich der Unterschied zwischen Schenkung und Übergabe?

Bei einer Übergabe wird im Unterschied zur Schenkung eine Gegenleistung vereinbart – etwa die weitere Versorgung des Übergebers oder auch ein Wohnrecht und Ähnliches. Hier ist der Spielraum so groß, dass der Rat eines Fachmannes besonders viel wert ist. Bei allen Überlegungen zum Zeitpunkt der Übergabe, zur Gestaltung der Gegenleistungen und zur Regelung von pensions- und steuerrechtlichen Aspekten.

Die neue Notariats-Partnerschaft der erfahrenen Juristen Dr. Wolfgang Suppan und Dr. Claudia Kaufmann in Gratkorn beratet Sie gerne: Wir setzen uns mit Ihnen und Ihrer Familie zu einem Gespräch zusammen, reden mit Ihnen über Ihre Vorstellungen und erklären Ihnen, was rechtlich alles möglich ist. Danach setzen wir nach Ihren Wünschen den Schenkungs- oder Übergabevertrag auf.

Durch unsere Sachkenntnis und Erfahrung helfen wir Ihnen, Geld zu sparen und Streit zu vermeiden. Denn Rechtsfrieden ist unschätzbar wertvoll – vor allem in der Familie.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und besinnliches Weihnachtsfest!

Dr. Wolfgang Suppan
Dr. Claudia Kaufmann
Ihr Notar & Partner in Gratkorn

Notariat Dr. Suppan

Öffentlicher Notar & Partner
Dr. Wolfgang Suppan
Dr. Claudia Kaufmann

Brucker Str. 10, 8101 Gratkorn
Tel. 03124 / 23 0 23
FAX: 03124 / 23 0 23 5
Mail: office@notar-suppan.at
web: www.notar-suppan.at

Hatschitis: die ewige Schnupfenplage

Kaum wird es im Herbst nebelig, kalt und feucht müssen wir uns mit Husten, Schnupfen, Heiserkeit herumplagen und uns fragen, warum die Wissenschaft zwar Sonden auf den Mars schicken, aber keine Medikamente gegen die laufende Nase entwickeln kann.

Was uns die typischen Erkältungen antut ist eine Vielzahl von verschiedenen Viren. Sie befallen unsere Zellen, dringen in sie ein und vermehren sich dort so lange, bis die Zelle aufplatzt und die neuen Viren bereit zur Verteilung sind – etwa durch Nießen oder Husten. Die Schnupfenviren lieben Temperaturen rund um die null Grad. Deswegen sind Schnupfenerkrankungen sowohl im warmen Sommer als auch bei wirklich eisigen Temperaturen weit seltener. Da diese 200 unterschiedlichen Viren tatsächlich auch sehr verschieden aufgebaut sind ist auch das eigentlich sehr lernfähige Immunsystem überfordert. Medikamente zu entwickeln ist ebenfalls schwierig, erstens ebenfalls wegen der großen Zahl verschiedenartiger Viren, zweitens sind Viren (im Gegensatz zu Bakterien) keine Lebewesen die man abtöten könnte. Ein Medikament müsste die befallene Zelle zerstören bevor sich die Viren dort vermehren – wie aber soll ein Wirkstoff zwischen gesunden und befallenen Zellen unterscheiden können? Zusätzlich ist es so, dass Husten, Schnupfen, Heiserkeit in aller Regel zwar lästig aber nicht gefährlich sind. Das bremst das Forschungsinteresse der Pharmazie sehr kräftig. Bleibt also die Frage was man tun kann, um den Plagegeistern der kalten Jahreszeit möglichst zu entgehen.

Wie kann man vorbeugen?
Das einfachste wäre, sich von verschnupften Menschen fernzuhalten. In der Praxis ist das kaum machbar, denn bei einer Niesattacke fliegen die Viren bis zu 8 Meter weit. So viel Abstand zu den Mitmenschen zu halten ist ein Ding der Unmöglichkeit. Also gilt es, den eigenen Körper in der Schnupfenabwehr zu stärken. Den wichtigsten Job in der Virenabwehr übernimmt unsere Nase: Die Flimmerhärchen und der körpereigene Schleim fangen die Viren beim Einatmen auf und transportieren sie in den Rachen. Der Schleim wird automatisch und unbemerkt verschluckt, die Magensäure macht den Viren den Garaus. Bei zu wenig feuchtem Schleim wegen zu trockener Luft oder etwa bei durch Rauchen oder schadstoffhaltiger Luft gelähmten Flimmerhärchen funktioniert diese sehr wirksame Abwehr nur noch unzureichend und wir werden leichter krank. Vorbeugend wirken, wie groß angelegte Studien zeigen: Regelmäßige Spaziergänge in freier Natur (am besten im Wald), Vermeidung von Stress, Optimismus und Lachen. Große Menschenansammlungen sollte man meiden und nach dem Kontakt mit potenziell verseuchten Flächen wie Türklinken und Straßenbahnhaltegriffen Hände gründlich mit Seife waschen.

Wie lassen sich die Symptome lindern?
Erstens muss man das Immunsystem auf Hochtouren arbeiten lassen. Dafür braucht der Körper viel Energie, die uns dann beim Arbeiten, spürbar durch Schlappheit und Unkonzentriertheit fehlt. Also besser zuhause bleiben statt die Kollegenschaft anstecken. Zweitens helfen heiße Tees und das Inhalieren von Dämpfen, weil die Viren in der Nase die Wärme nicht mögen und die ätherischen Öle von Pflanzen wie Salbei, Anis, Malve und Thymian zumindest reizlindernd wirken. Salzwasser in Nasensprays und Nasenspülungen oder beim Inhalieren regt die Bildung des Schleims an, der die Viren in Richtung Magensäure bewegt. Taschentücher sollte man nur wenn wirklich nötig benutzen – das Aufziehen und Schlucken des Schleims tötet die Viren, herumliegende Taschentücher dienen eher der Verbreitung. Bei sehr starkem Schnupfen kann man zu Sprays greifen, die die Nasenschleimhaut abschwellen lassen. Man sollte sie aber nur selten und kurz verwenden, da sie die Schleimhaut auf Dauer schädigen und durch einen Gewöhnungseffekt ihre Wirkung verlieren. Völlig unwirksam gegen Viren und damit bei Verkühlungen sind übrigens Antibiotika. Finger weg, denn erstens töten sie auch nützliche Bakterien im Darm ab und zweitens fördert man die Bildung resistenter Bakterien, die unserem Gesundheitssystem zunehmend ernsthafte Sorgen bereiten.

Andreas Braunendal

Foto: Fotolia (2)

Werbung

HIP
HEIDI'S INNOVATIVE PFLEGESCHULE

Karriere in der Gesundheits- & Krankenpflege

Asperngasse 4 ■ 8020 Graz (Nähe Hauptbahnhof),
Straßenbahnhaltestelle „Wagner-Biro"
Tel. (0664) 34 23 454

Pflege als Dienstleistung am Menschen ist ein wachsender Arbeitsmarkt, der qualifizierten Absolventen von Ausbildungen im Gesundheits- und Sozialbereich hervorragende Berufs- und Karrierechancen offeriert.

- Zum/r Dipl. Gesundheits- u. KrankenpflegerIn (verkürzte Ausbildung f. PH/PA – berufsbegleitend) Start: 21.03.2017
- Zum/r PflegeassistentIn Start: 27.02.2017
- Zum/r PflegefachassistentIn Start: 27.02.2017
- Vom Pflegehelfer:
- zur/m FachsozialbetreuerIn/Behindertenarbeit Start: 16.01.2017
- zum/r FachsozialbetreuerIn/Behindertenarbeit Start: 27.02.2017
- zum/r FachsozialbetreuerIn/Altenarbeit Start: 27.02.2017

Teilzahlungen möglich
Besuchen Sie uns auch auf unserer Homepage oder vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.
www.hip.co.at

Erst denken, dann schenken

Die Rede ist von Geschenken im Allgemeinen. Den Weihnachtsrummel, der uns bald überrollen wird, lassen wir beiseite. Den Brauch des Schenkens gibt es auch zu anderen Gelegenheiten und in allen Kulturen. Mit Geschenken pflegen und vertiefen wir die Beziehung zu anderen Menschen.

„Die besten Geschenke sind die, die von Herzen kommen, das Wichtigste ist dabei, sich Gedanken darüber zu machen, was der beschenkten Person gefallen könnte", sagt Diplom-Psychologin Svenja Lüthge. „Freut sich die beschenkte Person ehrlich über die Aufmerksamkeit, ist das an dem berühmten Funkeln in den Augen zu sehen". Und sie hat auch gleich ein paar Tipps:

Machen Sie sich das ganze Jahr über Notizen über geäußerte Andeutungen oder Wünsche.

Kümmern Sie sich rechtzeitig um das Geschenk. Dann bleibt genug Zeit zu stöbern. Zeitnot ist fast eine Garantie für falsche Geschenkewahl. Denken Sie dran: Das Geschenk soll der beschenkten Person Freude machen, nicht Ihnen selbst. Nicht alle mögen das, was wir selbst mögen.

Die meisten Menschen freuen sich über ein Geschenk. Es bedeutet ja: Jemand denkt an mich, jemand mag mich, jemandem bin ich etwas wert. Unsere Freude lässt sich auch neurobiologisch begründen: Unser Belohnungssystem im Hirn reagiert auf positive Ereignisse mit der Ausschüttung der Glückshormone Dopamin und Opioid.

Wen macht ein Geschenk eigentlich glücklich, die Beschenkten oder die Schenkenden? Mehr die, die schenken, als die die beschenkt werden, sagt Johannes Wancata, Leiter der klinischen Abteilung für Sozialpsychiatrie der MedUni Wien. Jo do schau her. Wenn sich jemand ehrlich über ein Geschenk von uns freut, dann freuen wir uns also mit. Ein weiterer Grund, Geschenke sorgfältig auszuwählen. Können wir uns mehr mitfreuen.

Stefan Klein (dt. Wissenschaftsautor) erklärt in seinem Buch Der Sinn des Gebens, dass die Großzügigen eindeutig die glücklicheren Menschen sind. Egoisten schneiden nur eher kurzfristig besser ab. Auf längere Sicht haben die Menschen Erfolg, die sich auch um das Wohl anderer bemühen. Das würde den Bibelspruch „Geben ist seliger denn nehmen" wohl bestätigen.

Ist ein teures Geschenk immer besser als ein preisgünstiges? „Nein", sagen Francis Flynn und Gabriele Adams, die in der Verhaltensforschung an der US-Universität Stanford tätig sind. „Was viel mehr zählt, ist das Eingehen auf die Wünsche der Beschenkten, die Achtsamkeit, die in die Auswahl des Geschenks gelegt wird".
Sich Zeit zu nehmen, etwas Passendes auszusuchen, ist an sich schon ein Geschenk. „Was soll ich da schon viel falsch machen?", fragen Sie. Waren Sie nach den Weihnachtstagen schon einmal in der Innenstadt von Graz oder in einem Shopping-Center? Der pure Umtausch-Rausch.

Was ich in der Literatur über das Schenken nicht gefunden habe, aber den Paaren, die zu mir in die Beratung kommen, sehr oft empfehle: Schenken sie, auch wenn es keinen offiziellen (Weihnachten, Geburtstag) Anlass gibt. Nur eine kleine Aufmerksamkeit, überraschend, einfach nur ein: „Schön, dass es dich in meinem Leben gibt".

Ich wünsche Ihnen geruhsame Weihnachten, funkelnde Augen und einen guten Rutsch ins Jahr 2017.

Mag. Volker Schwarz
Paarberatung –
Auf Geht's-Coaching –
Systemische Aufstellungen
Kontakt: 0680 / 322 11 33
web: www.volker-schwarz.at

Werbung

Schenken Sie Schönheit und Wohlbefinden!

BEWÄHRTE 40 JAHRE QUALITÄT

Schenken Sie GUTSCHEINE für:

» Kosmetik
» Fußpflege
» Fußpflege für Diabetiker
» Permanent Make-Up
» Microblaing
» Manicure, Naturnagelpflege
» Visagistik
» Pflegeprodukte in TOP-Qualität

Monatlich neue Jubiläums-Angebote!

TEAM Oblasser
KOSMETIK & FUSSPFLEGE FACHINSTITUT

8111 Gratwein-Straßengel
Ortsteil Judendorf, Im Herrgottswinkel 4
Tel. 03124 / 52 250, Mo bis Fr 8.00 bis 19.00
www.kosmetikerin.at

Foto: Fotolia (2)

BARF: Gesunde Rohkost für Hund und Katze!

Kulinarische Freuden für Hund und Katze: Fein- bzw. Rohkostladen verwöhnt seine vierbeinigen Kunden im Süden von Graz.

Eine gesunde Ernährung spielt nicht nur beim Menschen eine große Rolle, sondern auch bei Hund und Katze. Aus diesem Grund verzichten immer mehr Haustierbesitzer auf Fertigfutter und werden zu sogenannten „BARFERN“. Sie füttern ihr Tier so wie es die Natur vorgibt – mit rohem Fleisch, Knochen, Knorpel, Innereien, Obst und Gemüse. Der Begriff „BARF“ steht für „biologisch, artgerechte Rohfütterung“. Bei dieser Ernährungsart dient der Vorfahre des Hundes, der Wolf, als Vorbild für die Nahrungsaufnahme. Der Hundehalter ahmt das Beutetier des Wolfes nach und schafft damit den Grundstein für ein gesundes und vitales Hundeleben. „BARFEN“ macht Hunde weder aggressiv, noch führt es – wenn man es richtig macht – zu Mangelerscheinungen. Das sind Ammenmärchen und entsprechen in keinerlei Hinsicht der Wahrheit. Rohes Fleisch ist auch nicht gefährlich für Hund und Katze. Hunde sind sogar Aasfresser, das heißt ihr Verdauungssystem ist bestens für den Verzehr von rohem Fleisch ausgestattet. Auch am Gebiss eines Hundes oder einer Katze kann man sehr gut erkennen, das Fleisch eigentlich die Hauptmahlzeit darstellen sollte. Eine Veränderung des Hundes durch den Verzehr von Rohfleisch findet aber doch statt. „Gebarfte“ Hunde sind meist kräftiger, agiler, gesünder, riechen besser und haben außerdem ein schöneres Fell als Hunde, die durch Fertigfutter ernährt werden. Das gilt übrigens auch für Katzen.

BARFEN ist keine Wissenschaft und, wenn man sich an ein paar Regeln hält, eigentlich ganz einfach. Besonders gut geeignet ist die Rohfütterung bei Hunden und Katzen, die mit Allergien zu kämpfen haben. Der Tierbesitzer weiß nämlich ganz genau was in den Futternapf kommt, da er das Fressen selbst zubereitet. „BARFEN“ hat sich mittlerweile zu einem richtigen Trend entwickelt und ist den meisten Hundebesitzern bereits ein Begriff. Sehr aufwändig ist diese Fütterungsmethode eigentlich nicht, besonders dann wenn man einen BARF-Shop in seiner Nähe hat. Die Firma „FOGGIS“ aus Unterpremstätten ist ein solcher BARF-Shop. Der ehemalige Fleischzerlegebetrieb hat sich ganz dem Thema „BARF“ verschrieben und bieten eine breite Produktpalette an, die jedes Hunde- bzw. Katzenherz höher schlagen lässt. Vom klassischen Schweine-Ohr bis zum ausgefallenen Kuheuter-Schnitzel ist alles dabei. Der BARF-Shop ähnelt einer ganz normalen Fleischerei, nur das man dort lediglich Fleisch für seine Vierbeiner bekommt. Wer glaubt, das „BARFEN“ kompliziert ist, kann sich bei „FOGGIS“ auch kostenlos beraten lassen. Zur Verkostung vor Ort kann der Hundehalter seinen treuen Gefährten auch gerne mitnehmen. Man kann sich davon überzeugen, dass „BARFEN“ nicht nur gesund ist, sondern auch schmeckt und das ist ja schließlich das Wichtigste!.

Foto: Barbara Helgason

FOGGI´s HUNDELECKERLI | Am Damm 9, 8141 Unterpremstätten | Tel. 03136/ 52 5 73, E-Mail: office@foggis.at, web: www.foggis.at

Leserfoto: Spinne

Fotokünstler

Leo Kuzmits
Kohlbachgasse 43/3, Graz
Tel. +43(0)664 / 51 38 885
E-Mail: leo.kuzmits@chello.at

Motiv

Rindenspringspinne
(Marpissa muscosa)
Weibchen, 11 mm
Fundort: Graz, Garten

Technik

Canon 650 D
Objektiv:
APO RODAGON N 50 mm, f 1:2,8
Balgengerät
Blende: f 4, Zeit: 1/200, ISO: 100
Canon MT 24EX Zangenblitz
140 Fotos, zu einem Foto gestackt

Steildächer
Um- u. Neudeckung
Flachdächer
Terrassenabdichtungen
Dachflächenfenster
Reparaturen und Sanierungen

Dachdeckerei SCHÖN GmbH
MEISTERBETRIEB
Ihr kompetenter Dachdecker und Solar-Experte

Heinz Schön 0664 / 33 79 611
Michael Schön 0664 / 18 19 540

Telefon: 03124 / 51 154
FAX: 03124 / 51 154 - 2
E-Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at
Büro: Mo. bis Do. von 8.00 bis 12.00 Uhr

Dachdeckerei Schön GmbH | Feldgasse 23, 8111 Judendorf-Straßengel | www.dach-schoen.at

Tipps vom Tierarzt

Andreas Braunendal

Entwurmen bei Hund‘ und Katz‘

Jetzt, wenn es wieder kälter wird, kuscheln sich Hunde und Katze umso lieber zu uns aufs Sofa. Damit man dabei nicht eher grauslige Entdeckungen macht, sollten wir unsere Lieblinge dringend entwurmen.

Foto: Fotolia

Band- und Spulwürmer sind durchaus unangenehme Zeitgenossen, die gerne den Verdauungstrakt von Katzen, aber auch Hunden bevölkern. Sie sind nicht nur für die Tiere selbst unangenehm, denn Spulwürmer können auch auf den Menschen übergehen. Katzen fangen sich Würmer ein, wenn sie im Freien auf Mäusejagd gehen oder von Flöhen bevölkert werden. **Da es gegen den Wurmbefall keine vorbeugenden Maßnahmen gibt, empfiehlt sich das regelmäßige Entwurmen – zumindest viermal im Jahr.** Bei Hunden ist das Risiko grundsätzlich geringer, aber auch sie können von Würmern befallen werden, wenn sie beim Spazierengehen Kot aufnehmen, in seltenen Fällen auch über rohes Fleisch. Dafür besteht die bei Hunden in unserer Region die grundsätzliche Möglichkeit, dass sie auch den dreigliedrigen Fuchsbandwurm weitertragen.

Ob Hund oder Katze von Würmern befallen sind, lässt sich mit freiem Auge kaum erkennen, da die Wurmeier mikroskopisch klein sind. Wer meint, dass die regelmäßige Gabe von Entwurmungsmedikamenten zu viel Chemie bedeutet, kann daher im Vorfeld den Kot von Tierärzten untersuchen lassen – dazu müsste man den über 3 Tage gesammelten Kot der Tiere in die nächste Praxis bringen. Da die Würmer immer wieder neue Resistenzen gegen die Entwurmungsmittel entwickeln, sollte man auf Qualitäts-Kombinationspräparate vom Tierarzt wertlegen, die gegen Spul- und Bandwürmer gleichermaßen wirken.

Wundermittel

Von diversen im Internet angepriesenen Haus- und Wundermitteln von Knoblauch bis zu Kräuterpillen und den Tieren kaum zumutbaren Kuren mit Rizinusöl & Co ist dringend abzuraten, wie auch die Gratkorner **Tierärztin Hemma Schichl** betont. Denn die einzige positive Wirkung, die hier eindeutig nachgewiesen ist, ist jene auf das Konto der Verkäufer. Natürlich sollte man auch Tiere nicht unnötig mit Medikamenten belasten, aber die Belastung durch den Wurmbefall ist für unsere Liebsten eindeutig größer.

Werbung

» Physio » Friseur » Tierbedarf » Hundetraining

Tier x4

Foto: Fotolia

Tier x4 im Peggau Park ist bekannt für das umfassende Angebot, das alles rund ums Tier abdeckt: In der **Tierphysiotherapie und Rehabilitation** widmet man sich mit Hingabe und Passion der Schmerzlinderung bzw. Schmerzfreiheit, dem Funktionserhalt bzw. der Funktionswiederherstellung. Die Herangehensweisen sind vielfältig, das Ziel ist immer die Steigerung der Lebensqualität. Moderne Methoden (wie z. B. das Unterwasserlaufband) ermöglichen eine schnelle und sehr gelenkschonende Rekonvaleszenz. Sind Muskeln, Gelenke, Knochen oder die Wirbelsäule erkrankt, helfen individuelle Übungen und manuelle Techniken sowie gezielt eingesetzte Geräte bei der Verbesserung. Regelmäßig veranstaltete, gut besuchte Workshops geben Einblicke in wertvolles Wissen rund um Warm-up und Cool-down vor und nach Anstrengungen, aber auch in Techniken des Dehnens und vieles mehr. Weil zum Wohlfühlen auch ein gepflegtes Äußeres gehört, ist unsere erfahrene **Hundefriseurin** ständig einsatzbereit.

Im Team von Tier x4 ist auch eine mobile **Hundetrainerin**, die sich mit viel Fachwissen um bessere Mensch-Hund-Teams bemüht.

Das Sortiment im Perro Shop rückt einmal mehr Ihren Liebling ins Zentrum

Neben dem Futterangebot ist der gesamte Tierbedarf abgedeckt. Und während im reichhaltigen Angebot gestöbert wird, dürfen Bello und Co den eingezäunten Bereich mit angenehmer hündischer Gesellschaft nützen.

Wir freuen uns auf ein Déjà-wau!

PERRO
Tierbedarf & Hundesalon

Physio & Reha Tier x4 Katzen- & Hundesalon Tierbedarf Verhaltenstherapie

TIER PHYSIO REHA

BagheerasWelt.at
Training für Hund und Mensch

Tier x4
Grazer Straße 28, 8120 Peggau
www.tier-rehab.at
www.BagheerasWelt.at

Fotos: www.martinmushing.at

Sie laufen bis zum Sieg

Als 12-jähriger wünschte sich Martin einen Husky. Eine Hunde-Story in einem Eishockey-Magazin war´s. Martin wurde Eishockey-Profi – und der Husky-Wunsch stärker. Der Semriacher Schlittenhunde-Racer Martin Harkamp ist heute Weltspitze.

Das Leckerli von Rudi für einen der „Pensionisten", der heute trainingsfrei hatte

Dort, wo einander mehr Traktoren und Island-Pferde auf grünen Wiesen begegnen, als es Schneeschaufeln gibt, dort liegt der beschauliche Luftkurort Semriach. Ausgerechnet dort findet man, was man wohl in Alaska oder Skandinavien erwarten würde: Huskys und „German Trail Hounds" – Renn-Schlittenhunde, die zu den Weltbesten zählen. Ihr „Musher", wie man Trainer und Fahrer nennt: Martin Harkamp, 34 – Vierter der Kontinental-Weltmeisterschaft.

Stammbaum als Typenschein

Eigentlich reden wir hier von Profisport. Hundeschlitten-Rennen sind keine Auslaufübungen quirliger Tiere. Wiewohl man etwa auch mit „Border Collies" bei Rennen antreten dürfte. „Ist aber eine Frage, ob man erfolgreich sein will…". Martins Stimme und Erklärung macht sicher: er ist ein Profi. Gestählt aus Jahren als Eishockey-Profi in Graz, der US-College-League, in Salzburg und den Vienna Capitals. Einmal Profi, immer Profi: nach „Lehrjahren" in der reinrassigen Husky-Diversion stieg er nun um in die Profi-Liga. Dort, wo schnellere Hunde laufen und die Huskys hinter sich lassen.

Seit der Goldgräberzeit in Alaska ist der Husky allgemein als Schlittenhund bekannt. Als Rassehund wird er von immer mehr Menschen angeschafft. Auch bei uns. Weil er so lieb ausschaut … „Der Husky ist wertvoll mit lupenreinem Stammbaum, den man übrigens bei Husky-Rennen als Art „Typenschein" für die Startgenehmigung braucht. In Europa wurden jedoch wegen der wärmeren Temperaturen die Alaska-Huskys über Jahrzehnte mit anderen Rassen gekreuzt – und diese „Europäer" sind im Sport nun schneller, als die braven Huskys. Also …"

À la carte für 14 Hunde

Im etwas abgelegenen Waldrefugium der tierliebenden Familie Harkamp, auf rund 1.000 m Höhe nahe dem Schöckel, tummeln sich heute 14 dieser schnellen Läufer. In einem „Gehege", das man gesehen haben muss. In diesem Feudal-„Tiergarten" haben Doris und Rudi Harkamp, Martins Eltern, die Hoheit. In eigener Hundeküche werden die Portionen, halb Fleisch, halb Trockenfutter plus Vitamine mit einer Art Apothekerwage angerichtet. „Jeder, ob Orion, Gobi, Vicky, Pilot, Gala und wie sie alle heißen, hat sein eigenes Schüsserl. Die Portionen richten sich nämlich nach dem Gewicht des Hundes", erklärt Mutter Doris ihre tägliche Versorgungs-Präzision.

„Das alles geht nur im Familienverband", verneigt sich Martin vor den aktiven Eltern, vor allem vor Lebensgefährtin Daniela, einer Arzthelferin. Sie, aber auch Martin selbst pendeln täglich nach Graz. Denn obwohl Martin nun bei den Profis Rennen fährt, verdient er sich sein Geld als Lagerleiter der Firma Guem. Und ist glücklich, dass er Daniela zur Seite hat: „Für Mädels ist es reizvoll und schön, einen Husky zu haben – so lange man dabei nicht arbeiten muss und schmutzig wird". Daniela ist seit nunmehr sieben Jahren an Martins Seite, sie fiebert bei den Rennen mit. Selbst fährt sie aber nicht.

Renntempo: 30 km/h plus

Da ist aber auch noch Vater Rudi, der ehemalige Leichtathlet der schweren Disziplinen und legendäre Leiter des früheren Bundesstadions Graz-Liebenau. Er organisiert die Trainingsmöglichkeiten im „Pensions-Ganztagsjob…". Unter dem Jahr benötigt man 10 km Waldwege in der Schöckelregion, bei Schnee geht's nach Eisenerz. Schneetraining auf präparierten Pisten aber heißt: Hunde ins (Spezial-)Auto, 1½ Stunden Fahrt, Training und eineinhalb Stunden retour. „Verglichen damit, haben die Skandinavier einen unverhältnismäßig großen Vorteil: dort werden Schlittenrennen als Sport betrieben, vergleichbar mit dem Fußball in unseren Breiten".

Trotzdem: Martin ist erfolgreich.

Trainiert wird mit den Hunden nämlich zwei- bis dreimal unter der Woche und am Wochenende. „Nach einem ausgeklügelten Plan, fokussiert auf die Saisonhöhepunkte. Denn: In Mitteleuropa gibt es wegen der Schneesituation kaum mehr als 5 bis 6 Rennen/Jahr. Genauso wie in anderen Sportarten müssen da die Hunde punktgenau in Topform sein". Lässt sich denken: Bei trittfesten Pisten laufen die Hunde im Sprint 30 km/h und mehr. Dieser Winter ist für Martin aber „nur" ein Übergangswinter. Höhepunkt: die deutschen Meisterschaften, die österreichischen hat er schon öfter gewonnen. „Mehr geht heuer nicht. Die Weltmeisterschaften sind in Quebec/Canada. Das ist für uns nicht leistbar. Wir finanzieren uns fast zur Gänze selbst, Sponsoren gibt es leider kaum".

Der Harkamp-Clan, die Schlittenhunde-Familie
(v. l.) Doris, Martin, Daniela, Rudi

Feingefühl für Aufstellung
Apropos Kosten. Zeitaufwand und Eigenmittel sind nicht eruierbar. Vielleicht so viel: Ein junger Renn-Husky von eineinhalb Jahren kostet zwischen zwei- und dreitausend Euro. Billigere Welpen zu kaufen wäre zu risikoreich, weil nicht alle renntaugliche Tiere werden. Martin holt seine „Renner" bei einem Züchter im deutschen Hessen. Wobei seine männlichen Tiere als Deckhunde beim Züchter dienen. Ein Gegengeschäft also – eine „win-win"-Situation für beide. Wie überhaupt die Zucht eine Wissenschaft ist. Lässt sich denken, muss man gar nicht so genau wissen… ist ein Geheimnis.

Diesen „Übergangswinter" nützt Martin für den Umbau seiner „Truppe". Vier der 14 Hunde sind schon „Pensionisten", nicht mehr renntauglich. Sie genießen in Semriach – rennfrei – ihren wohlbehüteten Lebensabend. Und anstelle von zwei reinrassigen Huskys kommen zwei neue „German Trail Hounds" dazu. „Bei sechs oder acht im Wettbewerb laufenden Tieren braucht´s auch eine starke Ersatzbank. Wie beim Fußball…". Auch bei der Aufstellung braucht Teamchef Martin Feingefühl: „Die Hunde haben unterschiedliche Wohlfühl-Positionen im Gespann – rechts oder links spielt ebenso eine Rolle wie vorne und hinten. Das musst du erst herausfinden".

Sprachkurs für Hunde
Was für den Laien aber besonders spannend ist: Die Kommandos erfolgen auf Zuruf. Heißt: die Rennhunde verstehen die stimmlichen Kommandos: „Gee" für rechts, „Haw" für links, „Straight" für geradeaus und so weiter. „Das sind international genormte Befehle. Hunde werden vom Welpenalter an sprachlich erzogen. Hat man einen skandinavischen Hund, dazu einen deutschen und jeder hört auf eine andere Sprache … das ginge nicht. Den Beweis lieferte uns Daniela. Nach dem Training hat sie den Hunden das „Geschirr" abgenommen. Namentlich aufgerufen kam einer nach dem anderen – folgsam und artiger, als manche Schulkinder. Denn, so Martin: „Willst du Erfolg, musst du auf jede Kleinigkeit achten. Das habe ich vom Profi-Eishockey mitbekommen – bis nach Semriach".

Erich Cagran

Kristin am Mikro: „Da geh´i auf …"

Wenn die Tradition durch jugendliche Frische neu belebt wird: Beim alteingesessenen Bezirks-Fußballklub Andritz ist eine mädchenhafte Stimme die Erfrischung. Die 23-jährige Kristin Tantscher ist die einzige Platzsprecherin im Lande.

Foto: Cagran

Sprecherin Kristin Tantscher mit Thomas Hastreiter (l.) und Marko Pegrin die ihr die letzten Infos zum bevorstehenden Spiel geben …

Freilich, der große Fußball spielt wo anders. In Andritz hingegen ist die Kickerei so etwas wie die sportliche Tradition des Bezirkes. Die meisten, die heute auf den Rängen die Mannschaft anfeuern, waren bei der Gründung noch gar nicht auf der Welt. Der Verein der damaligen Maschinenfabrik Andritz wurde 1948 gegründet und schaffte es in drei Spieljahren bis in die Landesliga. Damals noch auf einem holprigen „Acker" auf dem Fabriksgelände. Heute spielt man in der Unterliga-Mitte.

„Die Stimmung baut mich auf"
Heute tönt es beim Heimspiel jugendlich frisch aus dem Mikro: „Liebe Fußballfreunde – ein herzliches Willkommen zum heutigen Spiel unserer Mannschaft gegen die Gäste aus Hausmannstätten…". Eine Stimme mit nicht alltäglichem Klang sagt´s – eine weibliche. Jene der 23-jährigen Kristin Tantscher. Sie ist die einzige Platzsprecherin der Steiermark, vermutlich in ganz Österreich. Aber so genau weiß das der ÖFB gar nicht. Sie begleitet nun bereits seit 3 Jahren die Kampfmannschaft und die 2. Mannschaft durch die Meisterschaft.

Normal sei sie eher schüchtern, sagt sie. Wir erleben es anders: Das Mikro in der Hand – „da geh i auf!" Ein herzerfrischendes Bekenntnis der akustischen „Spielleiterin", die tagsüber in der Fertigungsplanung der Andritz AG werkt. Die Spieler kennt sie alle mit Namen und Rückennummern, eh klar. Vor dem Spiel noch ein „Check" mit Sektionsleiter **Andreas Mairold** und den Kickern **Thomas Hastreiter** und **Marko Pegrin**, dann geht´s unter´s „Volk": Die „schüchterne" Kristin steht mit ihrem Mikro inmitten der Fans. „Diese Stimmung baut mich richtig auf, vor allem wenn ich davor einen schlechten Tag gehabt hab…"

Vom Vater animiert
Anpfiff. Statt Klub-Obmann Andreas Martiner kiebitzt an diesem Abend Ehrenpräsident, Ex-AK-Präsident Walter Rothschädl. „Für mich heißt es objektiv sein in dem, was ich sage – ein parteiisches Anfeuern unserer Mannschaft geht gar nicht". Und dann: „30. Spielminute: 1:0 für unsere Mannschaft durch Mario Koschier". Punkt. Zwei Minuten später: Elfmeter für die Gäste – 1:1. Kristin sagt es ganz trocken an, „Kiebitz" Rothschädl sarkastisch: „Die haben aber lang durchgehalten…"
Am Ende gab es einen 4:2 Heimsieg. Kristin bedankte sich bei allen Zusehern und Sponsoren – danach war „Dienstschluss". Wie sehr sie selbst mitgefiebert hat beim 2. Meisterschafts-Sieg ihrer „Männer" in diesem Unterliga-Mitte-Spiel? „Klar, freuts mich, der Sieg war nötig. Ich muss aber stets die Objektivität wahren". Dass sie auch gegen Niederlagen resistent ist, rührt von ihrem Zugang zum Verein und ihrem Sprecherdasein. Der Vater war hier lange Zeit Funktionär – und sie ging stets mit auf den Platz. Eine Art Animation im Familienverband also. Als dann vor 3 Jahren Platzsprecher Michi Paier das Mikro abgab, war ihre Stunde gekommen.

BVB und Saxophon
Ob sie – Fußballaffin wie sie ist – auch beim Sturm-Graz-Höhenflug mitjubelt? „Nein, ich interessiere mich kaum für den heimischen Fußball. Mein Verein ist der BVB, die Borussia Dortmund. Die Deutsche Bundesliga, ja das ist Fußball …". Sie sagt dies richtig swingend. So, wie sie nach dem Match daheim weitermacht: beim Saxophonspielen. Dieses spielt sie übrigens auch in der viel beachteten Combo des Musikvereines St. Veit erfolgreich. „Mein Ausgleichssport …".

Erich Cagran

Top-Anlagen für
Tennis- & Freizeitsport

Die **3-Platz-Tennishalle** ist täglich
von 8.00 bis 22.00 Uhr geöffnet

Bogenschießen
Outdoor-Parcours ganzjährig geöffnet
Bogen-Indoorhalle und Einschießplatz

Seminar- und Ferienhotel Trattnerhof
8102 Semriach, Unterer Windhof 18
Tel. 03127 / 80 9 60 - 0
E-Mail: office@trattnerhof.at
web: www.trattnerhof.at

M&K
Kachelöfen ● Herde ● Heizkamine
Meister-Kachelöfen

Matzer Hannes Hafnermeister
Tiefenbach 5, A-8361 Hatzendorf
+43 664 451 38 73
www.matzerofen.at

Autodidakt wurde Serien-Weltmeister

Peter Pokorny – ein Mann und eine Geschichte, wie sie kein Romanautor erfinden kann: Vom Ballbuben in Graz, der so lange trainierte, bis er (heute 76-jährig) zum Serien-Weltmeister „reifte". Dieser Tage holte er Titel Nr. 35.

Im Stüberl seines Tennis-Centers in Graz-Straßgang plaudert sich´s angenehm und locker. Wüsste man nicht, wer der Gesprächspartner ist, würde man sich einem sportiven, intellektuellen Früh-Pensionisten gegenüber wähnen. Peter Pokorny, die Legende unter Österreichs Tennis-Assen, betreibt die Anlage seit 1976, heute leitet sie Sohn Thomas. Und hätte die Stadt Graz nicht – wieder einmal – Geld gebraucht, wer weiß, stünden heute wahrscheinlich auch hier bereits neue Wohnsilos.

P. Pokorny – mit damals „nur" 32 WM-Titel Star der TC Judendorf-Exhibition

Damals, 2011, lief der Pachtvertrag des Tennis-Areals aus – und Peter Pokorny kaufte „sein" Center der Stadt ab. Heute bestehend aus 11 Hallenplätzen, anfangs gab´s nur Freiplätze, ab 1989 wurden diese erstmals mit Traglufthallen überdacht. Das Geld für den Kauf hatte Pokorny großteils aus dem Verkauf seiner einstigen Anlage in Graz-Andritz. In jenem Bezirk, wo er mit seiner Familie das örtlich letzte Haus an der Gemeindegrenze zu Weinitzen bewohnt.

70 Mio Schilling verbaut

Während die Arbeiter gerade die letzten Handgriffe für aktuelle Umbauarbeiten im Center Straßgang erledigen, seufzt der Chef zufrieden: „Jetzt ist aber Schluss mit dem Geldausgeben – insgesamt waren es rund 70 Millionen alter Schillinge, die ich bisher in Tennisanlagen verbaut habe. Und dabei nie Pleite gemacht, auch wenn die Schulden oft schmerzten". Frage: Wie macht das einer, der mit 6 Jahren als Ballbube beim ASV in der Heinrichstraße begann? Damals, als während der Kriegszeit niemand Geld hatte, erst recht nicht die Pokornys? „In 40 harten Sportjahren mit Tennis erarbeitet…"

Das Tennis-Leben des Peter Pokorny ist facettenreich, wie kaum ein anderes Sportlerleben. Sein erstes Racket erstand seine Mutter in einer damals üblichen Tauschzentrale. Neben der Schule in der Muchargasse war der Tennisplatz sein „Zuhause". Dort sah er den Großen zu und übte, übte, übte. Die Studienzeit (Maschinenbau) verbrachte er „in Form von Inskriptionen", wie er heute lächelnd gesteht. Beim ASV, wo er Nachbar war, spielte er auch Fußball, Schifahren ging er auf die „Platte".

Beinahe Schischulleiter

Dabei wäre fast ein Tennismeister unter die Bretter gekommen. Mit Freunden wie Ex-Schitrainer Heinz Petanjek bekam er Kontakt zu den Schischul-Professoren Stefan Kruckenhauser und Franz Hoppichler. Ergebnis: Sporttalent Pokorny machte den staatlichen Schilehrer, wurde steirischer akademischer Meister und bekam die Leitung der Schischule Lienz angeboten. Doch, „Gott seid Dank", lächelt Pokorny heute, war dort ein gewisser Pepi Stiegler daheim – dem späteren Slalom-Olympiasieger überließ er den Schischul-Vortritt. Um sich wieder dem Tennis zuzuwenden.

Davis-Cup-Team 1965
(v. l.) Trainer Konecky, Peter Pokorny, Dieter Schultheiß und Georg Pasterka

Das gefühlvolle linke „Vorhand-Pratzerl" des Weltmeisters anno 2007 …

Pokorny und das Turniertennis
Erst spielte er für seinen Haus-Club ASV. 1958 wurde er Jugendmeister. Der 1. Staatsmeistertitel gelang 1965, weitere zwei folgten. Davor, 1963, erhielt er bereits seine erste Einberufung ins legendäre Davis-Cup-Team mit Böck, Sayko, Legenstein. In diesem „Nationalteam-Bewerb" namens Davis-Cup, der bis 1973 reiner Amateursport war, spielte Pokorny bis 1976. „Das war damals nur eine Ehre, der Verband hatte nie Geld". Nur einmal gab es eine 2.000 Schilling-Prämie – „als wir sensationell England in Birmingham 3:2 geschlagen haben". Woher der „Geldregen"? Der Verband hatte das Heimrecht für das nächste Match an Frankreich verkauft…

Wimbledon und Roland Garros
1973 feierte Peter Pokorny seinen größten persönlichen Erfolg: er gewann die internationalen deutschen Hallenmeisterschaften in Bremen, einem der größten Hallenturniere der damaligen Zeit. Überhaupt war der Grazer einer der besten Hallenspieler Europas. Mit etlichen Spitzenergebnissen in Wimbledon und Roland Garros. Oder den Finaleinzug in Lyon – einem Turnier, bei dem bis 2009 Namen wie McEnroe, Sampras, Kafelnikov oder Roddick auf der Siegerliste stehen.
Freilich hatte Pokorny seine Heimatvereine fast nie verlassen. Lediglich von 1968 bis 1972 spielte er in Deutschland Meisterschaft. Es folgten schließlich 12 Jahre beim GAK, von wo er dank seiner Kontakte zur Klubführung die erste (gebrauchte) Traglufthalle für sein Center Straßgang günstig erwerben konnte. Bis dann 1986 die Senioren-Tour der damals jüngsten Altersklasse von 45+ zum Thema wurde. Schuld daran ein alter Freund aus Graz: Fritz Patterer.

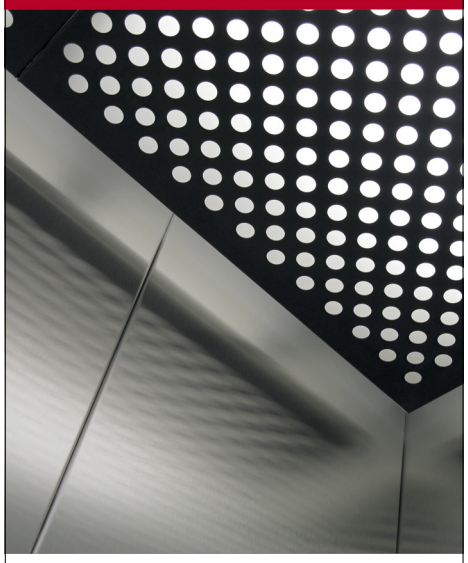
„Lauter alte Leute…"
„Der Fritz war damals Chef-Croupier im Casino Seefeld, das ein 45+Turnier ausrichtete. Er animierte mich mitzumachen. Schon beim Hinschauen war ich frustriert – lauter alte Leute…" Pokorny schaffte auf Anhieb das Semifinale – und begann sich intensiver mit der „Seniors-Tour" zu beschäftigen. Das tat auch ein gewisser Thomas Muster – leider erfolglos. Im selben Jahr noch spielte Pokorny seine erste Weltmeisterschaft und erreichte nach Siegen über den Top-Ten-Spieler Istvan Gulyas und den späteren Trainer von Australien-Open-Sieger Pat Cash das Finale. Pokorny verlor dieses.

Von da an wuchs der Ehrgeiz von Peter Pokorny
Er bekam Spaß am Spiel mit den „alten Leuten". Seine heutige Bilanz macht ihn längst zur Legende: Je zehn Weltmeistertitel im Einzel, Doppel und im Team plus 2 im Mixed machen in Summe 32 Weltmeister-Titel für den Autodidakten aus Graz. Zur Abwechslung spielte er immer wieder Golf. In den späten Sechzigern am Murhof, seit 1988 in Thal bei Graz. Und gar nicht schlecht: Handicap 11 nach einem Jahr, bestes Handicap 6.

Titel Nr. 35 geholt
Ende August sah man den Tennis-Sir auch bei der Damen/Herren-Exhibition des TC Judendorf-Straßengel aufschlagen: Als einziger der Tennislegenden konnte er einen vom Publikum viel bejubelten Sieg gegen die Damen einfahren. „Es macht mir immer noch viel Spaß. Andere fahren auf Urlaub, ich spiele halt Tennis". Derzeit rund 2 Stunden pro Tag.

Im August spielte Pokorny in Judendorf als gefeierter 32-facher Weltmeister. Im Oktober kam er von WM in Umag zurück. Mit den Titeln 33 bis 35 im Gepäck. Die Kosten und 125 Euro Startgeld trägt er selbst. Es gibt aber 800 Euro Aufwandsentschädigung – für den Weltmeister. Der unterlegene Finalist bekommt nur noch 600 Euro". Peter Pokorny hat also den „belastenden Druck", gewinnen zu müssen. Und bekennt immer noch: „Ich fahre aber nicht hin, um nicht gewinnen zu wollen …".

Erich Cagran

Marchl Stahlbau Ges.m.b.H.
PLANEN UND IN PRÄZISION UMSETZEN

Reiner Straße 60
8112 Gratwein-Straßengel
Tel. 03124 / 51 404
web: marchl-stahlbau.at

NOTDIENST 0664 / 27 176 85
Montag-Sonntag 0 bis 24 Uhr
LANNG
Gas – Wasser – Heizung
Ges.m.b.H.
8101 Gratkorn, Brucker Straße 30
Tel. 03124 / 22 1 29
FAX 03124/22 1 29-4 e-mail: lanng@aon.at

Erich Cagran

Wunder von Leipzig …

RB Leipzig: Trainer Ralph Hasenhüttl
Fotos: www.dierotenbullen.com, Thomas Eisenhut

In Deutschlands Bundesliga ist der „Büffel" los! Der Andritzer Trainer Ralph Hasenhüttl verleiht RB Leipzig Flügel. Der Aufsteiger liegt nach 10 Runden sensationell auf Platz 2. Die dpa titelte: Unschlagbar! RB punktegleich mit Bayern.

Nach mehr als einem Viertel der Meisterschaft ist die Hackordnung in der deutschen Bundesliga in Unordnung. RB Leipzig auch nach 10 Runden ungeschlagen und punktegleich mit dem regierenden Meister Champions-League-Mitfavoriten Bayern München in Front – unglaublich. „Vater" dieses Wunders von Leipzig: Trainer Ralph Hasenhüttl – der Fußballprofessor aus Graz-Andritz. Als Ziel nannte er uns vor Meisterschaftsstart: „Ein gesicherter Tabellenplatz oberhalb der Abstiegszone". Nach erreichtem Punktegleichstand mit den Bayern sagte er stolz, dennoch unsicher: „Ich weiß auch nicht, wo im Moment das Limit für meine Mannschaft liegen könnte".

Rasen-Ballsport statt Red Bull

Dabei verlief der Start ins Abenteuer Bundesliga alles andere als normal. RB Leipzig, den Statuten nach „Rasen-Ballsport" Leipzig, wurde zu Saisonbeginn unflätig empfangen. Im ersten Pflichtspiel als Erstdivisionär hatte man den „Bullen" im Dresdner Cupspiel einen blutigen Sauschädel vor die Kabine gelegt. Arrivierten Klubs, teils selbst erst dem Abstieg entronnen, verunglimpften den Neuling. „Ösi-Dosen und **Mateschitz**-Millionen sind hier nicht willkommen", tönte es durch die Liga. Ergo dessen: „Red Bull" im Klubnamen wurde abgelehnt. Das Argument, dass etwa der Name des Pharma Riesen „Bayer" Teil des Klubnamens von Leverkusen ist, ließ die Bundesliga nicht gelten. Gleich am ersten Spieltag gaben die Sachsen die Antwort auf ihre Art. Sportlich, mit einem 2:2 auswärts bei Hoffenheim. In Leipzig, das im Jahr 1903 mit dem VfB Leipzig den allerersten deutschen Fußballmeister stellte, brach eine seit Jahrzehnten nicht gekannte Euphorie aus. Das erste Heimspiel fand vor ausverkauften 42.500 Stadionrängen statt. Und endete – mit einem 1:0-Sieg gegen den Vizemeister Borussia Dortmund, den Kult-Klub aus dem Ruhrpott. Fußball-Deutschland staunte. Die sonst üblichen Gratulationen blieben jedoch aus. War wohl ein „Betriebsunfall…".

Werbung

PKW-Führerschein: Mehr Fahrstunden ab 1.12.2016!

Wenn der Winter in das Land zieht und das neue Jahr vor der Tür steht, werden auch so manche Gesetze geändert. Neu ist die Anzahl der zu absolvierenden Fahrstunden bereits ab 1. Dezember 2016!

Wer die Fahrausbildung für die Führerscheinklasse B (PKW) vollständig in der Fahrschule absolviert, muss nunmehr 6 Unterrichtseinheiten a`50 Minuten für die Hauptschulung absolvieren. Damit sind in der Vollausbildung insgesamt 18 Fahrstunden vorgeschrieben.
Bisher richtete sich die Anzahl der Fahrstunden nach Können und Fortschritt des Fahrschülers. Da diese flexible Lösung immer wieder zu Unklarheiten und Missverständnissen geführt hat, wird nun diese fixe Stundenanzahl eingeführt.

Unsicher auf Schnee und Eis? Absolvieren Sie zu Ihrer Sicherheit ein paar Extra-Fahrstunden!

Schnell anmelden!

Alle Führerscheinwerber die vor dem 30. Mai 2017 ihren 18. Geburtstag haben, können sich noch bis 30. November 2016 anmelden und die Ausbildung nach den alten Regeln mit variabler Stundenanzahl absolvieren!

Fahrschule Gratwein
Inh. A. Jantscher
Gratwein ☎ 03124/51414

Fahrschule Gratwein, Inh. Albert Jantscher, Murfeldstraße 6, 8112 Gratwein
Tel: 03124 / 51 414, Fax: 03124 / 52 345, office@fahrschule-gratwein.com, www.fahrschule-gratwein.com
Information und Anmeldung: Mo- bis Fr. täglich 09:00 - 12:00 Uhr, 13:00 bis 18:00 Uhr

Mit geballter Faust: „Feldherr" und Antreiber an der Outlinie Foto: RP on

Ralph bei einer privaten Feier mit Gattin Sandra Foto: Cagran

„Unschlagbarer" Aufsteiger

Inzwischen wurde das Wunder von Leipzig prolongiert, Runde für Runde. Für die ZDF-Sportschau war auch nach Runde 10 noch „der BVB auf der Lauer Richtung Tabellenspitze". Und BVB-Trainer Thomas Tuchel durfte dazu sagen: „Im Fußball kann man nicht immer alles am Ergebnis ablesen…". Doch nach dem 3:1 Heimsieg gegen Europa-League-Fighter Mainz, den auch Hasenhüttls Eltern aus Andritz von der Leipzig-Tribüne aus verfolgten, titelte die dpa Deutsche Presse-Agentur erstmals medial-euphorisch: „Unschlagbar-Aufsteiger stellt Rekord ein – RB punktgleich mit Bayern".

Und plötzlich zeigten auch die erfolgsverwöhnten Bayern Wirkung. Bayern Münchens **Uli Höneß** ätzt, „Wie ich Herrn Mateschitz kenne, wird er, wenn es an Weihnachten notwendig ist, noch ein paar Milliönchen drauflegen". Das sagt einer, der selbst vor Kurzem nach Millionen-Machinationen das Gefängnis verlassen durfte. Leipzig-Vorstandschef **Oliver Mintzlaff** entgegnet treffsicher: „Wir sind weit entfernt von dem Etat, den Bayern München, Dortmund, Schalke oder Wolfsburg haben. Wenn wir die Etats nach der Tabelle sortieren, dann sind wir auf einem zweistelligen Tabellenplatz …".

Handschrift wie von Pep Guardiola

Ralph Hasenhüttl, blieb auch nach dem Mainz-Sieg zurückhaltend. „Wir verfolgen nicht die Bayern, wir laufen nur dem Ball hinterher. So gut es geht…". Unter den Bayern-Stars macht sich inzwischen Respekt breit. Hasenhüttl, den sie einst „Büffel" nannten, war zum Karriere-Ende bei den Bayern-Amateuren noch Teamkollege der jungen wie **Philipp Lahm** oder **Bastian Schweinsteiger**. Sie sagen jetzt, in Leipzig sieht man deutlich seine Handschrift, so, wie einst jene von Pep Guardiola bei Bayern.

Also fragten wir Ralph ganz privat und abseits des Spielfeldes. Du bist in wenigen Jahren von der dritten Liga zu den Top-drei-Trainern der „besten Liga der Welt" aufgestiegen. Wie geht´s dir dabei, was machst du besser, als andere?

„Ein Vorteil war es zu Beginn bestimmt nicht, Österreicher zu sein. Uns kennt man bestenfalls als Schifahrer. Dass ich selbst 6 Jahre aktiv in Deutschland gespielt habe, hat mir sicher geholfen. Der deutsche Fußball hat mich, wenn du so willst, geprägt".

Ralph im Exklusivgespräch mit Erich Cagran Foto: Cagran

Sie wissen, dass es funktioniert

Als „Erfolgsschlager" geht Ralph in Leipzig längst durch. Er achtet sogar Journalisten als Menschen, sagte jüngst ein Kollege der Leipziger Regionalzeitung. Wie geht´s dem Ralph mit seiner Jungherren-Truppe mit dem viel beachteten Durchschnittsalter von nur 23 Jahren? „Ich bin schon stolz auf die Jungs. Die Ergebnisse zeigen, dass wir gut gearbeitet haben. Mein Vorgänger und heute Sportdirektor **Ralph Rangnick** hat der Mannschaft alles mitgegeben, was ich nur zu verfeinern hatte".

„Wir sind und bleiben Aufsteiger", sagt er selbst heute noch. Extremes Pressing macht RB Leipzig so stark, auch zweite Bälle werden nie aufgegeben. „Ja, das, und eine sehr starke Ersatzbank haben uns bisher erfolgreich gemacht. Ich habe die Spieler nur überzeugt, dass mein Konzept Erfolg bringt. Die Mannschaft hat das Vertrauen in die jeweilige Taktik, denn sie weiß jetzt, dass es funktioniert".

Klingt einfach, ist in der Praxis wohl schwieriger, oder?

„Sei´s dir verraten: Ralph (Rangnick, Anm. d. Red.) und ich haben zu Saisonbeginn eine Kultur entwickelt, die auf Respekt (und Neidlosigkeit) abzielt. Teil dessen ist eine **5-Punkte-Regel**, die da lautet: Kein Spieler erhält mehr als 3 Mio EUR pro Jahr, kein neuer Spieler ist über 23 Jahre, Handyverbot für alle eine Stunde vor und nach dem Match, Tätowierungen sind nicht erwünscht, Alkohol- und Rauchverbot für Leipzig-Spieler".

Ilsanker, Sabitzer & Co. Eigentlich ist der RB Leipzig ein No-Name-Team!

„Stimmt. Grundsätzlich. Wir haben dennoch 10 junge Nationalspieler, etwa den Schweden **Emil Forsberg**, den noch von Rapid bekannten **Terrence Boyd**, den Schotten **Oliver Burke** oder die Österreicher **Stefan Ilsanker** und den Grazer **Marcel Sabitzer**. Alles Rohdiamenten, die sich nicht hinter altgedienten großen Namen verstecken müssen. Unser Ältester ist mit 26 Jahren der Ex-Salzburger Tormann **Peter Gulàcsi**. Jeder von ihnen weiß, dass er bei mir dann spielt, wenn er in das jeweilige Konzept passt, das der Gegner verlangt. So können wir hinausgehen auf den Platz – ganz ohne Druck".

Apropos Ersatzspieler. In Österreich hat deine Kritik am Nationalteam vor dem Wales-Match für Aufregung gesorgt. Du sagtest wegen des Fehlens von Marc Janko, eine Mannschaft, die von einem Spieler abhängig ist, hat schon ein Problem.

„Ja, das ist so. Ich möchte immer einen Plan B haben, immer andere Möglichkeiten offensiv zu spielen. Beim BVB-Spiel habe ich den Ex-Salzburger **Keita** erst die letzten 15 Minuten gebracht, ausgeruht und hungrig – er machte das 1:0. Oder: Im Spiel gegen Mainz war Stefan Ilsanker erstmals rechter Verteidiger. Wir siegten 3:1. Also, was ist falsch?"

Themenwechsel. Wie geht´s dir privat in Leipzig, wo die Familie weiter in Unterhaching lebt?

„Als Pendler komme ich schon gut zurecht. In Leipzig habe ich eine Altbauwohnung im Zentrum. Dabei bin ich mir noch nicht im Klaren, ob ich mir ein Klavier kaufen oder leasen soll. Die Musik brauche ich einfach zum Abschalten, Klassische vor allem. Ansonsten ist Leipzig eine lebenswerte Stadt mit guter Kaffeehaus-Kultur, etwa im Cafe Grundmann". Fragt sich bloß: Wie lange noch bei diesen Erfolgen? „Irgendwann werden auch Niederlagen kommen – aktuell sehe ich keine Grenzen für meine Jungs".

Showdown gegen die Bayern am letzten Spieltag im Herbst. Das Wochenende vor Weihnachten in München, danach zum Weihnachtsurlaub nach Graz?

„Ja, wahrscheinlich. Mutters Mehlspeisen sind einfach zu gut, um nicht gegessen zu werden ..."

Foto: Adobe Stock

SAMMER
SCHLÜSSELDIENST
0316 711486
Volksgartenstrasse 30
8020 Graz
SCHLÜSSEL-SCHLÖSSER-TRESORE

Foto: Sissi Furgler

Sammer Sicherheitsprofis!

Mag. Michael Sammer: „Wir machen Ihr Zuhause sicherer. Wir haben viele Jahre Erfahrung und bieten Ihnen preiswerte Lösungen an.“ Einbrüchen in Haus oder Wohnung kann man mit den richtigen Maßnahmen vorbeugen!

Sicherungstechnische Maßnahmen (elektronische u. mechanische) leisten einen großen Beitrag zu Ihrer Sicherheit. Ergänzt durch richtiges Verhalten und nachbarschaftliche Hilfe wird es Gaunern sehr schwer fallen, Einbrüche oder Diebstähle zu begehen.

Auf das richtige Material kommt es an
Der Sicherheitswert einer Verschlusseinrichtung hängt wesentlich von der Beschaffenheit des Schließbleches und seiner Befestigung ab. Winkeleisen oder Schließbleche aus Chromnickelstahl erhöhen die Sicherheit.

Mehrfachverriegelungen
erhöhen die Sicherheit einer Tür wesentlich. Diese Verschlüsse lassen sich meist nachträglich in die meisten Türen einbauen. Die Zargen sollten allerdings entsprechend massiv ausgeführt sein.

Querriegelschlösser
lassen sich als Zusatzschlösser nur an Türen mit tragfähigen Bändern montieren. Der Sicherheitswert einer derartigen Verriegelung hängt wesentlich von der Befestigung der Schließkästen im Mauerwerk ab. Querriegelschlösser werden auch – wie Kastenschlösser – mit Sperrbügel angeboten und vereinigen dann einen Einbruchs- und Überfallschutz.

So machen Sie es „Sicher-Sammer“ richtig!
Nicht nur auf das Schloss kommt es an. Der Zylinder sollte unbedingt mit einem Sicherheitsbeschlag geschützt sein. Sichern Sie Ihre Eingangstüre durch zwei Schlösser verschiedener Bauart oder eine Mehrfachverriegelung. Verwenden Sie nur Sicherheitszylinder, die aufbohr-, nachsperr- und abreißsicher sind. Der Außenbeschlag muss aus gehärtetem Stahl bestehen und von innen verschraubt sein. Lassen Sie sich vom Sammer-Fachmann ein Zusatzschloss mit Sicherheitsbügel montieren. Dies erhöht den Widerstandswert der Türe erheblich. Außerdem bietet der Fangbügel zusätzlichen Schutz gegen ungebetene Besucher!

Aktion:
EVVA SB88 Sicherheitsschloss inkl. Montage in der Jegg-Region!
279.– Euro
inkl. 20% USt.

Schlüssel- und Aufsperrdienst
Sammer ist ein seriöses Sicherheitsfachgeschäft im Bereich der mechanischen und elektronischen Sicherheit. Das Sicherheitsbedürfnis steigt aufgrund der zunehmenden Kriminalität immer stärker.

Sammer bietet seinen Kunden seit 30 Jahren individuelle und leistbare Sicherheits-Lösungen in hoher Qualität. Die Palette reicht von mechanischen bis zu elektronischen Schließsystemen.

Schlüsselkopien
aller Art (Wohnungs-, Post-, Autoschlüssel usw.) Zylinder-Schließanlagen, Postfachanlagen (HBFA), Wandtresore und Tresore aller Größen und Versicherungsklassen gibt es ebenso bei Sammer.

Aufsperrdienst
Das Einsteckschloss, den Türschließer und Elektro-Türöffner in allen Variationen, den Sicherheitsbeschlag, das Sicherheits-Zusatzschloss und Balkenriegelschloss finden Sie auch im Sortiment. Sammer montiert in Graz, Graz-Umgebung und bei Großobjekten in der ganzen Steiermark. Reparaturdienst und Wartungsarbeiten für Private, Gewerbe und Hausverwaltungen werden zuverlässig erledigt.

Mag. Michael Sammer:
„Ein Einbruch in die eigenen vier Wände ist ein großer Schock. Denken Sie nur an die die Verletzung der Privatsphäre und das verloren gegangene Sicherheitsgefühl. Von der Gefährdung für Leib und Leben ganz abgesehen ...
Die Sammer-Sicherheitsprofis wissen die richtigen Maßnahmen dagegen!“

Sammer ist Kompetenz
Überzeugen Sie sich von den Produkten, Dienstleistungen und Know-how bei einem unverbindlichen Gespräch. Rufen Sie uns unter 0316 / 711 486 einfach an.

Achtung!
Aus aktuellem Anlass:
Hüten Sie sich vor schwarzen Schafen in der Aufsperrbranche welche vermehrt aus Deutschland mit Gratis-0800-Rufnummern die Kunden täuschen. Wir mussten feststellen, dass immer wieder horrende Summen für Aufsperrdienste in Rechnung gestellt wurden. Vertrauen Sie lieber auf lokale und seriöse Partner, um nicht Gefahr zu laufen, leichtgläubig über den Tisch gezogen zu werden.

Sammer GmbH
Schlüssel – Schlösser – Tresore
Mag. Michael Sammer
8020 Graz, Volksgartenstraße 30, **Tel. 0316 / 711 486**
(auch für NOTRUF: täglich 07.00 - 22.00 Uhr)
www.grazer-schlüsseldienst.at

PR

365 TAGE IM JAHR GEÖFFNET

NEU

IHR FITNESS-START IN DEN WINTER

100 €* STARTBONUS BIS 31.12.2016 SICHERN.

GLEICH ANRUFEN & STARTBONUS SICHERN

✆ 0 31 24 - 22 600

* Gültig bei Abschluss einer Mitgliedschaft mit 12-Monatsbindung bis 31.12.2016. Nicht gültig auf bestehende Verträge. Keine Barablöse. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Druck- und Satzfehler sowie Irrtümer vorbehalten.

impuls FITNESS

Jakob-Syz-Weg 14 · 8101 Gratkorn
✆ 03124 / 22 6 00
WWW.IMPULS-FITNESS.AT

Les Georgettes
PARIS

EIN SCHMUCKSTÜCK – VERSCHIEDENE DESIGNS UND VIELE FARBEN

Juwelier Poller!
Meisterbetrieb

GRATKORN A. Leykam-Platz 1 Tel. 03124 / 23 6 59
FROHNLEITEN Hauptplatz 30 Tel. 03126 / 50 0 25

Online-Shop: www.juwelier-poller.at

An den **Weihnachtssamstagen** durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet
Am **8. Dezember** durchlaufend bis 17 Uhr geöffnet